

Die SchwefelQuelle

14. Jahrg.- Nr.3 - Mai 2009

) ... und gekommen sind Menschen



Am 1. März 2008 trafen sich im Kongresshaus an die 40 Olinger Jugendliche zu einem Jugendforum. Unter den besprochenen Themen stellte sich als eines der drängendsten die Frage nach dem Umgang mit Ausländern heraus. So hat der Jugendbeirat nun konkrete Aktionen zu diesem Thema geplant. Das Projekt der Europäischen Akademie Bozen mit Migrantenfrauen in Olang ist zwar in Olang selbst kaum bekannt, reiht sich aber in ein Gesamtbild ein, das Südtirol derzeit stark beschäftigt. Auch die kürzlich erfolgten Äußerungen von Volksanwältin Burgi Volgger haben in Kreisen, die aus der teils künstlich geschürten Angst vor den Zuwanderern politisches Kapital schlagen, erheblichen Staub aufgewirbelt.

Welche Auswirkungen hat die Zunahme von Zuwanderern auf unsere Gesellschaft: wirtschaftlich, kulturell, sozial, religiös usw.? Eine einfache Antwort darauf ist nicht leicht. Unser Volk hat sich im Laufe der Geschichte mehr oder weniger schon immer als relativ verschlossen präsentiert, dem meisten von auswärts Kommenden eher mit Misstrauen belegend und schnell mit Ablehnung reagierend. Wir sind weltweit

) Fortsetzung auf S. 2

) Inhalt

- | | |
|-----------------------------|---------|
|) Aus der Verwaltung | s 2-14 |
|) Leserbriefe | s 15-16 |
|) Titelthema Migranten | s 17-19 |
|) Aus dem Dorfgeschehen | s 20-36 |
|) Jugend und Bibliothek | s 37-46 |
|) Gratulationen und Termine | s 47-51 |
|) Veranstaltungen | s 52 |



) Fortsetzung von S. 1

keine Ausnahme, auch anderswo gibt es um die Zuwanderer Probleme, egal ob es sich um Flüchtlinge oder um Menschen handelt, die hier bessere Berufschancen suchen.

Schon vor Jahrzehnten haben wirtschaftlich florierende Länder Arbeitskräfte aus dem Ausland geholt, wenn die einheimischen knapp wurden. Am besten kennt man bei uns die Verhältnisse im Deutschland der 1960er Jahre: Es haben ja nicht wenige Olander davon profitiert, als es bei uns keine Arbeit gab. Damals entstanden in deutschen Städten ganze Wohnviertel, die zu einem großen Teil z.B. von Italienern oder Türken besiedelt waren.

„Geholt haben wir Arbeitskräfte, gekommen sind Menschen!“, so hat sich aber bald die Realität präsentiert. Dass man Menschen nicht abends wie eine Maschine abstellen und bis zum nächsten Morgen in einer Ecke verstauen kann, sieht zwar selbstverständlich aus, wird aber oft erst spät wahrgenommen. Und dass die Menschen, die man geholt hat, eben auch die kulturellen, religiösen, moralischen usw. Vorstellungen aus ihrer Heimat mitbringen, das ist das Problem geworden. Ebenso dass man jene, die man zuerst gebraucht hat, nicht kurzerhand zurück an den Absender verschicken kann. Auch dann nicht, wenn bei uns die Jobs knapper werden, wenn die inzwischen hier Wohnenden und hier ihre Steuern Zahlenden so wie wir alle nicht nur bei den Pflichten, sondern auch bei den Rechten zum Zuge kommen müssen. Oder wenn ihre Kinder in unsere Schulen einzugliedern sind, wenn es um Sozialleistungen geht, die auch ihnen so wie allen nun einmal zustehen.

Gerade dabei kursieren aber, teils aus Unwissenheit, teils als eiskalt kalkuliert in Umlauf gesetzte und x-fach nachgebetete Gerüchte, die unmöglichsten Fehlinformationen. Daher ist die von der Volksanwältin erhobene Forderung nach Vorlage exakter und eindeutig zu lesender Zahlen und Fakten, nach Bewahren eines kühlen Kopfes anstelle von Panikmache sicherlich wichtig. Und Projekte wie das eines lokalen Jugendbeirates oder das Integrationsleitbild der Bezirksgemeinschaft sind effizientere Schritte zu einer nachhaltigen Lösung als starke Sprüche im Wirtshaus, wenn aus einem momentan eher hochgeschaukelten nicht über kurz oder lang ein echt gefährliches Problem werden soll.

Reinhard Bachmann

) Beschlüsse des Gemeindefausschusses



Die wichtigsten Beschlüsse des Gemeindefausschusses von März und April 2009



) Von der Siedlung Krempe wird der neue große Regenwasserkanal bis zur Rienz geführt, um gegen Überschwemmungen wie im vorigen Sommer vorzubeugen. (Foto: „SQ“/rb)

Der Gemeindefausschuss hat in den vergangenen zwei Monaten insgesamt 67 Beschlüsse gefasst. Hier ein kurzer Überblick über die wichtigsten Inhalte:

Gehsteig vom Schwimmbad zum Bahnhof

Im letzten Jahr wurde der Gehsteig entlang der Bahnhofstraße bis zum Schwimmbad gebaut. Nun soll auch das letzte Stück bis zum neuen Bahnhof verwirklicht werden. Den ausgeschriebenen Wettbewerb hat die Firma Ploner GmbH aus Bruneck gewonnen. Der Gesamtbetrag der Arbeiten beläuft sich auf 56.789,11 Euro.

Sanierung Kanalisierung Krempe

In nächster Zeit soll die Kanalisierung von der Zone Krempe bis zum Hauptsammler an der Rienz saniert und ein neuer, größerer Regenwasserkanal errichtet werden. Die Arbeiten hierzu sind bereits ausgeschrieben. Die Abgabefrist für die Angebote verfällt im Mai 2009. Doch bevor mit den Arbeiten begonnen werden kann, musste die Firma SKS – Südtiroler Kanalservice aus Terenten noch eine Kanal-TV-Untersuchung durchführen. Der

Gemeindefausschuss hat die Rechnung in Höhe von 1.920,64 Euro liquidiert.

Sanierung Güterweg Eggerhöfe

Ing. Herbert Lanz wurde mit den Planungsarbeiten, der Bauleitung und Abrechnung bei der Sanierung und Instandsetzung des Güterweges zu den Eggerhöfen zu einem Betrag von 10.198,37 Euro beauftragt.

Sanierung Trink- und Löschwasserversorgung

Anton Treyer und Josef Brunner haben in Eigenregie die Trink- und Löschwasserversorgung zu den Höfen „Festner“ und „Oberhof“ saniert. Dafür erhalten sie von der Gemeindeverwaltung eine Kapitalzuweisung von 10.000,00 Euro.

Außerordentliche Beiträge

Das Eltern-Kind-Zentrum Olang hat einen außerordentlichen Beitrag in Höhe 1.500,00 Euro und die Heimatbühne Olang für die Aufführung des Stückes „Peter Sigmayr – Tharerwirt von Olang“ einen Beitrag von 5.000,00 Euro erhalten.



) Für die aufwändige Aufführung des Peter-Sigmayr-Schauspiels erhält die Heimatbühne einen außerordentlichen Beitrag. (Foto: Dieter Kofler / Repro „SQ“)



) Sobald die Außengestaltung des Pflegeheims ansteht, sollen gleichzeitig auch die Infrastrukturen am Gamperweg erweitert werden. (Foto: „SQ“/rb)

Bauleitung für die Erweiterung Infrastrukturen im Kanonikus-Gamper-Weg

Ing. Josef Niedermair aus Olang wurde mit der Bauleitung bei der Erweiterung der Infrastrukturen im Kanonikus-Gamper-Weg beauftragt. Die Kosten belaufen sich auf 10.587,60 Euro.

Strombonus

2007 wurde mit interministeriellem Dekret das Tarifsysteem für die Stromlieferungen an Haushaltskunden mit wirtschaftlicher Bedürftigkeit neu festgelegt. Für das Ausfüllen der Anträge kann die Gemeinde mit einer anderen Institution eine Vereinbarung treffen. Die Gemeinde Olang hat aus diesem Grund mit dem Steuerbeistandszentrum KVW eine Vereinbarung für die Entgegennahme und Weiterleitung der Anträge abgeschlossen. Interessierte können sich ab sofort an den KVW zum Ausfüllen der Anträge wenden.



) Die Stromkosten für Haushalte sollen nach Bedürftigkeit gestaffelt werden. (Foto: „SQ“/rb)

Beleuchtung Kreuzung Dolomiten

Um die Kreuzung Dolomiten für Fußgänger, Rad- und Autofahrer sicherer zu gestalten, soll der Kreuzungsbereich besser beleuchtet werden. Die Firma EWO GmbH aus Kurtatsch hat dafür ein Angebot in Höhe von 13.200,00 Euro vorgelegt, welches genehmigt wurde.

Freischwimmbad Olang

Der Gemeindeausschuss hat für das Freischwimmbad Olang die Öffnungszeiten und Eintrittspreise neu festgelegt. Das Schwimmbad wird vom 30.05. bis 06.09.2009 zu folgenden Öffnungszeiten geöffnet sein:
Sonntag bis Donnerstag: 9.00 – 19.00 Uhr
Freitag und Samstag: 9.00 – 20.00 Uhr

Folgende Preise gelten für 2009:

Erwachsene

Einzeln 4,70 € - 10 Punkte 37,00 € - ab 16 Uhr 3,20 € - Saisonkarte 87,00 €

Jugendliche (von 15 bis 17 Jahren)

Einzeln 3,50 € - 10 Punkte 28,50 € - ab 16 Uhr 2,10 € - Saisonkarte 50,00 €

Kinder (von 6 bis 14 Jahren)

Einzeln 3,00 € - 10 Punkte 21,00 € - ab 16 Uhr 2,00 € - Saisonkarte 40,00 €

Familycard

1 Erwachsener + 1 Kind 100,00 € - 1 Erwachsener + 2 Kinder 130,00 € - 2 Erwachsene + 2 Kinder 200,00 € - jedes weitere Kind 30 % ermäßigt

1 Liege 2,50 € - 1 Sonnenschirm 2,00 €.

Sportzone

Für die Sportzone Olang soll eine Hinweistafel gestaltet werden. Mit der Gestaltung und der Montage dieser Tafel wurde die Firma Topschrift aus Bruneck zu einem Betrag in Höhe von 6.000,00 Euro beauftragt.

Straßengestaltung Oberolang

Der Kreuzungsbereich Dorfweg-Kirchgasse in Oberolang soll neu gestaltet werden. Der Gemeindeausschuss hat das Projekt in technischer Hinsicht mit einem Gesamtbetrag in Höhe von 182.780,73 Euro genehmigt. Architekt Hannes Ladstätter aus Bruneck wurde mit der Bauleitung zu einem Preis von 4.325,08 Euro, Ing. Günther Huber aus Bruneck mit der Sicherheitskoordinierung zu einem Preis von 4.414,99 Euro beauftragt.

) Sprechstunden für kostenlose Energieberatung:

Donnerstag, 21. Mai

Donnerstag, 18. Juni

Donnerstag, 16. Juli

Die Sprechstunden finden jeweils von 09.30 Uhr bis 12.00 Uhr im Rathaus statt.

) Marion Messner, Sekretariat Gemeinde

In der SCHWEFELQUELLE wird nur ein zusammenfassender Überblick über die Beschlüsse des Gemeindeausschusses gezeigt. Alle Beschlüsse werden aber an der Amtstafel der Gemeinde für 10 aufeinander folgende Tage und im Internet veröffentlicht. Alle Interessierten erhalten dort nähere Informationen über die Verwaltung der Gemeinde.



) Bevölkerung will die Einbiegespur

Auf einer Bürgerversammlung am 18. März sprach sich die Ortsbevölkerung von Oberolang - allerdings mit Bedenken gegen die Ausmaße der nötigen Eingriffe - mit deutlicher Mehrheit für die Realisierung einer dritten Fahrspur an der Einfahrt von der Pustertaler Straße nach Oberolang im Bereich Goste aus.

Bürgermeisterin Annelies Schenk wies in ihren einleitenden Ausführungen darauf hin, dass die Gemeindeverwaltung auf einen lange schon geäußerten Wunsch verschiedener Oberolanger hin bei der Landesverwaltung die Errichtung einer Einbiegespur an der Kreuzung von der Pustertaler Straße in Richtung Oberolang verlangt hat. Die Straße nach Oberolang wurde samt einer eigens dafür errichteten Brücke um 1970 errichtet, als für die Bewohner des Ortsteils Goste das Überqueren der Talschlucht über die Staumauer nicht mehr möglich war. Der Umweg über die „Dolomiten“-Kreuzung würde rund 3 Kilometer betragen. Anfangs sei die Abkürzung nicht so attraktiv gewesen, da es nur eine Schotterstraße und eine Erschwernis durch die Bahnschranken gab. Mittlerweile wurde die Brücke saniert, die Schranken

durch eine Bahnunterführung beseitigt und die Straße asphaltiert und auch für größere Fahrzeuge benutzbar gemacht.

Als vor rund einem Jahrzehnt die Staatsstraße von der ANAS auf das Land übergang, habe der damalige Bürgermeister Jud den zuständigen Landesrat Mussner gebeten, die gefährliche Kreuzung sicherer zu gestalten. Jene Fahrzeuge, die vom Oberpustertal kommend nach Oberolang wollen, müssen häufig beim Linkseinbiegen knapp hinter der unübersichtlichen Kurve anhalten und nachkommende Fahrzeuge sind nicht immer imstande rechtzeitig zu bremsen. Zahlreiche Auffahrunfälle, so die Bürgermeisterin, habe es an dieser Stelle bereits gegeben und man könne von Glück sagen, dass noch nie schlimmere Folgen zu verzeichnen waren.

Nun lag das Projekt vor und Geometer Alexander Zelger vom Landesstraßendienst erläuterte es den Anwesenden anhand von Bildern und Grafiken im Detail. Vorgesehen ist die Errichtung einer dritten Fahrspur für die abbiegenden Fahrzeuge, um die nachkommenden Fahrzeuge vor einem möglichen Auffahren auf Anhaltende zu bewahren. Folge davon ist allerdings, dass die Straße hier eine Gesamtbreite von gut 12 m erhalten muss und deshalb das Abgraben der bergseitigen Böschung mit Errichtung einer Zyklopenmauer nötig wird (vgl. „SQ“ Nr. 2/2009, Seite 8/9). Die Größe der Eingriffe ergibt sich laut Geom. Zelger auch daraus, dass von den geltenden Bestimmungen eine freie Sicht von 80 m vorgeschrieben ist.

Bürgermeisterin Schenk forderte die An-

Impressum:

Die SCHWEFELQUELLE

Informationsblatt für Olang

schwefelquelle@gemeinde.olang.bz.it

www.olang.net/sq

Eintragung Landesgericht Bozen:

Nr. 27/95 vom 12.12.1995

Erscheint zweimonatlich

Herausgeber: Gemeinde Olang

Presserechtlich verantwortlich:

Dr. Oktavia Brugger

Chefredakteur:

Dr. Reinhard Bachmann

Redaktionsmitglieder:

Christa Heinrich, Daniela Lasta

Freie Mitarbeiter/innen:

Lehrer/innen und Schüler/innen der

Olanger Schulen,

Bibliothek Olang

Karikaturen „Der Schwefler“: Adrian

Kirchler

Layout: EG&AL GRAPHICS

Konzept: EG&AL Graphics, Bruneck

Druck: Dipdruck, Bruneck

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier



) Die heutige Situation: Wer von Welsberg kommend nach Oberolang einbiegen will, muss oft an der gefährliche Stelle hinter der Kurve anhalten. (Foto: Ing. Zelger / Repro „SQ“)

Auf Drängen von vielen Oberolangern, die diese Einfahrt häufig benutzen müssen, habe die Gemeinde mehrmals die Landesstraßenverwaltung um Abhilfe gebeten, erklärte die Bürgermeisterin, und so schließlich erreicht, dass das Land ein Projekt erarbeitet und die Realisierung versprochen habe.

wesenden auf Stellung zu nehmen, denn die Gemeinde wolle das Vorhaben nur realisiert sehen, wenn die Bevölkerung es wirklich wünsche. Dies auch deshalb, weil aufgrund der technischen Gegebenheiten und Vorschriften ein nur kleiner Eingriff nicht möglich wäre. Sie wies aber auch darauf hin, dass



) Lageplan der geplanten Maßnahmen: Das Einbiegen vom Oberpustertal kommend soll durch die Errichtung einer Mittelspur ermöglicht werden, für große Fernlastzüge würde das Abbiegen aber verboten werden.

sie von den Sicherheitsorganen bereits schriftlich aufgefordert wurde, die Einfahrt nach Oberlang zu sperren, falls keine Maßnahmen zur Sicherheit ergriffen würden und der Zustand bleiben würde wie bisher.

So war der Ball bei den Anwesenden, von deren Stellungnahmen es also abhängen sollte, ob das von der Landesstraßenverwaltung vorgeschlagene Projekt umgesetzt wird. Georg Monthaler und Martin Vieider von der Bürgerliste äußerten ihre bereits anlässlich der Gemeinderatssitzung vorgebrachte Kritik gegen das Vorhaben. Sie betonten ihre Befürchtung, ein erleichtertes Einbiegen nach Oberlang würde das Verkehrsaufkommen im Dorfe erhöhen und vermehrte Gefahren mit sich bringen. Die von Vieider geforderte Geschwindigkeitsbegrenzung von 50 km/h auf der Pustertaler Straße sei auf einer Landstraße dieses Typs aufgrund der geltenden Bestimmungen nicht möglich, teilte Geom. Zelger mit.

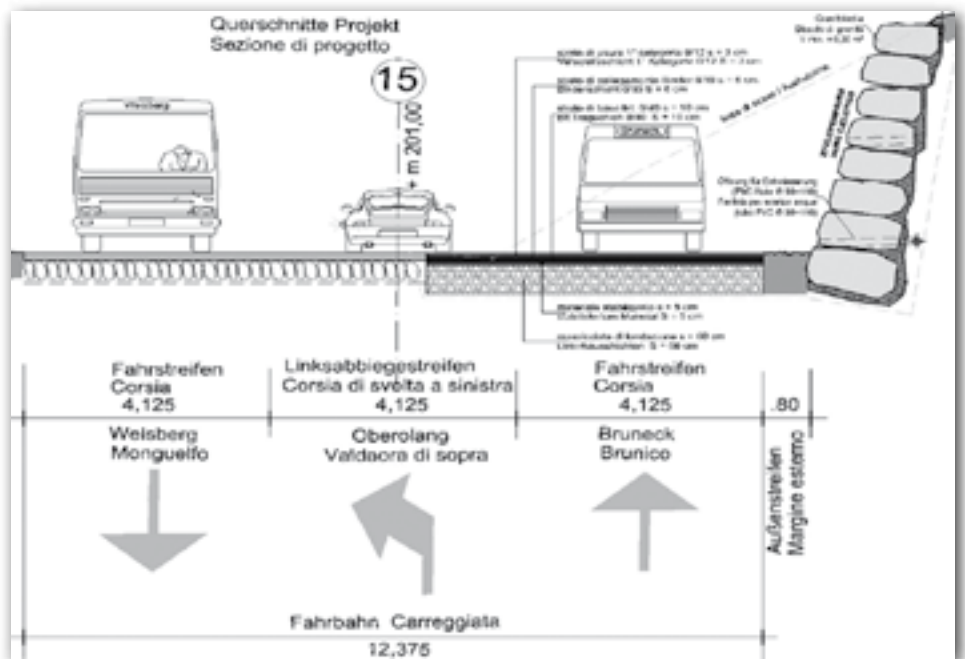
Verschiedene Diskussionsteilnehmer meldeten Bedenken über die insgesamt schmale Straße nach Oberlang an. Mehr oder weniger alle wünschten sich, man solle versuchen, eine kleinere Lösung zu finden. Dazu machte allerdings Vizebürgermeister Meinhard Töchterle aufmerksam, dass die Breite

der vorgesehenen Fahrspuren wegen der Klassifizierung der Pustertaler Straße nicht möglich ist.

nach einem sicheren Ausbau der Einfahrt, den die Bevölkerung schon lange gefordert habe. Er wies auch auf das Bemühen der Fraktionsverwaltung hin, für die Lkws, die den Schottertransport von den „Böden“ durchführen, einen Weg außerhalb des Dorfes zu garantieren, der eben nur hier möglich sei.

Gemeinderat Georg Untergassmair wollte die Diskussion schließlich auf den entscheidenden Punkt bringen und stellte an den Techniker die Frage, ob eine Lösung ohne die vorgeschlagene dritte Fahrspur möglich wäre. Geom. Zelger gab darauf die Auskunft, dass ohne diese das Einbiegen nach Oberlang von Welsberg kommend für alle Fahrzeuge zwingend verboten werden müsste.

So fasste Gemeindefereferent Martin Mutschlechner die von den Anwesenden vorgebrachten Wünsche schließlich in dem Sinne zusammen, dass eine deutliche Mehrheit der



) Querschnitt: Die Dimension der Fahrspuren (Grafiken: Aus der Präsentation von Geom. Zelger)

Anwohner des Ortsteils Goste sowie mehrere Pendler, welche die Einfahrt mehr oder weniger täglich nützen, forderten, man solle das Einbiegen unbedingt weiterhin ermöglichen, um sie nicht zum 3 km langen Umweg über „Dolomiten“ und Mitterolang zu zwingen. Fraktionsvorsteher Willi Mair bekräftigte den Willen der Fraktionsverwaltung

Bevölkerung für die Einbiegespur, aber auch der Wunsch nach Realisierung der kleinstmöglichen Eingriffe festzustellen sei. Er kündigte unter dem zustimmenden Applaus der Anwesenden an, der Gemeinderat werde sich noch um Möglichkeiten für eine Verkleinerung des Projekts bemühen, falls die technischen Rahmenbedingungen dies erlauben



würden. Mit der Aufforderung an alle, in der nächsten Zeit noch eventuelle Vorschläge dafür zu melden, schloss Bürgermeisterin Annelies Schenk die Bürgerversammlung ab. Nun wird sich der Gemeinderat endgültig zum Projekt äußern müssen. Im Falle einer Annahme des - falls möglich noch abgeänderten - Projektes sollte noch heuer mit den Arbeiten begonnen werden.

) rb

) Fraktionsvorsteher Willi Mair forderte aufgrund der Wünsche aus der Bevölkerung mit Nachdruck die Realisierung der Einbiegespur. (Foto: „SQ“/rb)



) Aus dem Bauamt

) Ausgestellte Baukonzessionen vom 13.03. bis 27.04.2009

Nr. 9 vom 13.03.2009

Hotel Mirabell GmbH, Hans-von-Perthaler-Straße 11, Olang
Qualitative Erweiterung Hotel Mirabell - Baulos 1 und 2
Bp. 649 K.G. Olang

Nr. 10 vom 16.03.2009

Johann Steger, Hinterbergstraße 7, Olang
Variante 1: Grundwasserableitung für die Errichtung eines Kleinkraftwerkes für die Energieversorgung des „Plun“ Hofes (Änderungen)
Gpp. 1125/1, 1152/1 K.G. Olang

Nr. 11 vom 25.03.2009

Peter Untergassmair & Co. KG, Industriezone 10, Olang
Umbau und Erweiterung Verwaltungstrakt
Bp. 941 K.G. Olang

Nr. 12 vom 25.03.2009

Christian, Hartmann, Alex, Martina Sapelza, Johannesdamm 2, Welsberg Taisten
Variante 1: Bau eines Wohnhauses (Änderungen)
Gp. 1927/15 K.G. Olang

Nr. 13 vom 26.03.2009

Christina Felder, Kerlastraße 1/B, Olang
Sanierung des bestehenden Wintergartens
Bp. 1111 K.G. Olang

Nr. 14 vom 30.03.2009

Erich Schnarf, Eggerweg 17, Olang
Errichtung einer Lagerhütte für Imkergeräte
Gp. 1125/2 K.G. Olang

Nr. 15 vom 30.03.2009

Gemeinde Olang, Florianiplatz 18, Olang
Bau eines Gehsteiges entlang der Bahnhofstraße vom Schwimmbad zum Bahnhof
Gpp. verschiedene K.G. Olang

Nr. 16 vom 30.03.2009

Kronplatz Seilbahn AG, Seilbahnstraße 10, Bruneck
Erweiterung der Skipiste „Marchner“
Gpp. 1016, 1017/1, 1017/7 K.G. Olang

Nr. 17 vom 10.04.2009

Metzgerei Mair des Peter Mair & Co OHG, Florianiplatz 1, Olang
Abbruch und Wiederaufbau des Gebäudes
Bpp. 229/3, 229/2 K.G. Olang

Nr. 18 vom 27.04.2009

Lorenz Steger, Eggerweg 20, Olang
Errichtung eines Kleinkraftwerkes zur Energieversorgung des Hofes „Mitteregg“
Bp. 116, Gpp. 804/1, 808, 832/2 K.G. Olang

) Johann Neunhäuserer



) Aus dem Steuer- und Umweltamt

) Gemeindeimmobiliensteuer ICI

Für das Jahr 2009 hat es keine Änderungen für die Berechnung der Gemeindeimmobiliensteuer ICI gegeben. Der Steuersatz von 4 Promille und die Marktwerte für Baugrundstücke wurden gleich belassen.

Befreiung der Hauptwohnung

Wie im Jahr 2008 vom Gesetzgeber eingeführt, gilt auch für 2009 die gänzliche Befreiung von der Steuer für die Hauptwohnung und ein Zubehör.

Den Hauptwohnungen gleichgestellt sind auch:

-) Wohnungen, die unentgeltlich Verwandten (in gerader Linie jeden Grades und in der Seitenlinie bis zum 2. Grad) zur Verfügung gestellt werden, wenn der Verwandte dort seinen Wohnsitz hat und die entsprechende Ersatzerklärung des Notariatsaktes in der Gemeinde hinterlegt wurde
-) Wohnungen im Eigentum oder Fruchtgenuss von Senioren oder Menschen mit Behinderung, die in Altes- oder Pflegeheimen untergebracht sind, sofern die betreffenden Wohnungen nicht vermietet sind
-) die Wohnung des Steuerpflichtigen, dem mit richterlicher Trennungs- oder Schei-

dungsverfügung die eheliche Wohnung nicht zugewiesen wurde.

Bezahlung der Steuer

Akontozahlung: innerhalb 16. Juni

Saldozahlung: innerhalb 16. Dezember

Die Gemeindeimmobiliensteuer kann mittels Posterlagschein, lautend auf Equitalia SpA (Konto Nr. für Olang 88643820), oder mittels Modell F24 („codice comune“ für Olang: L552) eingezahlt werden.

Jährliche Steuerbeträge bis zu 10,00 Euro sind zur Gänze nicht geschuldet. Falls hingegen die Akontozahlung den Betrag von 10,00 Euro nicht erreicht, ist der für das ganze Jahr geschuldete Betrag erst im Dezember fällig.

Informationsbroschüre 2009

Erstmals werden heuer die ICI-Broschüren nur mehr an jene Steuerpflichtigen verschickt, die laut den vorliegenden Daten der Gemeinde einen Steuerbetrag schulden.

Die zugeschickte Berechnung ist ein zusätzlicher Dienst, den die Gemeinde den Bürgern/-innen bietet. Die Verantwortung für die Entrichtung oder exakte Berechnung der Steuer liegt aber letztendlich immer beim Steuerpflichtigen. Deshalb ist es wichtig, dass jeder, der ein dingliches Recht an einer Immobilie oder an einem Baugrundstück besitzt, seine Situation überprüft, um zukünftige Strafbescheide zu vermeiden.

Jedenfalls steht das Steueramt für eventuelle Unklarheiten oder Klärungen von Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.30 Uhr und am Dienstag Nachmittag von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr zur Verfügung.

) Information

Tel. 04 74/49 76 50, Fax 04 74/49 82 92
sandra.kargruber@gemeinde.olang.bz.it

) Sandra Kargruber, Steueramt

) Verschiebung Mülltermine am Pfingstwochenende

Biomüll:

Freitag 29. Mai - statt Montag 1. Juni

Restmüll:

Mittwoch 3. Juni - statt Dienstag 2. Juni

Recyclinghof:

Mittwoch 3. Juni (nachmittags) - statt Dienstag 2. Juni

) Unser Umwelttipp Grasschnitt fachgerecht entsorgen



Den Rasenschnitt nicht an den Straßenböschungen entsorgen, sondern in die braune Tonne oder auf den Misthaufen werfen!

) Biomüll - Richtigstellung zu SQ Nr. 2 - März 2009, Seite 9

Die Sammlung des Biomülls erfolgt schon seit der Einführung wöchentlich – jeweils Montags (fällt der Montag auf einen Feiertag, so findet die Sammlung am Freitag davor statt).

Die Abholung des Restmülls findet hingegen 14-tägig, jeweils Dienstags statt. Sollte jemand eine wöchentliche Abholung wünschen, dann ist dies außer in den Monaten Mai und November möglich. Selbstverständlich ändert sich dann auch der entsprechende Berechnungsmodus für den Mülltarif.

) Umweltreferent Peter Paul Agstner



) Achtung Hundehalter!



) An allen öffentlichen Orten müssen Hunde an der Leine geführt werden. (Foto: Repro „SQ“)

Es kommen vermehrt Beschwerden von Bürgern wegen verschmutzter Felder, Wiesen, Gartenanlagen und öffentlicher Flächen sowie Kinderspielflächen durch Hundekot vor. Daher hat die Gemeindeverwaltung ein Rundschreiben herausgegeben, welches allen Besitzern bzw. Haltern von Hunden zur Kenntnis gebracht wurde. Dieses wird nachstehend veröffentlicht:

Haltung der Hunde

Die Gemeindeverordnung betreffend die Haltung von Hunden und anderen Tieren, genehmigt mit Gemeinderatsbeschluss Nr. 27/R vom 30.09.2003, sieht Folgendes vor: Eigentümer und Besitzer von Hunden oder die Personen, die mit der zeitweisen Aufsicht der Hunde beauftragt sind, müssen dafür sorgen, dass die Gehsteige, die öffentlichen Gartenanlagen oder andere öffentliche und von den Bürgern benutzte Flächen nicht mit Tierexkrementen verunreinigt werden.

Auf jeden Fall sind Hundehalter verpflichtet, die von den Hunden verunreinigten Stellen unverzüglich zu säubern. Zu diesem Zweck müssen sie mit eigenen kleinen Schaufeln und Säckchen für die Entfernung von Hundekot ausgestattet sein bzw. sich der aufgestellten Hundetoiletten bedienen.

Zu Kinderspielflächen ist Hunden generell der Zutritt verboten.

Bitte tragen Sie Sorge, dass sowohl öffentliche als auch private Gärten und Orte nicht durch Hundekot verunreinigt werden. Ins-



besondere während der Vegetationszeiten sollte darauf geachtet werden!

Leine und Maulkorb vorgeschrieben

Mit Ministerialverordnung vom 03.03.2009 wurde angeordnet, dass an öffentlichen Orten die Hunde an der Leine geführt werden müssen. Die Hundeleine darf nicht länger als 1,50 Meter sein. Außerdem muss ein Maulkorb mitgeführt werden.

Strafen vermeiden

Zur Eingewöhnung an diese Vorschriften wird Ihnen eine Frist bis 20. Mai 2009 gewährt. Nach diesem Termin kommen die Strafen laut Art. 2 der Gemeindeverordnung zur Anwendung (zwischen 25,00 und 500,00 Euro).

) Bürgermeisterin Annelies Schenk

) Benützung der Turnhalle der Mittelschule

Termin für die Ansuchen

Die Gesuche um die Genehmigung für die Benützung der Schulturnhalle sind bis zum 30.04.2009 (ausnahmsweise 31.05.2009) für die Benützung während der Sommerferien, bis zum 15. Juli für die Benützung über das ganze Schuljahr oder über einen Zeitraum von mehr als einem Monat, bei gelegentlicher Nutzung mindestens 14 Tage vorher einzureichen.

) Schulsprengel Olang



) Information

Patronat ENAPA: St. Lorenznerstraße 8/A,
Bruneck
Tel.: 0474 / 41 24 73,
E-Mail: enapa.bruneck@sbb.it

) Tierärztlicher Dienst: Amtsstunden im Gemeindehaus Rasen

Südtiroler
Sanitätsbetrieb Azienda Sanitaria
dell'Alto Adige
Azienda Sanitaria de Sudtirolo



Es wird mitgeteilt, dass die Amtsstunden für die Gemeinde Olang ab 19.03.2009 nicht mehr im Gasthof Pörnbacher, sondern von der Amtstierärztin Dr. Lorenza Brandalise in Niederrasen im Gemeindehaus jeden Donnerstag von 09.30 bis 11.00 Uhr abgehalten werden.

Erreichbarkeit:

Dr. Lorenza Brandalise - Tel. 338 / 643 70 70

Gemeindehaus Rasen - Tel. 0474 / 49 61 58 - Donnerstags 9.30 - 11.00 Uhr.

) Der Koordinator des Tierärztlichen Dienstes Bruneck
Artur Fabi

) Tourismusverein: Öffnungszeiten Sommer 2009

Auch in diesem Jahr hat der Tourismusverein Olang in der Hochsaison besondere Öffnungszeiten:



04.05. – 25.07.09	MO – FR SA	08.00 – 12.00 / 14.00 – 18.00 Uhr 08.30 – 12.00 Uhr
27.07. - 22.08.09	MO – FR SA	08.00 – 12.30 / 14.00 – 19.00 Uhr 08.30 – 12.00 / 15.00 – 18.00 Uhr
24.08. – 05.09.09	MO-FR SA	08.00 – 12.00 / 14.00 – 18.00 Uhr 08.30 – 12.00 Uhr / 15.00 – 18.00 Uhr
07.09. – 17.10.09	MO-FR SA	08.00 – 12.00 / 14.00 – 18.00 Uhr 08.30 – 12.00 Uhr.

) Gabriella Celli

) Rentner: Übersichten überprüfen lassen

Derzeit erhalten wieder alle Rentner von ihren Renteninstituten die verschiedenen Übersichten zugeschickt. Oftmals werden die Rentner in diesen Schreiben aufgefordert, dem Renteninstitut verschiedene Angaben zu melden. Diese betreffen die Meldung der Einkommen (Formblatt RED), damit eventuelle Sozialleistungen ausbezahlt werden können, und die Meldung der Steuerfreibeträge (Formblatt DETR2009), damit der

Steuerabzug korrekt berechnet werden kann.

Damit keine dieser Meldungen versäumt wird, steht das Bauernbund-Patronat ENAPA allen Rentnern für die Überprüfung zur Verfügung und wird gegebenenfalls die Meldungen veranlassen.

) Maximilian Thurner, Leiter des Bauernbund-Patronates
ENAPA

) Naturparkhaus seit 5. Mai wieder geöffnet



Auch 2009 erwartet das Naturparkhaus Toblach wieder viele interessierte Besucher. Im Programm ist an Einheimische und Gäste, Junge und Alte gleichermaßen gedacht.

) Eröffnungsfeier - Freitag, 15. Mai 2009, 17 Uhr

) Sonderausstellung "Der Wolf kehrt zurück" vom 5. Mai bis 30. Juli: Die Ausstellung widmet sich dem wilden Vorfahren unserer Hunde, der wieder langsam in die Alpen zurückkehrt. Dabei sollen auch Mythen und Märchen nicht zu kurz kommen. Die Ausstellung ist von im Naturparkhaus Toblach zu besichtigen.

) Daksy's Kinderwerkstatt: - Jeden Mittwochnachmittag vom 17.

Juni bis 7. Oktober finden verschiedenste Aktionen für Kinder von 8 bis 12 Jahren statt. Anmeldung erforderlich, Teilnahme kostenlos.

) Familienwanderung in Prags - Nicht das Wandern steht im Vordergrund für die ganze Familie, sondern Spaß und Unterhaltung. Die Wanderung findet am Freitag, 10. Juli, und am Freitag, 7. August, statt. Anmeldung erforderlich, Teilnahme kostenlos.

) Filmabend - immer Donnerstag, Beginn 21 Uhr - Filme über Natur- und Nationalparks



) Die Ausstellung über die Wölfe ist eines der Highlights dieses Sommers. (Foto: Naturparkhaus / Repro „SQ“)

der ganzen Welt:

In deutscher Sprache: 02.07. und 27.08., in italienischer Sprache: 09.07. 16.07. - 23.07. - 30.07. - 06.08. - 13.08. - 20.08.

) Im Reich von Hirsch und Gämse - abendliche Wildbeobachtungsexkursion: Mit etwas Glück können wir die typischen Bewohner unserer Gebirge zu sehen bekommen. Exkursionen am 24. Juli und 21. August in der Umgebung der Plätzwiese in Prags Anmeldung erforderlich, Teilnahme kostenlos.

) Sonderausstellung „Die Pilze der Alpen“ - 19. und 20. August.

Rahmenprogramm:

- "Wir beobachten die Pilze" - Exkursion und Betrachten von Pilzen unter dem Mikroskop: 19. August, von 15.30 - 17.30 Uhr Anmeldung erforderlich, Teilnahme kostenlos.

- Vortrag „Die Pilze der Alpen“ - der Vortrag mit anschließender Diskussion mit dem Pilzexperten Claudio Rossi findet am Donnerstag, 20. August mit Beginn um 17.00 Uhr statt.

) Sonderausstellung "Heimische Fischarten" - vom 01.09. - 28.10.

) Naturerlebniswanderungen - Vom 18.06. - 24. 09. jeden Donnerstag.

) Information

Naturparkhaus - Tel. 0474 / 97 30 17

) Wilfried Blaas, Naturparkhausbetreuer

) Frauenlehrgang: „Fit fürs Büro“

Die Landesberufsschule für Handel und Grafik „J. Gutenberg“ plant für Herbst 2009 einen Lehrgang für Frauen, welche in die Arbeitswelt Büro einsteigen oder zurückkehren bzw. sich umschulen lassen wollen.

Ziel und Inhalte:

-) EDV (Vorbereitung auf ECDL)
-) Buchhaltung/Handelskunde/Fachrechnen (Vorbereitung auf Europ. Wirtschaftsführerschein, EBC*L)
-) Deutsch / Italienisch / Englisch / Gemeinschaftskunde

-) Teamtraining / Kommunikation / Stressbewältigung / Bewerbung / Rhetorik / Selbstmarketing
-) Praktikum.

Der vom Europäischen Sozialfonds unterstützte Lehrgang bereitet auf die Lehrabschlussprüfung für Bürofachkräfte vor. Zielgruppe: Frauen ab 25 Jahren, die über Büroerfahrung verfügen oder eine kaufmännische Ausbildung absolviert haben und ihre Kenntnisse aktualisieren wollen oder die sich umschulen möchten. Kursort: St. Lorenzen / Bruneck



) Der Kursbesuch ist kostenlos.

) Information

Irene Unterhofer, Tel. 0471 / 56 25 62, E-Mail: ntrrnis58@schule.suedtirol.it
Petra Oss Emer, Tel. 0471 / 56 25 61, E-Mail: ssmpters44@schule.suedtirol.it

) Irene Unterhofer



) Der Bildungsausschuss: Wer, wie, was?

Bildungsweg
Pustertal

Wer oder was ist ein Bildungsausschuss?“. Auf der Internetseite der Provinz wird der Bildungsausschuss als „Arbeitsgemeinschaft aller im Dorf tätigen kulturellen Vereine zum Zwecke der Weiterbildung der Bevölkerung in der Gemeinde“ benannt. Eine eher umständliche Definition, versuchen wir es einfacher: Hinter dem Begriff „Ausschuss“ verbirgt sich keine Eliteeinheit, sondern eine Arbeitsgruppe, die sich aus Privatleuten und Vertretern öffentlicher Institutionen zusammensetzt.

Woher kommt die Finanzierung?

Geld bekommt der Bildungsausschuss vom Land in Form einer Quote pro Einwohner. Wer gute Programme liefert, wird belohnt: Nach erbrachter Beweisführung und mit der Genehmigung durch das entsprechende Amt gibt's das doppelte Geld.

Bleibt das Was als wichtigste Erläuterung zum Bildungsausschuss: Der allabendliche Besuch des hauseigenen Sofas vor dem Fern-

seher lässt auf Dauer nicht nur rund, sondern auch sozial apathisch werden. Ein Abend kann ganz schön langweilig sein, wenn es keine ansprechenden Angebote für Aktivitäten im Dorf gibt.

Die Bildungsausschüsse bemühen sich, interessante Fachbeiträge an die Dorfbewohner weiterzugeben. Andererseits bieten sie auch Alternativen zu eingefahrenen Beschäftigungsmechanismen.

Bunte Vielfalt von Angeboten

Dank der Zusammenarbeit der Bildungsausschüsse gibt es eine Alternative zur täglichen Sofa-Verabredung in Form von Vorträgen, Workshops und Exkursionen. So erinnert beispielsweise der Vortrag „Lasst den Philipp doch mal zappeln“ daran, dass Bewegungsradien außerhalb des Wohn- und Kinderzimmers durchaus zu begrüßen sind. Auch Themen wie „Recht im Alltag – Erben und Vererben“ finden sich in den Programmen der Bildungsausschüsse wieder. Wem

derartige Ausführungen zu anstrengend werden, der findet vielleicht im Workshop „Flotte Nadel und schneller Zwirn“ oder der Exkursion „Was zwitschert da im Wald so früh“ eine nicht minder spannende Alternative zum freizeitleichen Müßiggang. Die Einrichtung von Heimatmuseen, Sportveranstaltungen, gemeinsame Erarbeitung von Dorfchroniken - die Wirkungsspektren der Bildungsausschüsse sind weit und für Jung und Alt ist gleichermaßen was dabei.

Und wem etwas fehlt, der kann sich selbst engagieren und der bis dahin fehlenden Initiative Leben einhauchen.

) Information

www.provincia.bz.it/kulturabteilung/weiterbildung/bildungsausschuesse.asp
Bildungsweg Pustertal: Tel. 0474 530 393 und www.biwep.it

) Angela Wagner, Bildungsweg Pustertal

WER bildet den Bildungsausschuss?	Privatpersonen, Vertreter des Gemeinderates, Vertreter der ortsansässigen Vereine, Vertreter von Schulen und Bibliotheken
WIE kann man mitmachen?	Kontaktaufnahme über die Gemeinde, aus der Vollversammlung aller Mitglieder gehen themenbezogene Arbeitsausschüsse und der Vorsitz
WAS tut ein Bildungsausschuss?	Bildungsveranstaltungen von A bis Z für Jung und Alt und die Umsetzung Ihrer Ideen!
WIESO sollte ich beim Bildungsausschuss mitmachen?	Weil die Einwohner der Gemeinde selbst am besten wissen, welcher Bedarf an Bildungsveranstaltungen in ihrem Lebensumfeld besteht und sie hier Gelegenheit haben, die Aktivitäten in ihrer Gemeinde mitzugestalten.
WESHALB ist die Arbeit eines Bildungsausschusses wichtig?	Weil die Organisation von Initiativen und Veranstaltungen leichter und gewinnbringender in einer strukturierten Gruppe erfolgen kann.
WARUM sollte ich die Veranstaltungen besuchen?	Weil die Themen der Veranstaltungen mein Wissen erweitern und gemeinschaftliche Aktivitäten der Gemeinde mich mit meinen Nachbarn verbinden.

) Olinger Kinder- und Jugendsommer 2009



Den Kindergarten- und Schulkindern wurden bereits Anfang Mai die Broschüren zum Olinger Kinder- und Jugendsommer 2009 ausgeteilt. Viele verschiedene Organisationen haben auch heuer wieder gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung ein buntes Sommerprogramm für unsere Kinder und Jugendlichen erstellt.

Hier nun nochmals ein kleiner Überblick über die geplanten Veranstaltungen:

) Erlebnissommer 2009

für Kindergartenkinder, Volks- und Mittelschüler
4 verschiedene Ferienwochen
Anmeldung ab Dienstag, 26. Mai 2009

) High School Musical... Tanzen wie im Film

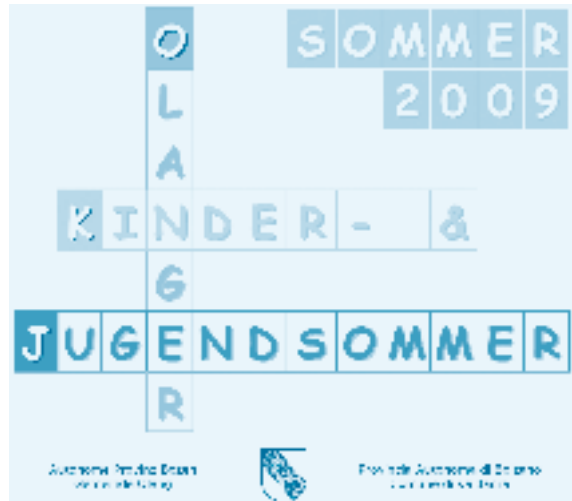
4. und 5. Klasse und Mittelschüler/-innen
22.06. bis 26.06.2009

Anmeldung persönlich im UFO vom 18.05. bis 23.05.2009

) Auf Entdeckungsreise im Wald

Kinder ab 5 Jahren
17.08. bis 21.08.2009 und 24.08. bis 28.08.2009

Anmeldung ab sofort im KVW-Büro Bruneck - Telefon: 0474 / 41 11 49



) Einrad und Kunst

Kinder ab 8 Jahren
06.07. bis 10.07.2009
Anmeldung ab sofort im KVW-Büro Bruneck - Telefon: 0474 / 41 11 49

) Sommer in der Bibliothek

Kinder von 0 bis 12 Jahren
01.07. bis 01.09.2009
keine Anmeldung erforderlich

) Hans - Dorfner - Fußballcamp

Jungen und Mädchen - zwischen 8 und 14 Jahren
17.08. bis 21.08.2009
Anmeldung innerhalb 30.05.2009

) Kinder Aktiv Ferienprogramm

Gästekinder und Olinger Kinder - 4 bis 12 Jahre
29.06. bis 28.08.2009
Anmeldung am jeweiligen Tag.

Das Landesamt für Jugendarbeit hat auch heuer wieder eine Broschüre herausgegeben. Den Kindern, Jugendlichen und Familien werden viele verschiedene Aktivitäten auf Landesebene angeboten. Erhältlich sind diese Broschüren in allen Jugenddiensten, Jugendzentren und im Gemeindeamt oder online im Bürgernetz des Landes.

) Information

Internet: www.provinz.bz.it/jugendarbeit/sommerferien

) Gemeinde Olang und
) Landesamt für Jugendarbeit

) Ehrenamt bringt Matura-Punkte



Der Südtiroler Jugendring ruft Oberschüler/-innen auf, den Ehrenamtsnachweis für die Berechnung der Punkte bei der Abschlussprüfung jetzt in den Schulen abzugeben.

Alle Oberschüler/-innen, die ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendverbandsarbeit tätig sind, sollten im eigenen Interesse ihren Ehrenamtsnachweis ausgefüllt in der Schule abgeben. Dieser Nachweis ist eine Bescheinigung der Kompetenzen, die Jugendliche im Zuge ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit erworben haben. Die Bescheinigung wird sowohl durch die Ortsverantwortlichen als auch durch die Landesvorsitzenden der Verbände bestätigt und hat somit feststellenden Cha-

rakter. Weiterbildung, Lernen und die Aneignung von Kompetenzen werden auch von den Trägern der Kinder- und Jugendarbeit angestrebt, da sie die Entfaltung der Persönlichkeit fördern. Dieses Engagement verdient Wertschätzung. Für eine Menschen bejahende Gesellschaft ist das Ehrenamt, gerade in der Kinder- und Jugendarbeit, unabkömmlich. So rufen auch heuer der deutsche und der ladinische Schulamtsleiter gemeinsam mit dem Jugendring alle Oberschulen auf, den

Ehrenamtsnachweis bei der Berechnung der Punkte für die Abschlussprüfung anzuerkennen. Der Jugendring ruft alle Jugendlichen auf, ihre Ehrenamtsnachweise innerhalb Mai 2009 in den Schulen vorzulegen, damit diese berücksichtigt werden können.

Die Nachweise können in den Kinder- und Jugendverbänden des Südtiroler Jugendrings angefordert werden.

) Michael Peer, Südtiroler Jugendring



) Steuererklärung 2009: 5 Promille an Ihre Gemeinde

Ohne zusätzliche Kosten für Sie als Steuerzahler: Statt an den Staat können Sie den Betrag der Gemeinde zuweisen, sie verwendet ihn für soziale Zwecke.

Zum zweiten Mal gibt es heuer für die Steuerpflichtigen die Möglichkeit, beim Ausfüllen der Einkommenserklärung (Modell Unico, CUD oder 730), 5 Promille der IRPEF-Abzüge den sozialen Einrichtungen zuzuweisen, um deren Tätigkeit zu unterstützen.

Die 5 Promille ersetzen nicht die 8 Promille, welche an die religiösen Glaubensgemeinschaften gehen. Es handelt sich dabei nicht um eine zusätzliche Steuer, es ändert sich nur der Empfänger der 5 Promille in Ihrer Einkommenserklärung: Je nachdem wie Sie entscheiden, wird anstelle des Staates Ihre Wohnsitzgemeinde, eine öffentliche Körperschaft oder ein Verein Nutznießer der Steuer.

Wie kann ich die 5 Promille meiner Gemeinde zuweisen?

Zu allen Vordrucken der Einkommenserklärung wird ein entsprechendes Formular beigelegt. Um die 5 Promille Ihrer Wohnsitzgemeinde zuzuweisen, genügt eine Unterschrift im dafür vorgesehenen Feld mit der Bezeichnung „Unterstützung der Sozialen Tätigkeiten der Wohnsitzgemeinde“.

Warum sollten Sie die 5 Promille der Gemeinde zuweisen?

Sie leisten dadurch einen konkreten Beitrag. Sie helfen, die sozialen Tätigkeiten der Gemeinde zu unterstützen und soziale Missstände zu bekämpfen.

Wie verwendet die Gemeinde das Geld?

Die soziale Tätigkeit wird unterstützt und ausgebaut:

-) Ergänzungszahlungen für Altersheimgeste
-) Organisation von Aktivitäten für Senioren
-) Unterstützung für die Vereine
-) Initiativen für Jugendliche
-) ... und vieles mehr.

Was ist wenn ich nicht für die 5 Promille unterschreibe?

Sie sparen nichts und Sie helfen dabei auch niemandem, da die 5 Promille nur durch die Steuerzahler, welche die Unterschrift auf das beigelegte Formular setzen, zugewiesen werden können. Unterschreiben Sie nicht, wan-

dern die Gelder automatisch zum Staat. Unterschreiben Sie für Ihre Gemeinde, bleiben die Gelder vor Ort – zum Wohle Ihrer Gemeinschaft.

Zeigen Sie Solidarität mit einer kleinen Geste. Eine Unterschrift, die Sie nichts kostet. Für weitere Informationen wenden Sie sich an Ihre Gemeindeverwaltung.

) Südtiroler Gemeindenverband



) Energetische Sanierung eines Gebäudes



Eine Möglichkeit, das Haushaltsbudget der Familie langfristig zu schonen, ist die Reduzierung der Heizkosten, welche durch energiesparende Maßnahmen erfolgen kann.

Über 80 % der Gebäude in Südtirol sind Altbauten, welche großteils einen sehr hohen Energieverbrauch aufweisen. Die hohen Heizkosten schlagen sich negativ auf das oft knappe Haushaltsbudget der Familie nieder. Durchschnittlich hat ein altes Gebäude einen jährlichen Energieverbrauch von meist über

20 Liter Heizöl pro Quadratmeter (dies entspricht 200 kWh/m²/Jahr). Dies bedeutet bei den derzeitigen Fernwärmepreisen und bei einer Wohnfläche von 90 Quadratmeter einen jährlichen Kostenpunkt von ca. 1.450 € (=200 kWh x 0,0809 €/kWh x 90 m²), welcher ausschließlich für die Beheizung der

eigenen vier Wände erforderlich ist. Hinzu kommt noch der Energiebedarf für Warmwasser.

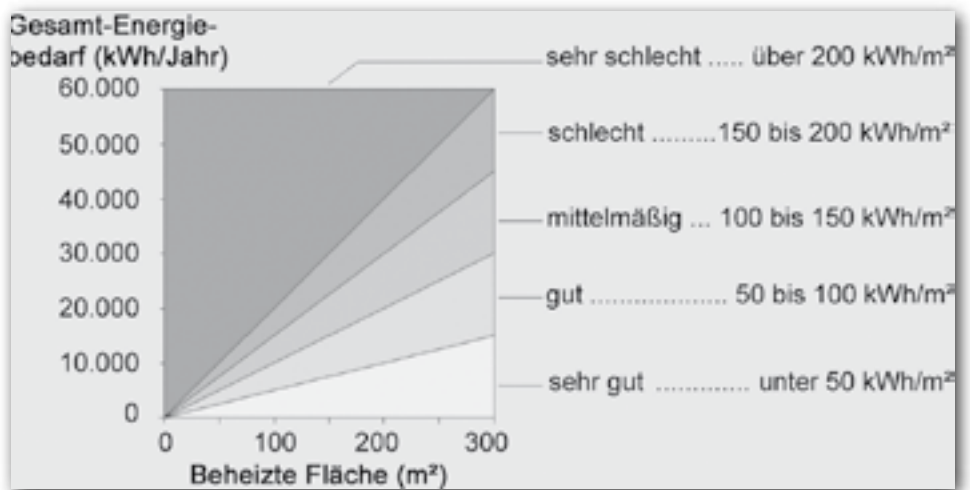
Um festzustellen, wie gut das eigene Gebäude ist, muss die Heizwärmeenergiekennzahl ermittelt werden. Dazu ein Beispiel:

Brennstoffverbrauch	Menge	Heizwert/ Energieinhalt	Energie
Fernwärme	15.000 kWh	1	15.000 kWh
Brennholzverbrauch pro Jahr	5 Rm	1.800	9.000 kWh
Summe Jahres-Endenergieverbrauch			24.000 kWh
	Personen	Bedarf	Energie
Warmwasserbedarf	3	1.000 kWh	3.000 kWh
Jahres-Heizwärmebedarf			21.000 kWh
Beheizte Nettowohnfläche „begebar“			90 m ²
Heizwärmeenergiekennzahl (=13.800 kWh : 90 m ²)			233 kWh/m ² und Jahr

Damit man selbst seine Kalkulation durchführen kann, hier durchschnittliche Heizwerte:

Brennstoff	Heizwert/ Energieinhalt
Pellets	4,8 kWh/kg
Erdgas	9,8 kWh/m ³
Heizöl	10 kWh/l
Flüssiggas (Tank)	13 kWh/kg
Fernwärme	1 kWh
Stückholz gemischt	4,2 kWh/kg
Hackschnitzel	4,2 kWh/kg

Zur Bewertung der ermittelten Heizwärmeenergiekennzahl kann folgende Grafik helfen:



) (Grafik: Energieforum / Repro „SQ“)

Welche Maßnahmen können behilflich sein, den Energieverbrauch in der Wohnung zu senken?

Der erste Schritt sollte das Überdenken des eigenen Benutzerverhaltens sein. Geht man wirklich bedacht und sparsam mit der kostbaren Heizenergie um, oder zählt man zu denjenigen, die auch im Winter mit kurzen Hosen in der Wohnung sitzen?

Bereits durch einfache Maßnahmen kann einiges an Heizenergie eingespart werden:

) Reduzierung der Raumtemperatur – Absenkung um 1°C bringt eine Energieeinsparung von ca. 6 %;

-) Richtiges Lüften (Stoßlüften = Fenster nur kurz offen lassen) verhindert unnötige Energieverluste;
-) Heizkörper nicht durch Vorhänge oder Verkleidungen verdecken;
-) Heizkörper entlüften (durch die Luft im Heizungskreis wird mehr Energie benötigt);
-) Abends Rollläden, Jalousien und Vorhänge schließen, dadurch können Energieverluste reduziert werden (durch Fensterscheiben entweicht sehr viel Wärme!)

Wärmedämmung von Dachboden, Wänden und Fenstern

Ein nächster Schritt sollte gut durchdacht sein. Steht eine Dachsanierung oder das Streichen der Außenwände an, so sollte auch über

Wärmedämmung nachgedacht werden. Der Austausch undichter Fenster, sofern erforderlich, sollte mit der Wärmedämmung der Außenwand Hand in Hand ablaufen, um doppelte Kosten für die Verputzarbeiten zu vermeiden. Die Wärmedämmung der Kellerdecke könnte auch in einem zweiten Moment durchgeführt werden, da diese Maßnahmen nicht unmittelbar mit anderen Arbeiten zusammenhängen.

Austausch der Heizanlage

Steht der Austausch der alten Heizanlage an (meist nach 15-20 Jahren), so muss die Größe der neuen Anlage an den effektiven Energieverbrauch des Gebäudes angepasst werden. Dieser ist durch eine Wärmedämmung einzelner Bauteile und durch den Fens-



teraustausch drastisch gesunken. Alte Heizanlagen sind meist überdimensioniert und verbrauchen zu viel Energie. Durch den Austausch der Heizanlage und deren Anpassung an den effektiven Energieverbrauch können bis zu über 30 % an Heizenergie eingespart werden. Die Warmwasserbereitung mittels einer Solaranlage kann zusätzlich Kosten reduzieren.

Kurzüberblick über die energiesparenden Maßnahmen:

-) Energiesparendes Benutzerverhalten
-) Wärmedämmung des Daches bzw. der Decke zum unbeheizten Dachbereich, der Außenwand, der Kellerdecke
-) Austausch der undichten Fenster
-) Austausch der Heizanlage.

Förderungen für Energiesparmaßnahmen

Das Amt für Energieeinsparung vergibt für folgende Maßnahmen Beiträge in Höhe von bis zu 30 % der anerkannten Kosten (Betrag ohne MwSt.):

-) Wärmedämmung des Daches, der Außenwände, der letzten Geschossdecke oder Terrasse (Baukonzession vor 01.01.2005)
-) Einbau von Sonnenkollektoren für die Warmwasserbereitung bzw. Raumheizung

-) Einbau von Scheitholz-, Hackschnitzel-Pellets- oder Biogasanlagen
-) Einbau von Wärmerückgewinnungsanlagen (z.B. Lüftungsanlagen)
-) Einbau von Wärmepumpen für Raumheizung bzw. Warmwasserbereitung
-) Einbau von Kraft-Wärme-Koppelung (Erzeugung von Elektroenergie und Wärme)
-) Einbau von Regel- und Meßsystemen
-) Einbau von Windkraftanlagen
-) Einbau von Fernheizanlagen
-) Einbau von Regel- und Messsystemen
-) Energiesparmaßnahmen.

Achtung!: Im Einzugsgebiet des Fernheizwerkes werden von Seiten des Landes keine Beiträge für die Wärmeerzeugung und für die Solaranlagen vergeben! Neben den Landesförderungen kann auch um eine Steuerreduzierung (55 oder 36 %) für die verschiedenen Sanierungsmaßnahmen angesucht werden.

Haben Sie noch Fragen - zu diesen oder anderen Themen im Bereich Bauen, Wohnen und Energiesparen -, so wenden Sie sich an die kostenlose Energieberatung in der Gemeinde Olang. Jeden 3. Donnerstag im Monat, jeweils von 9.30 bis 12 Uhr finden im Gemeindehaus die kostenlosen Beratungen statt.

) Der Austausch eines alten Heizkessels kann einen großen Beitrag zum Energie- und Kostensparen bedeuten. (Foto: Energieforum / Repro „SQ“)

Die nächsten Termine:

21. Mai - 18. Juni - 16. Juli - 20. August - 17. September

15. Oktober - 19. November - 17. Dezember.

Nutzen Sie das großzügige Angebot der Gemeinde Olang, Sie werden sehen, es lohnt sich allemal!

) Christine Roman, Energieforum Südtirol



) Energiesparen ein Gebot der Stunde

Energieberatungsdienst im Rathaus Olang - Jahresrückblick 2008

Im Jahre 2008 hatten die Olinger Bürger das erste Mal die Möglichkeit sich kostenlose Informationen rund ums Thema Energiesparen bei den Energieberatungsstunden einzuholen. Das rege Interesse der Bürger bewies, dass Energiesparen angesagter denn je ist. Dies nicht zuletzt durch die interessanten Förderungen und Steuerbegünstigungen im Energiebereich.

Das Hauptinteresse der Bürger galt den energetischen Sparmaßnahmen, wie der Wärmedämmung der einzelnen Bauteile (Außenwände, Dach, Decke zu unbeheiztem Keller, ...), sowie dem Fensteraustausch und den damit zusammenhängenden Förderungen und Steuerbegünstigungen.

Themenschwerpunkte 2008:

Im Jahr 2008 waren die Landesförderungen und staatlichen Begünstigungen kumulierbar. Dies bedeutete, dass man für gewisse energetische Sanierungsarbeiten bis zu 70 % der Ausgaben rückerstattet bekommen hat bzw. in der Zukunft zurück bekommt. Diese Tatsache machte das Energiesparen so interes-

sant wie noch nie und bewegte viele Bürger zur Sanierung ihres bestehenden meist energieeffizienten Gebäudes.

Da besonders im Bereich der Förderungen für das Jahr 2009 einige Neuerungen geplant sind, freut es uns ganz besonders, dass auch in diesem Jahr der kostenlose Energieberatungsdienst von Seiten der Gemeinde Olang wieder angeboten wird.

Die Olinger Bürger können sich somit auch 2009 wieder zu Themen wie Energiesparen im Haushalt, Förderungen und Steuerbegünstigungen, Wärmedämmmaßnahmen, Fensteraustausch, Heizsysteme, Sonnenenergienutzung, Wintergärten und vieles mehr informieren.

) Christine Romen, dipl. Energieberaterin des Energieforum Südtirol

) Hinweise zu den Leserbriefen

Leserbriefe geben immer die Meinung des Schreibers und nicht der Redaktion wieder. Die Redaktion übernimmt daher auch keine Verantwortung für den Inhalt. Das Thema muss von öffentlichem Interesse sein. Es dürfen keine persönlichen Angriffe, Beleidigungen oder rufschädigende Äußerungen gegen namentlich genannte oder aufgrund anderer Angaben identifizierbare Personen enthalten sein.

Es muss immer Adresse und Telefonnummer für Rückfragen angegeben werden, die Mailadresse genügt nicht.

Pro Ausgabe wird nicht mehr als ein Leserbrief pro Person abgedruckt.

Bei Nichteinhalten dieser Bedingungen wird der Leserbrief nicht angenommen. Die Entscheidung über die Veröffentlichung bleibt in allen Fällen der Redaktion vorbehalten.

) Die SCHWEFELQUELLE-Redaktion



) Leser schreiben uns

Nur schlechte Verlierer?

Es war irgendwie zu erwarten. Im Bericht in der letzten Ausgabe der SCHWEFELQUELLE über das 100 jährige Bestandsjubiläum der Musikkapelle Peter Sigmair wurden bezüglich des Austrittes einiger Musikanten Informationen gegeben, die Wesentliches verschweigen und die abschließend genannt werden müssen. Anlässlich der 1. außerordentlichen Vollversammlung sprach sich eine knappe Mehrheit der anwesenden Mitglieder für einen externen Kapellmeister aus. Auch dann, wenn dies nicht als Abstimmung gewertet werden will, ist es wohl eine klare Willensbekundung. Gründe dafür wurden mehrere angeführt, nicht nur persönliche Probleme oder um etwas „Neues“ zu probieren. Der Mehrheitsmeinung wurde im Ausschuss nicht nur in keinsten Weise Rechnung getragen, es wurde auch keiner der dem Obmann genannten Kandidaten auch nur kontaktiert. Die gegenteilige Entscheidung des Ausschusses wurde einstimmig befürwortet, aber erst nachdem eine größere Gruppe an Musikanten den Raum verlassen hatte. Dies ist unsererseits die letzte Stellungnahme, um über die Beweggründe jener zu berichten, die nicht deshalb „den Verein verlassen haben weil sie ihre Meinung nicht durchsetzen konnten“.

) Die ausgetretenen Musikanten (14 Unterschriften)

Stellungnahme der Umweltgruppe Olang zur Kreuzungsgestaltung Goste -Einfahrt Oberolang

Die Umweltgruppe begrüßt Maßnahmen zur Sicherheit der Verkehrsteilnehmer, welche von der Pustertaler Straße nach Oberolang abbiegen müssen. Sie spricht sich aber aus folgenden Gründen gegen das vorgelegte Projekt aus: Übertriebener Eingriff in das Gelände, einladende Einfahrt zieht weiteren Verkehr an, damit direkt verbunden sind erhöhte Gefahren im Dorfkern von Ober

olang, mehr Lärm, größere Umweltbelastung, mehr Hektik, Unruhe im Dorfzentrum, in einem Wohn- und Feriengebiet, es bedarf weiterer Maßnahmen (Verlegung des Radweges durch landwirtschaftliches Grün, Beseitigung von Engstellen). Oberolang ist vor allem eine Wohnsiedlung. Durch Wohnzonen sollte Verkehr vermieden werden. Die Gefahrenquellen im Dorf werden dadurch erhöht, Kinder und Fußgänger sind diesen besonders ausgesetzt. Wer übernimmt die Verantwortung? Es hat an der Einfahrt Goste Blechschäden gegeben. Daher ist es richtig, Lösungen anzustreben, die den Bereich sicherer machen. Wir fordern mit Überzeugung eine maßvolle Lösung, die dem Gelände angepasst ist. Eine Geschwindigkeitsbegrenzung mit Blinkanlage und die Verbreiterung auf 3 „normale“ Fahrspuren auf einer Länge von 10 m sollten doch die Möglichkeit schaffen, dass die Oberolanger ohne größeres Risiko abbiegen können. Es gibt sicher noch weitere freundlichere Lösungsvorschläge. Die vorgelegten Pläne lassen eher das Ziel erkennen, die Pustertaler Straße scheinbar zu einer Schnellstraße auszubauen. Die Folge ist noch mehr Verkehr, den niemand will.

) Umweltgruppe Olang

Kreuzung Goste Oberolang

Wieder einmal wurde dem Gemeinderat und der Bevölkerung ein fertiges Projekt (Kreuzung Goste –Oberolang) vorgestellt. Wir Olinger Bürger hatten keine Möglichkeit, unsere Ideen und Bedürfnisse im Vorfeld einzubringen und dementsprechend eine Lösung für diese Gefahrenstelle zu suchen. Nun heißt es entweder das vorgesetzte Megaprojekt akzeptieren oder die Straße schließen. Die Straße Oberolang Richtung Goste existiert seit ca. 40 Jahren und auf Nachfrage bei den Sicherheitsdiensten gab es bis dato hier keinen schweren Unfall. Auch wir setzen uns für die Sicherheit der Autofahrer ein, aber man hätte schon längst eine Hinweistafel auf die Gefahrenstelle „Kreuzung“ anbringen und die Geschwindigkeit auf 50 reduzieren müssen. Sicher hätte man dadurch manchen Autofahrer vor Auffahrunfällen geschützt und würde auch in Zukunft die Sicherheit der



) (Foto: Heimatbühne / Repro „SQ“)

Autofahrer gewährleisten. Aber nun will man ein Megaprojekt bauen, das nicht nur ein gewaltiger Eingriff in die Landschaft ist, sondern sicher auch eine Verkehrszunahme durch Oberolang mit sich bringt. Unnötiger Verkehr durchs Dorf ist nicht nur schlecht für die Wohnqualität, sondern bringt auch eine zunehmende Gefährdung der Fußgänger und Radfahrer. Es hat wenig Sinn, eine Gefahrenstelle vielleicht zu verbessern, gleichzeitig aber mehr Gefahren für Bürger zu produzieren. Wir lehnen deshalb dieses Megaprojekt entschieden ab und verlangen eine für Oberolang verkehrstechnisch bessere Lösung mit Schwerpunkt Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer.

) Bürgerliste Olang, Martin Vieider
Die Heimatbühne Olang
feiert ihren Erfolg

Die Heimatbühne Olang feiert ihren Erfolg

Sechs Aufführungen, sechs Mal volles Haus! Das ist das Fazit der Heimatbühne Olang, die zum Tiroler Gedenkjahr ein besonderes Stück spielte: „Peter Sigmayr, der Tharerwirt von Olang“. Das Schauspiel war ein voller Erfolg! Die Heimatbühne bedankt sich herzlich bei allen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben. Dies sind vor allem die Schauspieler, die sich monatelang in mühevoller Probenarbeit auf die Aufführungen vorbereitet und dadurch den Grundstein für den Erfolg gelegt haben. Jedoch braucht es eine führende Hand, damit aus den verschie-

denen Charakteren eine Einheit wird: Regisseur Bernhard Sagmeisters unermüdlicher Einsatz war Voraussetzung für das gute Gelingen. Aber was wäre ein noch so gutes Theaterstück ohne Zuschauer? Deshalb gilt natürlich ihnen ein besonderer Dank für das Interesse und den kräftigen Applaus als Lohn für die Mühe der einzelnen Mitwirkenden. Ein Dank gilt auch dem Männerchor, der sich die Zeit genommen hat, vor jeder Aufführung vollzählig aufzutreten und das Tharerlied zum Besten zu geben. Dies hat dem Stück einen außergewöhnlichen Eindruck verliehen. Dasselbe gilt auch für die Kinder Anna und Peter Steuerer, die den Prolog gesprochen haben. Ein Dank auch Sponsoren und freiwilligen Helfern, den Bühnenbauern, die für eine fernsehreife Kulisse gesorgt haben, und nicht zuletzt der Gemeinde Olang, die durch einen großzügigen finanziellen Beitrag geholfen hat, die Kosten zu decken, die mit einer so aufwändigen Vorstellung zwangsläufig verbunden sind.

) Die Heimatbühne Olang

Wer das Stück verpasst hat, es aber dennoch gerne einmal ansehen möchte, der möchte sich bitte bei Schorsch unter der Nummer 348 7 825 32 56 melden. Es gibt einen professionellen Videomitschnitt, der gerne an alle Interessierten ausgeliehen wird.

Einsendung von Texten

Liebe Verfasser von Beiträgen, wer uns Texte auf Papier ausgedruckt abgibt, kann uns eine Menge Arbeit mit dem Abschreiben sparen helfen, wenn wir den Text mit dem Scanner in den Computer einlesen können. Daher eine wichtige Bitte:

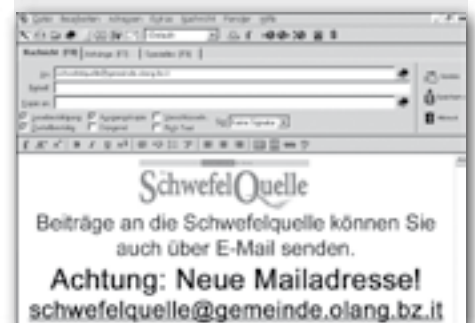
Formatiert den Text nicht in schönen Schmuckschriften, sondern nur in einer ganz einfachen Schrift, die der Computer leicht erfassen kann: Nehmt bitte nur die Schriftart „ARIAL“ - sie bewährt sich am besten!

Der Druck in der SCHWEFELQUELLE muss sowieso neu bearbeitet werden, also nützt es nichts, eine fürs Auge besonders gefällige Schrift zu nehmen.

Rückgabe von Fotos und CD's / Disketten

Vergesst nicht eure Bilder und Datenträger wieder abzuholen. Sie liegen in der Woche nach dem Erscheinen der SCHWEFELQUELLE im Meldeamt der Gemeinde zur Rückgabe bereit.

) Herzlichen Dank im Namen der Redaktion!



) Migration - Identität - Heimat

Fotoshooting in der Gemeinde Olang zum Thema Migranten anlässlich des Projektes „Wissen schaf(f)t Kunst“

Zum aktuell diskutierten Thema „Migration und Identität“ wird am EURAC-Institut für Minderheitenrecht geforscht. Die Zuwanderung neuer Bevölkerungsgruppen sowie der Begriff Heimat und Fragen zur Identität haben in Südtirol eine besondere Bedeutung.

Diese konkreten Fragen werden beim Projekt „Wissen schaf(f)t Kunst“ nicht nur wissenschaftlich, sondern auch künstlerisch erarbeitet. Ziel ist es, diese Aspekte in alternativer Form aufzubereiten und einem breiten Publikum zugänglich zu machen.

Für dieses Projekt wurde die Gemeinde Olang zur Zusammenarbeit eingeladen. Die Arbeit besteht aus einer Außen- und einer Inneninstallation. Im Außenbereich des Euractowers hängt ein großflächiges Bild „Let's get married“, ein männerüberfüllter Lastwagen in einer südafrikanischen Wüste. Im Innenbereich befinden sich die Porträts von Frauen aus einheimischen und zugewanderten Familien, die in Olang wohnen.

Das Fotoshooting der Frauen, das die Meraner Künstlerin mit Olinger Wurzeln Brigitte Niedermair machte, wurde Anfang



) Die Europäische Akademie Bozen (Eurac) arbeitet mit der Gemeinde Olang zusammen am Projekt „Wissen schaf(f)t Kunst“ (Foto: Eurac / Repro „SQ“)

März im Gemeindehaus von Olang durchgeführt. Mehr als 30 Frauen waren bereit mitzumachen, ihnen gebührt ein großer Dank. Die Frauen sind rund 18 bis 45 Jahre alt und kommen aus den verschiedensten Berufssparten. Besonders erfreulich ist, dass auch viele Migrantinnen aus verschiedenen Ländern, die jetzt in Olang wohnen, am Fotoshooting teilgenommen haben. So konnte man mit einigen von ihnen erste Kontakte knüpfen. Alle diese Frauen sowie Vertreter der Gemeinde Olang sind zur Eröffnung der Ausstellung am 6. Mai in der Eurac

eingeladen. Zu einem späteren Zeitpunkt wird die Ausstellung auch in Olang zu sehen sein.

Im Rahmenprogramm des Kunstprojektes werden Expertinnen und Experten aus dem In- und Ausland, sowie in Südtirol lebende Migrantinnen/-innen zu Wort kommen. Der Euractower wird so zum Ort des Sich-Treffens und des Sich-Auseinandersetzens mit Identität und Heimat.

) Otilia Pineider

) Migrantenkinder in unseren Kindergärten

Mehr als je zuvor machen Kinder heute Erfahrungen mit unterschiedlichen Lebensstilen, Sprachen, Religionen, Kulturen, Wertvorstellungen und Beziehungsformen – auch in ihrem unmittelbaren Lebenskreis. Die Gründe dafür sind vielfältig: offene Grenzen und die großen Flüchtlingsströme der Gegenwart führen Menschen verschiedener Sprachen und Kulturen zusammen. Wenn es dabei Schwierigkeiten gibt, dann liegen sie nicht in der Vielfalt oder im Anderssein, sondern eher darin, dass wir nicht mit dem

Fremden umgehen können und den Kindern zu wenig helfen ihre Erfahrungen zu verarbeiten und das Fremde als Bereicherung zu verstehen.

Eine besondere Herausforderung, die der Kindergarten an uns pädagogische Fachkräfte stellt, ist nicht nur dass wir für unterschiedliche Altersgruppen von einheimischen Kindern verantwortlich sind, sondern dass wir uns für die Integration von Kindern aus verschiedenen Ländern bemühen.

In unseren Kindergärten von Nieder- und Mitterolang haben wir 7 Kinder mit Migrationshintergrund: Die Herkunftsländer dieser Kinder sind Pakistan, Marokko, Mazedonien und Kosovo. In der selbstverständlichen Einbeziehung dieser Kinder erfahren wir eine Bereicherung im Kindergartenalltag. Die ortsansässigen Kinder lernen das Fremde zu achten und zu respektieren, Ungleichheit auszuhalten und Gemeinsames zu entdecken. Das gemeinsame Spielen verbindet, Freundschaften entstehen.



) Die Kinder haben untereinander meist viel weniger Probleme als Erwachsene befürchten.



) Sich spielerisch näher zu kommen... ist auch ein Teil von Integrationsarbeit mit Kindern.

Anfänglich haben die Kinder große Schwierigkeiten, sie verstehen kein Wort und es ist manchmal nicht verwunderlich, wenn sie traurig sind, aber auch manchmal trotzig und aggressiv. Für uns Fachkräfte ist es immer wieder erstaunlich zu beobachten wie groß der Lernfortschritt dieser Kinder ist. Die Kinder sind sehr gut in den Gruppen integriert. Teilweise können sie sich in der deutschen Sprache schon gut verständigen und sie passen sich den Gewohnheiten des Kindergartenalltags an. Wichtig ist, dass sich diese Kinder wohl fühlen und Geborgenheit erfahren. Tägliche Rituale, sowie Angebote wie Geschichten, Fingerspiele, Musik und Bewegung fördern den Erwerb der Zweitsprache. Schwieriger ist die Zusammenarbeit mit den Eltern, da es teilweise Verständigungs-



) Andere Herkunft, anderes Aussehen, andere Mentalität - Grund genug für Ängste, Angst vor dem Umgang mit diesen Kindern zu haben? (Fotos: Ottilia Pineider / Repro „SQ“)

schwierigkeiten gibt und ihre Kultur einfach anders ist. So versuchen wir auch ihnen mit Geduld zu begegnen und freuen



uns über jeden kleinen Fortschritt.

) Ottilia Pineider

) Ausländerkinder im Schulsprengel Olang

Insgesamt besuchen im Bereich des Schulsprengels Olang / Rasen Antholz 23 Kinder von Ausländern die Schulen, davon 15 in der Grundschule und 8 in der Mittelschule.

Grundschule: 9 Schüler/-innen in Niederolanz, 4 in Oberolanz, 2 in Antholz Mittelal

Mittelschule: 6 Schüler/-innen in der 1. Klasse und 2 in der 2. Klasse.

Besondere Integrationsmaßnahmen:

) Schüler/-innen, die ohne Sprachkenntnisse herkommen und von denen auch Eltern

sowohl in Deutsch als auch in Italienisch Schwierigkeiten haben, werden von einem interkulturellen Mediator begleitet, der die Kontakte zu Schule und Elternhaus ermöglicht.

) Sprachförderung im Rahmen des Unterrichtes: Die Schüler/-innen werden dabei einzeln oder in Kleingruppen durch die Lehrpersonen begleitet.

) Nachmittagsangebote des Sprachenzentrums zur Sprachförderung in Deutsch und Italienisch

- entweder in Olang oder in Bruneck

) Intensive Begleitung aller Schüler/-innen mit Migrationshintergrund im Rahmen der Lernberatung

) In der Mittelschule: Spezielle Angebote für die Schüler/-innen im Rahmen des Wahlpflichtfaches.

) Wilma Cosso
) Schulsprengel Olang

) Ausländische Arbeitskräfte in Olang

Aus den Meldeamtsdaten der Gemeinde ist ersichtlich, wie viele Staatsbürger anderer Länder derzeit in Olang wohnen und arbeiten:

Land	Männer	Frauen	M+F
Serbien			
Montenegro	17	22	39
Pakistan	11	10	21
Deutschland	10	9	19
Mazedonien	6	4	10
Marokko	5	5	10
Albanien	4	5	9
Ungarn	3	4	7
Kroatien	5	1	6
Kosovo	4		4
Österreich		3	3
Slowakei	1	2	3
Thailand		3	3
Türkei	1	1	2
Rumänien	2		2
Polen	1	1	2
Tschechien		2	2
Ukraine		2	2
Indien	1		1
Algerien	1		1
Ägypten	1		1
Spanien	1		1
Bosnien			
Herzegowina	1		1
Moldawien		1	1
Frankreich		1	1
Niederlande		1	1
Insgesamt	75	77	152

) (Stand: 21.04.2009 - Quelle: Meldeamt Gemeinde Olang)

Beschäftigung nach Sektoren

Die Beschäftigungssektoren der Lohnabhängigen sind aus den Daten des Arbeitsamtes ersichtlich:

Landwirtschaft	9 - davon	3 Ausland	(= 33,3 %)
Verarbeitendes Gewerbe - Industrie	204 - davon	17 Ausland	(= 8,3 %)
Verarbeitendes Gewerbe - Handwerk	11 - davon	0 Ausland	
Bauindustrie	30 - davon	9 Ausland	(= 30,0 %)
Bauhandwerk	40 - davon	1 Ausland	(= 2,5 %)
Handel	93 - davon	2 Ausland	(= 2,1 %)
Gastgewerbe	428 - davon	177 Ausland	(= 41,4 %)
Öffentlicher Sektor	176 - davon	6 Ausland	(= 3,4 %)
Andere Dienstleistungen	208 - davon	25 Ausland	(= 12,0 %)

) (Stand: Durchschnittswerte Jänner 2009 - Quelle: Arbeitsamt Bruneck)

Die Anzahl der Lohnabhängigen ist wie man sieht verschieden von den in Olang Wohnenden und Arbeitenden aus der nebenstehenden Tabelle.

) Besondere Maßnahmen erforderlich



Mitarbeiter aus Nicht-EU-Ländern: Herausforderung Qualifikation und Integration

geben an, diese hätten einen sehr hohen Arbeitswillen.

In Südtirol hat sich die Anzahl der Mitarbeiter aus Nicht-EU-Ländern in den zehn Jahren von 1998 bis 2008 von 4.560 auf 12.336 fast verdreifacht. Ihr Anteil an den gesamten Mitarbeitern ist im selben Zeitraum von 3 % auf 6,6 % angestiegen. Grund genug, die Unternehmer zu befragen, welche Herausforderungen und Chancen sie in Bezug auf die Nicht-EU-Bürger in ihrer Belegschaft sehen.

Auf die Gegenfrage, welche Probleme die Unternehmen mit den Mitarbeitern aus Nicht-EU-Ländern verbinden, weisen 30 % der Unternehmen auf deren geringe Sprachkompetenz hin. Nur 5 % der Arbeitgeber sehen Integrationsschwierigkeiten in das Südtiroler Umfeld als Problem an und 4 % sagen aus, erhöhte Fehlzeiten der Mitarbeiter aus Nicht-EU-Ländern seien problematisch. Allerdings sind die Mitarbeiter aus Nicht-EU-Ländern verhältnismäßig schwer zur Weiterbildung zu bewegen.

Das WIFO (Wirtschaftsforschungsinstitut der Handelskammer Bozen) hat eine repräsentative Erhebung zur Beschäftigung von Nicht-EU-Bürgern bei den Südtiroler Unternehmen durchgeführt. Auf die Frage, welche Vorzüge die Mitarbeiter aus Nicht-EU-Ländern im Betrieb aufweisen, gibt fast jedes vierte Unternehmen an, es gäbe keine besonderen Vorzüge: Lediglich 13 % der Unternehmen sagen, Mitarbeiter aus Nicht-EU-Ländern seien sehr flexibel und etwa 8 %

Was spezielle Maßnahmen für die Mitarbeiter aus Nicht-EU-Ländern anbelangt zeigt sich, dass über 30 % der Unternehmen besondere Maßnahmen treffen. Mehr als 5 % unterstützen ihre Mitarbeiter aus Nicht-EU-Ländern bei der Wohnungssuche und einige der Betriebe bieten ihnen Sprach- oder Fortbildungskurse an.

) Oswald Lechner, WIFO

) Die Umweltgruppe hält Rückblick

Vor kurzem lud die Umweltgruppe Olang Mitglieder und Mitbürger zur Jahresversammlung. Bilder unserer herrlichen Olinger Heimat stimmten auf die gesetzten Aufgaben ein. Mons. Pepi Wieser wies auf den Auftrag des Menschen in der Schöpfungsgeschichte hin. Die Liebe zu Gott in seiner Schöpfung und zu den Nächsten steht im Zentrum des menschlichen Lebens.

Der Vorsitzende Franz Josef Hofer stellte die Tätigkeiten im vergangenen Jahr vor. Darunter waren Vorträge wie „Eine Radreise durch Afrika“ mit Armin Zöggeler, „Olang in Entwicklung“ mit historischen Filmbeiträgen von Hubert Steiner und Stellungnahmen von Erwin Brunner, Chefredakteur von „National Geographic“ in Hamburg, Filmvorführung zum Projekt „Walchhorn-Ried“ mit Diskussion.

Der konkrete Einsatz des Vorstands zeigte sich bei den verschiedenen Besichtigungen in der Gewerbezone, beim „Windschnurer Bachl“, im Ried, beim Ruiper Seabl, bei den Betonsäulen im Urthal... Für die Erhaltung der Zone Walchhorn-Ried am Kronplatz

wurden gemeinsam mit dem AVS Unterschriften gesammelt und Eingaben bei der UVP-Kommission und den Bürgermeistern der anliegenden Gemeinden gemacht.

Für dieses Jahr ist eine gemeinsame Begehung des Gebiets der geplanten Olinger Pis-



) Regina Stauder rief in ihrem Referat zum Thema Klimawandel dazu auf, den Umweltschutz mit der Frage zu beginnen: Was kann ich selbst tun? (Foto: UGO / Repro „SQ“)

te und anderer Zonen vorgesehen. Vorträge gibt es zu „Konsum und Umwelt“, zum lyrischen Werk von Evi Hatzis Willeit sowie einen Diskussionsabend mit dem Journalisten Günther Strobl. Die Umweltgruppe wird sich auch wieder an Aktionen des Dachverbandes beteiligen und weiterhin ein offenes Auge für unsere Mit- und Umwelt haben.

Im Vortrag zum Thema „Klimawandel“ wies die Referentin Regina Senfter Stauder auf die kommende Entwicklung hin und rief die Anwesenden dazu auf, mit vollem Einsatz bei sich selbst anzufangen: „Was kann ich tun, um die Umwelt zu schützen?“ Die anschließende Diskussion bestätigte einmal mehr, dass die Umwelt in der heutigen Gesellschaft nicht den Stellenwert einnimmt, der ihr vernünftigerweise von vornherein zustehen müsste, auch wurde das Engagement der politisch Verantwortlichen auf Gemeinde- und Landesebene für den Umweltschutz bemängelt. Den Auftrag des Menschen wahrnehmen heißt, in und mit der Natur und Umwelt reifen, sie begreifen und erhalten.

) Umweltgruppe Olang

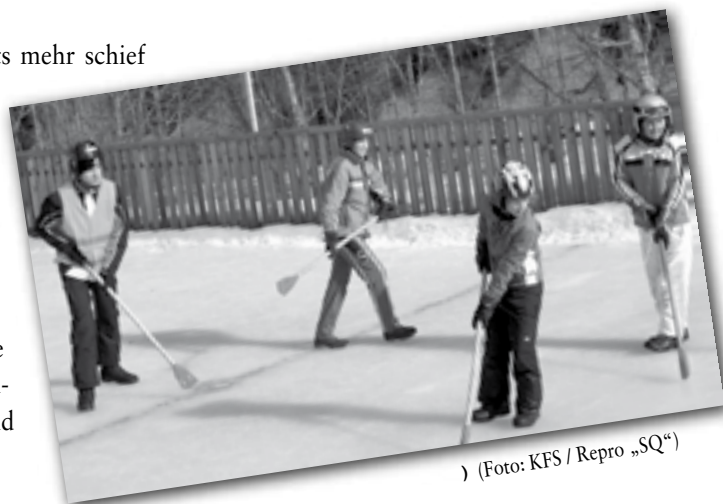
) Spaß beim Besenhockeyturnier

Der Katholische Familienverband Geiselsberg lud am Sonntag, 22. Februar 2009 alle Kinder und Jugendlichen zu einem Besenhockeyturnier beim Spielplatz im Gassl ein.

Das Wetter zeigte sich von seiner schönen Seite und es meldeten sich vier Mannschaften zu je vier Spielern an. Die Mannschaften, die sich aus Grund-, Mittel- und Oberschülern zusammensetzten, kämpften mit viel Engagement und Eifer. Die Eisfläche war vom Platzwart Hermann Lasta perfekt hergerichtet worden und der Tourismusverein Olang stellte die Besen, Bälle und Helme zur Verfü-

gung, so dass nun nichts mehr schief gehen konnte.

Die beiden Halbzeiten zu je 10 Minuten verlangten den Spielern alles ab. Ihr Einsatz wurde mit tollen Preisen bzw. Gutscheinen belohnt; die Teilnehmer und Zuschauer konnten sich bei Tee und Würstchen stärken.



) (Foto: KFS / Repro „SQ“)

) KFS Geiselsberg

) Mit neuem Ausschuss an die Arbeit



Am 17. März 2009 fand die Jahreshauptversammlung des Katholischen Familienverbandes von Geiselsberg mit Neuwahlen im Schulungsraum der Feuerwehrhalle statt.

Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende Annelies Golser hielt Pfarrer Michael Bachmann ein Kurzreferat zum Thema: „Erzählt es euren Kindern: Die Weitergabe des Glaubens“. Im Anschluss daran entwickelte sich eine rege Diskussion zu diesem interessanten Thema. Frau Annelies Golser gab einen kurzen Rückblick über die Tätigkeiten der Zweigstelle Geiselsberg in den abgelaufenen drei Jahren und Frau Annelies Mutschlechner verlas den Kasabericht.

Da die bisherigen Ausschussmitglieder sich nicht mehr zur Verfügung stellten, konnten vier neue Mitglieder für den Ausschuss ge-



wonnen werden: Sandra Hainz, Marlene Daverda, Irene Amhof und Margit Pineider. Die Präsidentin bedankte sich ganz herzlich für die Bereitschaft, den Verband im Dorf weiterzuführen. Nach teils langjähriger Tätigkeit traten die „altgedienten“ Ausschussmitglieder zurück und übergaben die Aufgaben dem neuen Ausschuss. Frau Annelies Golser bedankte sich mit einer Blume bei ihren fleißigen Mitarbeiterinnen.

) Der neue Ausschuss mit Pfarrer Michael Bachmann (v.l.n.r.): Irene Amhof, Marlene Daverda, Sandra Hainz, Margit Pineider (Foto: KFS / Repro „SQ“)

Der Abend wurde mit einem kleinen Buffet und Umtrunk in gemütlicher Runde abgeschlossen.

) Familienverband Geiselsberg
) Anita Ladstätter Plaikner

) Kleines Kunstwerk „gehäkelte Ostereier“

Der Vorstand der Frauen (KFB) von Geiselsberg hatte heuer die Idee, Ostereier zu häkeln. Am Palmsonntag nach dem Gottesdienst verkauften wir die bunten kleinen Kunstwerke. Mit dieser Aktion waren wir sehr zufrieden und danken allen, die dazu beigetragen haben.

Den Reinerlös spenden wir für die Sanierung des Widums.

) Hedwig, Ingrid und Inge



) (Foto: KFB / Repro „SQ“)

) Spannende Eiersuche



Am Ostersonntag schlugen die kleinen Kinderherzen wieder höher, als es darum ging, die Osternester entlang des Fitnessweges in Oberolang zu finden.

Der Katholische Familienverband Oberolang organisierte auch heuer wieder die Ostereiersuche. Dabei wurden entlang des Fitnessweges zahlreiche Osternester versteckt, die es galt zu finden. Vor allem für kleine Kinder ist es jedes Mal eine sehr spannende Sache dem Osterhasen auf die Spur zu kommen, aber auch die Großen suchten eifrig mit und freuten sich über die kleine Überraschung.



(Foto: KFS / Repro „SQ“)

) Cordula Jud

) KFS Oberolang lädt zum Palmbesenbinden ein

Der Palmsonntag verbindet zwei Erinnerungen: Das Gedächtnis des Einzugs Jesu in Jerusalem und seines Leidens und Sterbens. Der Gottesdienst beginnt mit der Palmweihe in Erinnerung an den Jubel, der Jesus bei seinem Einzug in Jerusalem entgegengebracht wurde: „Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf der Straße aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg.“ (Matthäus 21,8). Die Palmen sind das Symbol für den König; Ölzweige sind das Symbol für den Frieden, den dieser König bringt.

So lud der KFS Oberolang wie jedes Jahr dazu ein, miteinander die Palmbesen zu binden und festlich zu schmücken. Dieser Einladung folgten wieder zahlreiche Kinder und fanden sich dazu in der Feuerwehrrhalle Oberolang ein. Es war ein buntes Treiben und Groß und Klein packte eifrig mit an, als es darum



) (Foto: KFS / Repro „SQ“)

ging, ihre Palmbesen auf kurze und lange Stecken zu binden und mit bunten Bändern zu schmücken.

Am Palmsonntag zog der Zug Kinder mit

ihren geweihten bunten Palmbesen in die Kirche ein, wo miteinander der festliche Gottesdienst gefeiert wurde.

) Cordula Jud

) Zur Kegelgaudi nach Toblach

Am Samstag, dem 14. März war um halb drei der Olinger Bahnhof Treffpunkt einer kegelbegeisterten Gruppe aller Altersstufen vom Kindergarten bis zur ersten Ober-schulklasse, organisiert vom Katholischen Familienverband Pfarre Olang. Sogar eine junggebliebene Oma hat sich uns angeschlossen. Es ging Richtung Toblach, zur Kegelbahn im Hotel Nocker.

Dort angekommen, ging es los mit der Kegelgaudi! Rund zwei Stunden kegelten die Kinder mit voller Begeisterung. Auch die Erwachsenen wollten sich zum Schluss noch messen. Zwischendurch holten sich die Kinder eine



(Foto: KFS / Repro „SQ“)

Stärkung in der Bar.

Auch die Begleiter hatten genügend Zeit, einen Kaffee zu trinken, da sich die Kinder wirklich vorbildhaft verhalten haben.

Bei der abschließenden Preisverteilung ging niemand leer aus! Mit den selbstgebastelten Medaillen und den Preisen gingen die Kinder alle zufrieden und erfreut wieder Richtung Bahnhof. Nur eine kleine Gruppe konnte nicht genug kriegen, die blieb noch zurück um weiter-zukegeln. In Olang wieder angekommen, beschloss man die Kegelgaudi nächstes Jahr wieder zu organisieren!

) Sabine Bovo

) Suppenonntag in Oberolang



) (Foto: KFS / Repro „SQ“)

Am 22. März lud der Katholische Familienverband Oberolang zum traditionellen Suppenonntag ins Vereinslokal in der Feuerwehrrhalle Oberolang ein. Die schmackhaften Suppen wurden von verschiedenen Hotel- und Gastbetrieben für einen karitativen Zweck zur Verfügung gestellt. Ein herzliches Vergelt's Gott an Hotel Post, Hotel Messnerwirt, Picknick, Hotel Markushof, Restaurant Panorama, Alpinhotel Keil, Biathlon Inn, Gasthof Oberriedl und Lorenzhütte.

Das Echo war mehr als zufrieden stellend, so dass eine stattliche Summe eingenommen werden konnte. Der Reinerlös von 1.000 Euro wurde aufgeteilt: 700 Euro gehen an die zwei Waisenkinder aus dem Sarntal und 300 Euro erhält die Kirche von Oberolang für den Kauf von Blumenschmuck.

) Cordula Jud

) Einrad und Kunst



Du willst das Einradfahren lernen? Du kannst schon Einradfahren und willst tolle Tricks dazulernen? Dann bist du bei uns genau richtig!

Wir radeln, bis unsere Füße rauchen und wir müde aus dem Sattel kippen. Zur Abwechslung formen wir mit Tonerde tolle Kunstobjekte und kochen uns gemeinsam ein leckeres Mittagmenü, damit wir wieder fit für die nächsten Tricks sind.

Zielgruppe: Kinder ab 8 Jahren
 Zeit: MO 06.07.2009 – FR 10.07.2009, jew. 8.30 Uhr – 13 Uhr
 Ort: Aue Niederolang
 Referentin: Ingeborg Ullrich Zingerle, Montessori- und Zirkuspädagogin, Olang, und ihr Helferteam
 Gebühr: Euro 100,00, Euro 90,00 für KVW Mitglieder
 Mitzubringen: Einrad – sofern vorhanden, Rucksack mit Regenjacke, Jause und Getränkeflasche

) Montessori Werkstatt



Auf Entdeckungsreise im Wald, eine spannende Zeit unter dem Blätter- und Nadeldach unseres Waldes. Wir laden euch auf eine besondere Entdeckungsreise ein.

Es geht an einen Ort, der die Fantasie beflügelt, die Sinne anregt, den Tatendrang weckt und Überraschendes, Schönes und Wissenswertes birgt. Es geht in unseren Wald. Schnuppert hinein in die Welt der Sagen und Märchen, wo sich im Wald seit Urzeiten Elfen, Feen, Zwerge, Wichteln, Kobolde, Räuber, Riesen, Hexen, gute und böse Geister tummeln. Lasst euch überraschen, welche Fülle an Spielmöglichkeiten auf uns warten! Wir probieren alte Waldspiele aus, erfinden neue dazu, kochen jeden Tag ein leckeres Mittagmenü in unserer Waldküche und streifen am Ausflugstag durch die tiefen Wälder der Umgebung.

Werkstatt III in der Aue Niederolang: MO 17.08.2009 – FR 21.08.2009

Werkstatt IV in der Aue Niederolang: MO 24.08.2009 – FR 28.08.2009

Zielgruppe: Kinder ab 5 Jahren

Dauer: 5 Vormittage, jew. Mo. – Fr., 8.30 – 13.00 Uhr, am Ausflugstag bis 16.00 Uhr
 Referentin: Ingeborg Ullrich Zingerle, Montessori- und Zirkuspädagogin, und ihr Helferteam

Gebühr: Euro 105,00 / Euro 90,00 falls ein Elternteil KVW Mitglied ist; Euro 90,00 für Geschwister

Mitzubringen: Rucksack mit Regenjacke, Jause und Getränkeflasche, gute Schuhe, die zum Herumtoben im Wald geeignet sind.

) Agnes Tratter, Bildungsreferat KVW Bruneck

) KVV Oberolang: Rückblick auf vielfältige Tätigkeit



Zur Jahreshauptversammlung der KVV-Ortsgruppe Oberolang am 28. März 2009 im Saal des Feuerwehrhauses konnte die Ortsvorsitzende Annemarie Zingerle eine Reihe von Ehrengästen, darunter Pfarrer Michael Bachmann, Bürgermeisterin Annelies Schenk, KVV-Bezirksvorsitzenden Steiner Werner, KVV-Gebietsvertreterin Elisabeth Bachmann, den PGR-Vorsitzenden Josef Agstner, Vertreter/-innen des Familienverbandes, des KVV und des Seniorentreffs aus den Nachbarfraktionen sowie viele Mitglieder und Interessierte willkommen heißen.

Bürgermeisterin Schenk dankte der KVV-Ortsgruppe für die wertvolle Arbeit und für die Beteiligung an der Familienbildung und Bezirksvorsitzender Steiner ermutigte die Ausschussmitglieder, ihre Talente und Fähigkeiten zum Wohle der Dorfgemeinschaft einzusetzen.

Die Schriftführerin berichtete über die vielfältigen Tätigkeiten der Ortsgruppe, unter denen der Höhepunkt des Arbeitsjahres der 2. Heimattag der Olangener in der Welt am 21.



) Auch Hilda Ladstätter wurde für 25 Jahre KVV-Mitgliedschaft geehrt. (Foto: KVV / Repro „SQ“)

und 22. September 2008 war. Im Namen des KVV bedankte sie sich bei allen, die zum Gelingen des frohen Festes beigetragen haben. Ebenfalls ging ein herzlicher Dank an Sponsoren und Helfer beim Faschingsrodelrennen. Es folgte der Kassabericht, vorgelesen von Renate Arnold, und über die abwechslungsreiche Tätigkeit des Seniorentreffs berichtete Maria Plankensteiner.

Pfarrer Michael Bachmann sprach zum Diözesan- und KVV-Jahresthema: „Sonntag soll Sonntag bleiben“. Die ersten Christen von Abilene sagten vor Gericht: „Ohne Herrentag können wir nicht leben!“ Heute steht die christliche Auffassung vom Sonntag in

Konkurrenz mit vielen Angeboten. Der Sonntag als Begegnung mit Jesus Christus in der Eucharistie, als Tag der Gemeinschaft und der Arbeitsruhe nützt allen. Er sorgt dafür, dass der Mensch körperlich und geistig gesund bleibt. Für die Pfarrgemeinde soll der Gottesdienst die Mitte des Sonntags sein, um den nächsten Generationen den Glauben weiterzugeben.

Es folgte die Ehrung für 40-jährige KVV-Mitgliedschaft (Anna Karbon) und 25-jährige Mitgliedschaft (Hilda Plaikner Preindl, Hilda Engl Ladstätter, Gerda Monthaler Messner, Maria Neunhäuserer Agstner, Mathilde Amhof Kofler, Peter Plaikner). Als Dank überreichte ihnen die Ortsvorsitzende Annemarie Zingerle jeweils ein Körbchen mit Heilkräutern. Unter den Anwesenden wurden schöne Sachpreise verlost. Anschließend waren alle zum Umtrunk mit selbst bereiteten Köstlichkeiten geladen.

) Annelise Jud

) Damit der Sonntag nicht zu einem Werktag wird



Auch die KVV-Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Mitterolang am 07. März 2009 befasste sich mit dem KVV-Jahresthema.

Wie man den Sonntag zu einem besonderen Erlebnis innerhalb der Woche werden lassen sollte, lautete das Thema zur heurigen Jahresversammlung, das Pfarrer Michael Bachmann in seinem sehr interessanten und auf-

schlussreichen Referat den vielen aufmerksamen Zuhörern nahe legte. Der Sonntag ist in Gefahr zum Sporttag, Arbeitstag, Einkaufstag, zum Ausschlafen und zum Ausleben von anderen Beschäftigungen zu werden. Diesem Trend können nur wir selbst Einhalt gebieten, indem wir den Sonntag als den Tag des Herrn, des auferstandenen Sohnes Gottes feiern und ihn dementsprechend gestalten; ihn zu ignorieren hieße, unsere christ-

lichen Wurzeln zu verlieren. In diesen stürmischen Zeiten merken wir, dass materieller Wohlstand sich schnell in ein Nichts auflösen und in Angst und Isolation führen kann. Dieser Gefahr können wir gemeinsam entgegen wirken, indem wir den Sonntag wieder zu dem machen, was er für unsere Vorfahren war: Ein Tag des Gebets, der Meditation und der Rückbesinnung auf unsere ideellen Werte.

Der Tätigkeitsbericht wurde von der Schriftführerin Elisabeth Bachmann in einer aufschlussreichen und herzlich kommentierten PowerPoint-Präsentation dargestellt. Bei den einzelnen Themenbereichen konnten sich viele Anwesende auf den Bildern selbst erkennen, aber auch sehen, wie reichhaltig und vielseitig das Angebot der KVW-Ortsgruppe war. Auch die Arbeit im Seniorentreff, besonders aber das Heimatfernentreffen im vergangenen Herbst, gab Einblick in den Ablauf der Feierlichkeiten.

Nach einem kräftigen Applaus und dem Dank der Obfrau für die aufwändige Gestaltung wurde die Versammlung fortgesetzt.



) (Foto: Repro „SQ“)

Nach dem Kassabericht folgten vier Ehrungen für 25 Jahre Mitgliedschaft für Paul Kirchler, Marianna Felder Auer, Christl Felder Oberparleiter und Maria Schnarf Schwingshackl. Mit einem Geschenk wurde ihnen für ihre langjährige Treue gedankt und Beifall gespendet. Ein kräftiges Lob der Ehrengäste Pfarrer

Philipp und Bürgermeisterin Annelies Schenk sowie des Bezirksvorsitzenden Werner Steiner, der Bezirkssekretärin Anni Rederlechner, unserer Sozialfürsorgerin Hildegard Sapelza, der Vorsitzenden des Bildungsausschusses Doris Grüner und der Vorsitzenden des Familienverbandes Edith Troger rundeten den Abend ab.

Nach der Verlosung zahlreicher Preise, spendiert von Firmen, Ortsbanken und Geschäften, konnten sich noch alle an einem leckeren Büffet entspannen und Kontakte zueinander pflegen. Es war ein gelungener Abend, und die Freude spornt wieder zu neuer Arbeit an.

) Rosa Rauter

) 40 Jahre Mesner



) (Foto: Repro „SQ“)

Am 8. März 2009 konnte unsere Diözese die Weihe des neuen Bischofs Karl Golser feiern. An diesem Tag hatte aber auch die Pfarrei Geiselsberg ihren Kirchturm beflaggt und war in Feierstimmung. Der langjährige Mesner Herbert Mutschlechner feierte sein 40 jähriges Mesnerjubiläum und seinen 75.

Geburtstag.

Zu Beginn des Gottesdienstes dankte Pfarrer Michael im Namen des Pfarrgemeinderates und der gesamten Pfarrei dem Jubilar für 40 jährigen treuen Dienst im Hause des Herrn. Am Ende der Eucharistiefeier überreichte der Mesner von Niederdorf nach einigen Dan-

kesworten in Vertretung von Lorenz Niedermair die Urkunde, das Mesnerabzeichen in Gold und eine Kerze. Anschließend gratulierte der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Florian Töchterle dem Jubilar, überreichte einen Geschenkkorb und zwei Kinder überbrachten ein Gedicht.

Danach lud das Hotel Arndt zum Mittagessen und zu einer Geburtstagstorte für das Geburtstagskind. Wir wünschen unserem Mesner Herbert noch viele gesunde Jahre und Gottes Segen.

) Michael Bachmann



) „Eine Rose für das Leben“

Die Aktion nahm vor 30 Jahren ihren Anfang, als die Stadt San Remo, bekannt für ihre Blumen und Rosenzucht, 20.000 Rosen, die in Mailand und Rom verkauft wurden, zu Gunsten Krebskranker spendete.

Zu Beginn der 1980-er Jahre wurde mit der Gründung der Krebshilfe als wohltätiger Verein auch in Südtirol die Idee „Eine Rose für das Leben“ aufgenommen. Der erste Bezirk, der den Rosenverkauf durchführte, war der Bezirk Unterland. Nach und nach schlossen sich auch die anderen Bezirke unseres Landes dieser erfolgreichen Aktion an. Inzwischen ist die Rosen-Aktion zu einer landesweiten Veranstaltung angewachsen, bei der eine Vielzahl von Freiwilligen hilft, Rosen gegen eine

symbolische Spende zu verkaufen. Sie ist ein wichtiger Beitrag zur Finanzierung der verschiedenen Dienste, die von der Krebshilfe angeboten werden. Aber nicht nur der finanzielle Aspekt zählt, sondern auch die menschliche Solidarität.

In Olang gibt es diese Aktion seit 2003. Angefangen wurde in Oberolang, ab 2004 wurde dies auf ganz Olang und Geiselsberg ausgedehnt. Dass es bei der Bevölkerung sehr gut ankommt, beweisen die Beteiligung und die vielen zusätzlichen Spenden, die heuer über 300 Euro betragen.

In diesem Zusammenhang weist die Südtiroler Krebshilfe darauf hin, dass sie im Inter-

) (Foto: Rosmarie Töchterle / Repro „SQ“)

esse der Transparenz nur mittels öffentlicher Initiativen Spenden sammelt und ausschließlich auf das spontane Wohlwollen der Bevölkerung angewiesen bleibt, um betroffenen Patienten kostenlosen Beistand zu gewährleisten. Die Vereinigung sammelt weder Spenden von Tür zu Tür noch telefonisch. Einen herzlichen Dank drückt die Südtiroler Krebshilfe Sektion Unterpustertal allen Spendern und Mithelfern aus und bittet um die weitere Beteiligung im kommenden Jahr.

) Rosmarie Töchterle

) Erstkommunion in Geiselsberg



) (Foto: PGR GB / Repro „SQ“)

Es war wieder ein Tag der Freude und des Festes, als die Pfarrgemeinde Geiselsberg vier Kinder das erste Mal zum Tisch des Herrn begleiten durfte. Unter den Klängen der Pfarrmusik Olang zogen die Erstkommunikanten mit Pfarrer Michael, den Ministranten, Eltern, Geschwistern und Paten in die Pfarrkirche zum Gottesdienst.

„In der Freundschaft mit Jesus unterwegs zum Gipfel“ lautete das Thema, zu dem der Schaukasten und die Kirche gestaltet wurden. In einem Sprechspiel knüpften die Erstkommunikanten ein Seil, Symbol für die Freund-

schaft mit Jesus, die uns Halt und Sicherheit gibt. In seiner Predigt ermunterte Pfarrer Michael die Erstkommunikanten, dieses Seil nicht loszulassen und sich in Schwierigkeiten immer wieder daran hochzuziehen.

Die Kinder der Grundschule Geiselsberg unter der Leitung von Lehrerin Hannelore gestalteten den Gottesdienst mit fröhlichem Gesang und Instrumenten. Am Ende der Feier überreichte Pfarrer Michael den Erstkommunikanten ein Bild und ein Holzkreuz als Erinnerung an den besonderen Tag.

) Michael Bachmann

) Firmlinge auf Besuch bei Prälat Georg Untergassmair

Es ist schon zur Tradition geworden, dass die Firmlinge der beiden Neustifter Pfarreien Oberolang und Geiselsberg ihren Firmspender in Neustift besuchen. Vollzählig konnte Prälat Georg die Firmlinge, ihre Begleiter und Pfarrer Michael im großen Mittelhof im Stift begrüßen.

Im freskengeschmückten Kreuzgang wies der Abt auf die Bedeutung der Augustiner Chorherren und ihre Aufgaben in Gemeinschaft, Chorgebet, Pfarrseelsorge und Schule hin. Durch die reich ausgestaltete Pinakothek mit ihren schönen gotischen Altären führte der Weg in die große, prächtige Bibliothek. Große, handgeschriebene Bücher konnten die Firmlinge dort bestaunen. Prälat Georg erwähnte in diesem Zusammenhang auch das Jahr 1809, in dem das Stift aufgehoben und

die Bücher und Handschriften nach Innsbruck gebracht wurden - eine schwere und verlustreiche Zeit für das Kloster und seine Kulturgüter. Viele der Handschriften konnten leider nicht mehr zurückerhalten werden.

Zum Abschluss wurde die Stiftskirche besucht und in einer kurzen Andacht zum heiligen Geist wurde für die Firmlinge und die Anliegen der Kirche und der Welt gebetet. Es war ein Nachmittag der Begegnung und der Gemeinschaft und auch der persönlichen Bereicherung. Möge der heilige Geist unsere Firmlinge auch weiterhin auf ihrem Weg begleiten.

) Michael Bachmann) (Foto: Michael Bachmann / Repro „SQ“)



) Ein kirchliches Fest im Zeichen der Geschichte

Im Rahmen des Gedenkjahres wird das Fest Herz Jesu heuer in einer besonders feierlichen und verbindenden Art in unserer Gemeinde gefeiert.

Das Gedenkjahr soll aber auch Anlass sein, über dieses Fest und seine Bedeutung zu reflektieren und sich mit dem Ursprung auseinander zu setzen. Traditionen begehen, heißt sie in die Gegenwart zu setzen und offen zu sein für ihre Botschaft in einer vielleicht neuen Sprache.

Was bedeutet uns das Fest also heute? Für den einen ist es vielleicht der Sommeranfang, der andere freut sich auf die feierliche Prozession und wieder andere finden es aufregend, die Bergfeuer zu entzünden oder zu beobachten. Alle aber spüren, dass hinter dem Fest ein gewichtiger Teil Tiroler Geschichte liegt. Beim Singen des Liedes „Auf zum Schwur Tiroler Land“ kann man das Vergangene förmlich spüren.

Die Geschichte vom Herz-Jesu-Fest kennen die meisten. Wenn man so will, fast ein Südtiroler Fest, da es in Bozen entstand, als am 3. Juni 1796 der Ausschuss der Tiroler Landstände gelobte, das Fest des heiligsten Her-



) So wie die Herz-Jesu-Feuer haben auch die Prozessionen in ganz Tirol Tradition (Foto: Repro „SQ“)

sie die Aufgabe hatten, von drohender Kriegsgefahr zu informieren. Dem kirchlichen Fest verliehen sie weltlichen Nachdruck. Wenn es heute für so manchen mehr um die Feuer als um das Gelöbnis mit Gott geht, dann reihen wir das unter eine allgemein zeitgeistige Entwicklung.

zens Jesu jedes Jahr feierlich in ganz Tirol zu begehen. Dafür erhoffte man sich himmlischen Schutz für die heraufziehenden napoleonischen Kriege. Das Gelöbnis galt natürlich für ganz Tirol und gegen einen übermächtigen Feind. Und dies sollte uns Anlass sein, über den Südtiroler Horizont hinauszuschauen und auch Südtiroler Angelegenheiten zuweilen in einen überregionaleren Kontext zu setzen. Das Fest wurde dann während der bayrischen Besatzung streng verboten, um dann umso stärker sich als Tiroler Festtag im Bewusstsein der Tiroler zu verankern. Die Feuer kamen dann dazu, bzw. gab es sie schon früher, als

Das genannte bekannte Lied ist zum 100-jährigen Gelöbnisjubiläum aus der Feder eines Priesters entstanden. Sein Inhalt ist das Bündnis zu Gott und dessen immer wiederkehrende Erneuerung. Eine Erneuerung des Glaubens und der Treue, Ansprüche mit denen wir uns heute deutlich schwerer tun als vor 200 Jahren. Dieses Jahr und dieses Fest kann Anstoß sein, nachzudenken für was wir stehen und was wir für wichtig halten, als Einzelner oder als Gemeinschaft. Wir müssen auch nicht alle Errungenschaften unter der Etikette der Moderne als einfach gültig erachten ohne darüber nachzudenken, ebenso wie zu glau-

ben, dass vor 200 Jahren alles richtig war, was passiert ist.

Eine Botschaft dieses Festes ist, dass hinter unserem Handeln, dessen Ausgang oft unsicher ist, Werte stehen, um die es sich lohnt zu kämpfen und diese mit unserem Handeln abzugleichen, um dann vielleicht zu erkennen, dass eingeschlagene Wege richtig oder falsch sind.

Herz Jesu 2009: Macht alle mit!

Die Veranstalter (Pfarrgemeinderäte,

Chöre) laden die Bevölkerung aller Fraktionen ein, das Fest am 21. Juni in einem besonders würdigen Rahmen zu feiern und als Glaubensfest mit Geschichte zu begehen. Die Messfeier wird zu diesem Anlass auf dem Pavillon in Mitterolang stattfinden und von Sängern aller Chöre der Gemeinde und Bläsern der Musikkapelle Peter Sigmair umrahmt. Beide Musikkapellen sind eingeladen, die Prozession feierlich zu gestalten, zudem werden Statuen und Fahnen aller Pfarreien getragen. Weiters nehmen Schützen und Abordnungen anderer Vereine Teil. Ein besonderer Wunsch ist, dass möglichst viele Olan-

ger in Tracht an diesem Fest und an der Prozession teilnehmen.

Am Abend werden die Olang Berge wieder im Licht der traditionellen Herz-Jesu - Feuer erstrahlen, die vom AVS und dem ABC Oberolang vorbereitet und entzündet werden. Am Abend hält zudem die Musikkapelle Peter Sigmair ihr traditionelles Konzert ab. Die Pfarrmusik konzertiert bereits am Vorabend.

) Christof Mair

) Salzburg verleiht Flügel

Der Pfarrchor hatte die große Ehre, im weltberühmten Salzburger Dom eine Messe aufzuführen.

Salzburg, eine Stadt im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne, Salzburg, die Stadt nahezu zwangsläufiger Assoziationen (Mozartkugeln u. a.), zumindest für Musikliebhaber ist Salzburg ein Musentempel. Mozart, Karajan und die alljährlichen Festspiele entwickeln eine nahezu magische Sogwirkung, der niemand widerstehen kann – auch der Pfarrchor Olang nicht. Und der kann von sich behaupten, dass er nicht nur dort, sondern mittendrin war.

Ziel des diesjährigen Ausflugs des Pfarrchors von Nieder-/Mitterolang am 25. und 26. April war die Stadt, die nicht nur mit Red Bull Flügel verleiht. Gemeinde und Bildungsausschuss Olang unterstützen durch einen finanziellen Beitrag die sicherlich unvergessliche Reise.

Es wurde nicht das übliche konventionelle Touristenprogramm abgespult. Dem Chor kam das Privileg zu, eine Messe im weltberühmten Dom mitzugestalten. Zusätzlich zur von Chorleiter Innerhofer Walter komponierten „Deutschen Messe“, die dem Pfarrchor gewidmet ist, gab man den „Lobgesang“ (G. Hartmann) und „Jauchzet dem Herrn alle Welt“ (F. M. Bartholdy) zum Besten. Zur wahren Gotteshymne trugen nicht unwesentlich die Bläser bei, die sowohl im übertragenen als auch im wörtlichen Sinn mit Pauken und Trompeten imponierten.



) Traum jedes Musikers: ein Auftritt im Salzburger Dom (Foto: Pfarrchor / Repro „SQ“)

Neben diesem religiös-musikalischen Höhepunkt, der alle Teilnehmer innerlich ergriff und ihnen lange Zeit im Gedächtnis bleiben wird, verblasste das an sich sehr attraktive Begleitprogramm ein wenig. Erinnerung sei an die Besichtigung der kolossalen Festung Hohensalzburg (eine der größten Burganlagen in Europa) und die Pracht der Gärten, die das Schloss Mirabell säumen. Besonders informativ und interessant war die Stadtrundfahrt bzw. -besichtigung, in deren Rahmen unsere Begleiter Angelo Miribung und Lorenz Wagenhofer sowie Christl Wintersteller einen profunden Einblick in das historisch-kunstgeschichtlich-architektonische Erbe der Stadt gaben. Auch die Fahrt zum Wolfgangsee wird allen in Erinnerung bleiben. Vom landschaft-

lichen Reiz abgesehen war dort die Besichtigung des Pacher-Altars die Attraktion, zu der das Chormitglied Theresia Neunhäuserer mit einem sorgfältig gestalteten Skriptum und Referat beitrug.

Um den Eindruck zu vermeiden, der Chor bestehe durchwegs nur aus braven Chorknaben, sei auch auf den geselligen Teil der Reise verwiesen. Für Unterhaltung (aber auch Verwunderung) sorgte auch das allzu Menschliche: Dass im natürlich mittels Bezahlung angeheuertem Reisebus ein Toilettenbenutzungs-Obulus eingefordert wurde, hat zumindest Neuigkeitswert.

) Erwin Neunhäuserer

) Gelebte Kameradschaft

Vor kurzem lud unsere Partnerkompanie aus Strassen zum Kameradschaftsschießen. Nachdem wir die Strassner Kameraden Ende des letzten Jahres zur Besichtigung der Weinkellerei Kaltern eingeladen hatten, revanchierten sich unsere Freunde mit einem Kameradschaftsabend. Die Schützenkompanie Peter Sigmayr ließ sich diese Gelegenheit nicht nehmen, um die Freundschaft weiter zu vertiefen.

Nach der Begrüßung durch den Hauptmann Oswald folgte der Höhepunkt des Abends, der Schießwettkampf. Geschossen wurde eine 5-er Serie und eine Glücksscheibe. Da die Strassner Kameraden einen eigenen Schießstand haben, galten sie als die Favoriten. Wir Olinger konnten ihnen bei einer



der drei Kategorien den Sieg wegschnappen: Anton Schuster hatte Glück genug, um sich den 1. Platz in der Gemeinschaftswertung zu sichern.

Das Abendessen nutzten wir zum Austausch von Wünschen, Zielen und Meinungen. Selbstbestimmung, Protestmarsch und Dornenkronen waren nur einige hitzige Themen, wo die Meinungen oftmals auseinander gin-

Land, sondern sogar vom gleichen Tal.

Für die beiden Schützenkompanien ist es sicher nicht die letzte gemeinsame Aktion gewesen, denn dieser Abend wird vielen noch lange in positiver Erinnerung bleiben. Die Kompanien haben wieder einmal unter Beweis gestellt, dass sie nicht nur von Einigkeit und Kameradschaft reden, sondern diese auch leben.

) Olt. Matthias Hofer



SCHÜTZENKOMPAНИЕ OLANG

) (Foto: Schützenkompanie / Repro „SQ“)

) So viele Einsätze wie noch nie

Die Freiwillige Feuerwehr Oberolang blickt auf das tätigkeitsreichste Jahr ihrer Vereinsgeschichte zurück.

Am Samstag 28.02.2009 hielt die Freiwillige Feuerwehr Oberolang ihre Jahreshauptversammlung ab. Kommandant Anton Schenk konnte neben den Ehrengästen - darunter Bezirksinspektor Josef Gasser, Bürgermeisterin Annelies Schenk, Fraktionspräsident und Ehrenkommandant Wilhelm Mair und die Fahrzeugpatin Maria Untergassmair - die fast vollzählig erschienenen aktiven Mitglieder, die Mitglieder außer Dienst und die Jugendfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr Oberolang begrüßen.

Das Berichtsjahr 2008 war das tätigkeits-



) Die Geehrten (v.l.n.r.): Georg Sapelza, Florian Oberegger, Eberhard Monthaler, Oswald Laner, Alexander Lageder (Fotos: FF Oberolang / Repro „SQ“)

reichste in der Geschichte der Wehr und gekennzeichnet von außerordentlich vielen Einsätzen, vor allem bedingt durch die zahlreichen Unwetter während der Sommermonate und die starken Schneefälle im Dezember.

Insgesamt wurden 4.428 Stunden Dienst geleistet, und zwar 973 bei Einsätzen, 96 bei Dienstleistungen, 1.045 bei Übungen, 808 bei Schulungen, 1506 für verschiedene Tätigkeiten. Der Mannschaftsstand ist auf insgesamt 65 Mitglieder angewachsen, davon 45 aktive, 6 außer Dienst und 14 in der Jugendgruppe.

Die Höhepunkte der Veranstaltung waren die Angelobung der neuen und die Ehrung langjähriger Mitglieder: Für 25 Jahre aktiven Feuerwehrdienst wurde an Alexander Lageder, Oswald Laner, Eberhard Monthaler, Florian Oberegger und Georg Sapelza das Verdienstkreuz in Silber

verliehen. Die Diplome wurden vom Vertreter des Bezirksverbands BFI Josef Gasser überreicht.

Besonders erfreulich war die Angelobung von 9 aktiven Mitgliedern: Armin Brunner, Tobias Egger, Simon Gruber, Fabian Mair, Gabriel Mair, Sebastian Mair, Stefan Messner, Alexander Mitterhofer und Manuel Schileo. Mit Töchterle Hansjörg tritt ein weiteres Mitglied von der Jugendfeuerwehr in den aktiven Feuerwehrdienst über. Viel Lob und Dank für die erfolgreiche Nachwuchsförderung gab es von Josef Gasser und der Bürgermeisterin Annelies Schenk, die betonten, wie wichtig dies für die Zukunft der Feuerwehren ist.



) FF Oberolang) 10. Oktober 2008: Die Oberolanger Wehr im Einsatz auf dem Nordpan-Betriebsgelände

) HGJ an der Mittelschule Olang zu Gast



) (Foto: HGJ / Repro „SQ“)

Einen Blick hinter die Kulissen von Hotelbetrieben durften die Schüler der Abschlussklassen der Mittelschule Olang werfen. Die Hoteliers- und Gastwirtejugend (HGJ) informiert die Mittelschüler auch in diesem Schuljahr über Berufe im Hotel- und Gastgewerbe. Die Berufsinformationskampagne wird in Zusammenarbeit mit dem Landesverband der Handwerker (LVH) durchgeführt, der den Schülern einen Einblick in die Welt des Handwerks gibt.

Bei ihrem Besuch an der Mittelschule Olang gaben die HGJ-Vertreter den rund 50 Schü-

lern/-innen der Abschlussklassen einen Einblick in die Berufe im Tourismus. Zunächst informierten die Junggastwirte Johanna Geier und Lukas Brunner die Schüler in der Klasse über die verschiedenen Berufs- und Ausbildungsmöglichkeiten im Hotel- und Gastgewerbe. HGJ-Mitglied Lukas Brunner aus Olang berichtete von seinen Erfahrungen und seinem Arbeitsalltag in dieser Branche. Anschließend konnten die Jugendlichen bei Betriebsbesichtigungen live erleben, wie ein Tag im Hotel abläuft. Familie Lanz vom Hotel „Christoph“, Familie Gasser vom Alpin Panorama Hotel „Hubertus“ und Familie

Prugger vom Hotel „Post“ und deren Mitarbeiter gaben den Schülern die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Die Jugendlichen besichtigten die verschiedenen Bereiche der Hotels, von der Rezeption über die Küche und die Zimmer bis hin zum Service- und Wellnessbereich. Sie konnten auch selbst Hand anlegen und deckten Tische, falteten Servietten und shakten Cocktails. Die Hotelbesitzer und deren Mitarbeiter beantworteten die Fragen der Schüler rund um das Hotel- und Gastgewerbe und gaben ihnen Tipps und Informationen.

) HGJ-Pressedienst

) Praxisausbildung für Arbeitsinspektoren nötig

Im Hotel Pörnbacher fand die Jahreshauptversammlung der Olinger Handwerker statt.

Um die von Bürokratie und praxisfremden Gesetzen geplagten Handwerker zu entlasten, forderte Norbert Daverda, Ortsobmann im Landesverband der Handwerker (LVH), auf der Jahresversammlung der Handwerker von Olang die gesetzliche Festschreibung einer praktischen Ausbildung für das Berufsbild der Arbeitsinspektoren. „Dann würden die Beamten die Sicherheitsauflagen aus einem anderen Blickwinkel kontrollieren und uns von der Papierflut entlasten“, so Daverda. Die Landesregierung sollte für Arbeitsinspektoren eine praxisnahe Ausbildung vorschreiben.

LVH-Bezirksobmann Gregor Seyr sprach den Frauen im Handwerk ein Lob aus, die vielfach eine Stütze für die interne Organisation und die Betreuung der Kunden seien. Über die Wirtschaftskrise berichtete Innovationsexperte Mathias Brugger. Diese habe große Auswirkungen auf die Automobilindustrie und die Kreditbranche gehabt, aller-



LVH·APA

) Bezirksobmann Gregor Seyr, Ortsobmann Norbert Daverda und Gemeindefereferent Martin Mutschlechner bei der LVH-Ortsversammlung (Foto: LVH / Repro „SQ“)

dings seien diese in Europa weniger schlimm, da hier die Unternehmen über mehr Liquidität verfügen. Für das Bauhandwerk gebe es einen Lichtblick: Die Möglichkeit zum Ausbau der Dachgeschosse werde den Handwerkern Aufträge bringen.

Der neue Kubatorbonus solle unbürokratisch angegangen werden, meinte der Olinger Wirtschaftsreferent Martin Mutschlechner: „Bei Dachgeschosserhöhungen ist aber das Konfliktpotenzial in der Nachbarschaft zu bedenken“, warnte er. Die Gemeinde Olang werde bei öffentlichen Ausschreibungen die Aufträge aufteilen, damit auch kleine Betriebe zum Zug kommen. Die Gewerbeflächen seien

größtenteils zugewiesen, in naher Zukunft stehe auch weiteres Gewerbebauland zur Verfügung. Im Wohnbau seien die Erweiterungszonen genehmigt und die Durchführungspläne in Ausarbeitung, an einem neuen Tourismuskonzept werde gearbeitet. Peter Tratter vom Bezirksbüro Bruneck informierte über Neuerungen im Steuerbereich.

Im Rahmen der Jahresversammlung wurden die beiden Junghandwerker Alexander Huber und Alexander Pineider, beide aus Olang, geehrt. Bei der Landesmeisterschaft des Handwerks und der Gastronomie im November 2008 gewannen sie jeweils die Goldmedaille bei den Schlossern bzw. Hafnern.

) Ulrike Mahlknecht, LVH

) Neuwahlen im SVP-Ortsausschuss Niederolang



Im April 2009 fand die Neuwahl des SVP-Ortsausschusses Niederolang statt. Der neue Ausschuss setzt sich wie folgt zusammen:

Ortsobfrau Margith Schnarf Niedrist
Stellvertreter Philipp Töchterle (neu)
Schriftführerin Barbara Jud (neu)

Weitere Ausschussmitglieder

Annelies Schenk,
Günther Amhof (neu),
Norbert Daverda (neu),

Erich Steiner,
Matthias Wieland.

Der Ortsausschuss bedankt sich bei den scheidenden langjährigen Mitgliedern Hermann Oberparleiter, Beate Auer und Hermann Aichner für ihren Einsatz, den sie für ihr Dorf erbracht haben, sowie bei allen Wählern für das entgegengebrachte Vertrauen.

Gut 87 % der Mitglieder haben sich an der Neuwahl beteiligt, dies zeigt, dass die Bevölkerung am politischen Geschehen im Dorf

interessiert ist. Dies trägt auch zur Motivation für den neuen Ausschuss bei, weiterhin für die Anliegen der Niederolanger Bevölkerung einzutreten.

) SVP Ortsausschuss Niederolang

) Neuwahlen beim Bergrettungsdienst Olang



Ende März hat sich der Bergrettungsdienst Olang zur Jahreshauptversammlung beim Tharerwirt eingefunden. Als Ehrengast durfte Rettungsstellenleiter Toni Schenk den neuen Landesleiter des Bergrettungsdienstes im Alpenverein Südtirol Toni Preindl begrüßen.

Die Rettungsstelle konnte auch heuer wieder auf ein arbeitsreiches Jahr zurückblicken, in dem es 17 Einsätze gab. Diese beziehen sich auf zeit- und mannschaftsintensive Suchaktionen, Wander- und Radunfälle und Rettung von Lawinenverschütteten.

Aus- und Weiterbildung stehen seit jeher an erster Stelle der Tätigkeit. Die schwierige Arbeit in exponierten Lagen erfordert ständiges Üben der Rettungstechniken sowie der Ersten Hilfe, wie z.B. Hubschrauberlehrgänge, Kurse für Lawinhundeführer, Eis-, Fels- und Funkkurse, Winterrettungslehrgänge, Notarztassistenten, Anwärterkurse und Seilbahnübungen. Dafür wurden in 17 internen Übungen und 14 Landeskursen insgesamt 1.612 Stunden aufgebracht. Zusätzlich besuchte der Hundeführer Anton Hofer 28 Übungen für Lawinen- und Suchhundeführer.



) Rettungsstellenleiter Toni Schenk mit den beiden Geehrten Wolfgang Schnarf und Pepi Töchterle

Bei der anschließenden Neuwahl des Ausschusses wurden Martin Brunner, Klaus Burger, Johann Rudolf Egger, Markus Obojes, Wolfgang Schnarf und Meinrad Zingerle sowie Toni Schenk als Leiter der Rettungsstelle Olang einstimmig gewählt.

Landesleiter Toni Preindl durfte an Pepi Töchterle und Wolfgang Schnarf für ihre 40jährige Tätigkeit das Ehrenzeichen in Gold überreichen. Zur Freude aller konnten auch fünf Anwärter begrüßt werden, die ihre Ausbildung zu Bergrettern absolvieren werden: Manuel Baumgartner, Hannes Daverda, Christian Hofer, Michael Kofler und Andreas Hopfgartner. Zwei Mitglieder haben nach 30-jähriger verantwortungsvoller Arbeit ihre Tätigkeit beendet: Adalbert Egger und Peter

Pörnbacher. Toni Schenk zeigte Verständnis für ihren Entschluss und bedankte sich für ihren vorbildhaften Einsatz und die Kameradschaft.

Einen Dank richtete Schenk abschließend an alle Gönner und Förderer der Rettungsstelle, Banken und Gemeinde sowie an die Freiwilligen Feuerwehren von Olang und alle anderen Rettungsorganisationen für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

) Anton Schenk



) Adalbert Egger und Peter Pörnbacher haben nach 30 Jahren Mitgliedschaft ihre Tätigkeit beendet. (Fotos: BRD / Repro „SQ“)

) Mit neuem Schwung an die Arbeit



Am 14.03.2009 fand im Kongresshaus von Mitterolang die ordentliche Vollversammlung des ASC Olang mit der Neuwahl des Ausschusses statt.

Präsident Armin Niedermair begrüßte die zahlreich erschienen Mitglieder und besonders den Vizebürgermeister und Sportreferenten Meinhard Töchterle. Er ging in seinem Bericht mit zahlreichen Bildern auf das Tä-

tigkeitsjahr 2008 ein. Mit Stolz und Freude präsentierte er die Veranstaltungen des ASC Olang. Besonderes bedankte er sich bei den Sektionsleitern sowie den zahlreichen Helfern und Gönnern des Vereins, welche durch ihren

Einsatz die Verwirklichung der Veranstaltungen ermöglichen.

Die einzelnen Sektionen kümmern sich nicht nur um Jugendförderung und Betreuung

der Sportler, sondern waren auch in der Durchführung von Rennen tätig. Besonders hervorzuheben ist die Organisation der Rodel-Europameisterschaft im Februar 2008, welche mit viel Lob und Anerkennung belohnt wurde. Weitere Veranstaltungen der Sektion Rodeln waren der Hornschlitten-Europacup im Februar 2008, das Forst-Südtirolcup-Rennen der Sportrodler und ein Raiffeisen-Jugendrennen im Jänner 2009.

Die Sektion Ski organisierte einen VSS-Riesentorlauf am Kronplatz, das Ski-Vereinsrennen und zwei Grand-Prix-Riesentorläufe im Jänner 2009. Unter der Leitung der Sektion Mountainbike fand ein VSS-Jugendrennen in der Böden statt. Das Vereinsrennen fand im September 2008 statt.

Auch die Sektion Fußball kann auf ein umfangreiches Tätigkeitsjahr zurückblicken.



) Klaus Fontana und Anna Oberparleiter, die Mountainbike-Vereinsmeister 2008 (Fotos: ASC / Repro „SQ“)

Neben den Trainingseinheiten und Meisterschaftsspielen der Olinger Mannschaften wurden im Juni in der Wintersportzone Panorama das Public Viewing der EM-Spiele organisiert. Das Turnier der Vereine fand im Juli 2008 statt, ebenso ein Jugendtag mit der Mannschaft von Brescia Calcio. Auch am sogenannten Blu Camp von Brescia Calcio nahmen 5 Jugendliche aus Olang teil. Hervorzuheben war wiederum das Hans-Dorfner-Camp im August 2008.

Der ASC Olang führte nicht nur Rennen in Eigenregie durch, sondern suchte auch die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen. So



) Die Stimmung ist gut: Ausschussmitglieder des ASC Olang anlässlich einer kleinen Feier

beteiligte man sich bei der Sportlehre der Gemeinde Olang, beim Giro-Festival im Park, mit 2 Ständen beim Etappenziel auf dem Kronplatz, beim Gesundheitstag, bei Ski-shows im Gassl, bei der Nostalgiewoche und weiteren Veranstaltungen in Olang. Auch wurden zahlreichen Vereinen Material und Geräte des Vereins zur Verfügung gestellt, besonders die zwei Busse wurden oft genutzt.

Die Sektionsleiter gingen in ihren Berichten detaillierter auf die Tätigkeit der Sektion ein und hoben die zahlreichen Erfolge und gute Leistungen der Olinger Sportler hervor.

Vizebürgermeister und Sportreferent Meinhard Töchterle bedankte

sich im Namen der Gemeindeverwaltung für das breite Tätigkeitsfeld des ASC Olang. Der Präsident des ASC Olang dankte den Hauptsponsoren des Vereins, der Raiffeisenkasse Bruneck und der Olinger Seilbahnen AG, ebenso dem Tourismusverein Olang, der Landesverwaltung und den Fraktionsverwaltungen und zahlreichen Olinger Betrieben. Er bedankte sich auch bei den Ausschussmitgliedern, welche für die Neuwahlen nicht mehr zur Verfügung standen, aber auch bei den neu zu wählenden Vorstandsmitgliedern des ASC Olang für die Bereitschaft für den Verein und für die Bevölkerung tätig zu sein.

Der neue Ausschuss des ASC Olang

Anschließend schritt man zur Wahl. Laut Statut hat der ASC 13 Vorstandmitglieder, 12 wurden bei den Neuwahlen ermittelt. Der Vorstand wurde dann von Lasta Helmut vervollständigt, welcher nachträglich die Sektion Fußball übernahm. Bei der ersten Zusammenkunft am 30.03. wurde die Wahl des Präsidenten, des Vizepräsidenten und die Aufgabenverteilung vorgenommen.

Der Ausschuss des ASC Olang für die Jahre 2009/11 setzt sich wie folgt zusammen:

-) Präsident: Armin Niedermair
-) Vizepräsident und Sektionsleiter MTB: Christoph Reden
-) Sektionsleiter Ski: Georg Trenker
-) Sektionsleiter Fußball: Helmut Lasta
-) Sektionsleiter Hockey: Markus Franzelin
-) Sektionsleiter Rodeln und Gerätewart: Roland Niedermair
-) Schriftführer: Klaus Schnarf
-) Kassier: Herbert Innerhofer
-) Internet/Mitgliederverwaltung: Lukas Schnarf
-) Archiv: Monika Weidacher Niedermair
-) Projekt Kunstrasen: Markus Egger
-) Beiräte: Rainer Jud und Werner Urthaler.

) Armin Niedermair

) Erfolgreiche Skisaison



Der ASC Olang blickt auf einen ereignisreichen Winter zurück.

) Kategorie Gran Prix (1. Mittelschule bis 1. Oberschule)

12 Athleten (Jahrgang 97 - 94) bildeten die Mannschaft, die von Matthias Steinmair trainiert wurde. Bei den 6 Bezirksrennen (2 Slaloms, 2 Riesentorläufe, 2 Superski) mussten sich die Athleten für die Landesmeisterschaften qualifizieren. Die Qualifikation schafften: Karolin Ladstätter mit drei 1., zwei 2. und einem 3. Platz, Fabian Schnarf mit zwei 1., zwei 2. und je einem 3. und 4. Platz, Eva Maria Niederkofler mit je einem 2. - 3. - 4. - 10. und 11. Platz, Damian Töchterle mit je einem 1. und 7. und zwei 10. Plätzen und Greta Seiwald mit je einem 4. - 6. - 8. und 11. Platz.

Bei Bezirksrennen gewann der ASC Olang 2x die Mannschaftswertung und wurde zweimal drittbeste Mannschaft. Bei den Landesmeisterschaften hatte Fabian Schnarf Pech. Er verfehlte den Titel um 3 Hundertstel Sekunden. Die Platzierungen: Fabian Schnarf 10.-11., Karolin Ladstätter 10.-11., Eva Maria Niederkofler 5.-6.-15.-16., Damian Töchterle 9.-12.-34., Greta Seiwald 22.-30.

) Kategorie VSS (2.-5. Klasse Grundschule)

In der Pressemitteilung vom VSS Landeskomitee war nach der VSS-Landesmeisterschaft von Ratschings am 15. März zu lesen: „Der beste Skinachwuchs kommt aus Olang.“ Dieses Resultat wurde sogar bei der Landesmeisterschaft der Skischulen übertroffen. Da gab es Siege für Christine Pörnbacher und Hugo Steinhauser, 2. Plätze für Nina Pineider



) Der ASC Olang bei der Italienmeisterschaft in Sestriere

und Jonas Seiwald, einen 3. Platz für Kevin Hofer, 4. Plätze für Anna Steiner und Laura Steinmair.

Die erfolgreiche Arbeit der Trainer Hansjörg Pineider und Helmut Schranzhofer kann man auch in der Gesamtwertung der VSS Kindermeisterschaft Zone Pustertal ablesen:

Mädchen 2000/01: 2. Nina Pineider, 3. Laura Steinmair, 12. Anna Steiner

Knaben 2000/01: 3. Kevin Hofer, 4. Thomas Laner, 8. Patrick Pörnbacher, 11. Matthias Oberegger, 14. Alex Peer

Mädchen 1998/99: 3. Christine Pörnbacher



) Hanna Schnarf und Hugo Steinhauser bei der Ehrung durch den ASC Olang (Fotos: Repro „SQ“)

Knaben 1998/98: 1. Hugo Steinhauser, 4. Thomas Plaikner, 6. Peter Pineider.

Die Mannschaftswertung gewann der ASC Olang siebenmal bei 8 Rennen. Mehrere Athleten des ASC Olang qualifizierten sich für die Italienmeisterschaft Pinocchio in Abetone (1.200 Teilnehmer) und Gran Premio Giovanissimi in Sestriere (1.400 Teilnehmer).

) Ergebnisse Abetone:

1. Hugo Steinhauser, 16. Nina Pineider, 24. Peter Pineider, 25. Christine Pörnbacher, 53. Jonas Seiwald, 61. Thomas Laner, 62. Kevin Hofer.

) Ergebnisse Sestriere:

1. Hugo Steinhauser, 5. Christina Pörnbacher, 11. Nina Pineider und Jonas Seiwald, 19. Laura Steinmair, 29. Peter Pineider, 35. Anna Steiner, 37. Thomas Plaikner, 56. Thomas Laner, 101. Kevin Hofer.

Die Erfolge sind nur möglich, wenn das Gesamtpaket stimmt: die fleißige, regelmäßige Teilnahme der Kinder am Training (3 x wöchentlich 5 Monate lang), die kompetente und kindgerechte Trainerarbeit, die Unterstützung der Eltern, der Vereinsführung und der Sponsoren.

Beim Vereinsskirennen am 12. April wurden die zwei erfolgreichsten Skifahrer durch den ASC Olang geehrt.

Weltcupfahrerin Hanna Schnarf: 6. Platz bei der Ski-WM und in Tarvis und weitere 1. Plätze bei FIS-Rennen.

Hugo Steinhauser wurde zweimal Italienmeister und errang 13 Siege bei 13 Riesentorläufen in der abgelaufenen Skisaison 2008/09.

) Fußballferien 2009

OLANGER SEILBAHNEN AG
FUNIVIE VALDAORA S.P.A.
I-3806 OLANGO (T) VALDAORA (BZ) - ITALY



Hans Dorfner Fußballcamp 17.-21. August 2009 - Anmeldung bis 30. Mai möglich.

Die größte Fußballschule Bayerns wird heuer zum dritten Mal in Olang Station machen. Das Fußballcamp ist gedacht für alle interessierten - Jungen und Mädchen - von 8 bis 14 Jahren. 5 Tage „Fußball total“ wird geboten.

Im Gesamtpreis von 150,00 Euro für Jugendliche aus Olang und 199,00 Euro für Jugendliche von außerhalb von Olang sind

folgende Leistungen enthalten:

-) qualifizierte Betreuung von 10 bis 16 Uhr
-) komplette Trainingsausrüstung von JAKO mit Trainingsanzug, Hose, Trikot und Stutzen, Fußball
-) täglich 2 Trainingseinheiten zur Verbesserung der Technik und Taktik
-) täglich warmes Mittagsessen, abwechslungsreiches Mittagsprogramm
-) Trinkflasche und kostenlose Fitnessgetränke während des Trainings
-) Verschiedene Wettbewerbe (gelbes Trikot,

Technikparcours, Elfmeterkönig, Mini-Championsleague-Turnier)

-) Urkunde mit Erinnerungsfoto und Abnahme des Technik-Abzeichens.

Nutze auch Du diese Gelegenheit und melde Dich **innerhalb 30.05.2009** an. Die Anmeldung ist verbindlich!

) Information

Günther Pörnbacher, Tel. 348 / 566 57 51
Werner Urthaler, Tel. 335 / 124 85 17

) ASC Olang, Armin Niedermair

) Vereinspreisfischen 2009



Am 18. April 2009 veranstaltete der Sportfischerverein Olang das traditionelle Vereinspreisfischen am Olang Stausee.

34 Fischer versuchten ihr Bestes zu geben und den Vereinsmeistertitel zu erlangen. Bei richtigem Aprilwetter konnten 58 Untermaßfische und 10 Maßfische mit einem Gesamtgewicht von 3.920 g gefangen werden.

Mit drei Maßfischen und vier untermaßigen Fischen kürte sich Josef Ringler aus Rasen



) Die siegreichen Drei: Hermann Schuster, Josef Ringler, Gerd Hofer (Foto: Sportfischerverein / Repro „SQ“)

mit einer ausgezeichneten Leistung zum Vereinsmeister. Auf den Plätzen Zwei und Drei folgten Hermann Schuster und Gerd Hofer.

Bei den Junioren erbrachte Florian Lechner die beste Leistung. Er konnte einen Maßfisch und zwei Untermaßfische aus dem Wasser holen.

Die Veranstaltung fand beim anschließenden Abendessen und der Siegerehrung, zu der eine Reihe von Sponsoren und Gönnern die Preise gestiftet hatten, einen gemütlichen Ausklang.

) Andreas Untergassmair

) Sechs neue Fischer mit Prüfung



Der Sportfischerverein Olang organisierte, wie bereits in den vergangenen Jahren, wieder einen Vorbereitungskurs auf die Fischerprüfung 2009. Der Kurs wurde vom Präsidenten des Vereins, Geom. Anton Zingerle, abgehalten. Nachdem die angehenden Fischer wochenlang beim Vorbereitungskurs intensiv vorbereitet wurden, konnten sechs von sieben Kursteilnehmern die Prüfung mit Bravour bestehen. Mit dem erlangten Fischerschein erhalten sie nun die Lizenz,



) Die neuen Olinger Besitzer der Fischerlizenz (v.l.n.r.): Thomas Außerhofer, Philipp Trebo, Johann Zingerle, Kursleiter Anton Zingerle, Peter Schnarf, Gerhard Kofler; nicht im Bild: Markus Egger (Foto: Sportfischerverein / Repro „SQ“)

um in den öffentlichen Gewässern in Südtirol zu fischen. Der Sportfischerverein Olang gratuliert ihnen herzlich.

Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre brauchen keinen Fischerschein, um in den öffentlichen Gewässern fischen zu dürfen. Allerdings muss stets eine erwachsene Begleitperson anwesend sein, welche im Besitz der Fischerlizenz ist.

) Andreas Untergassmair

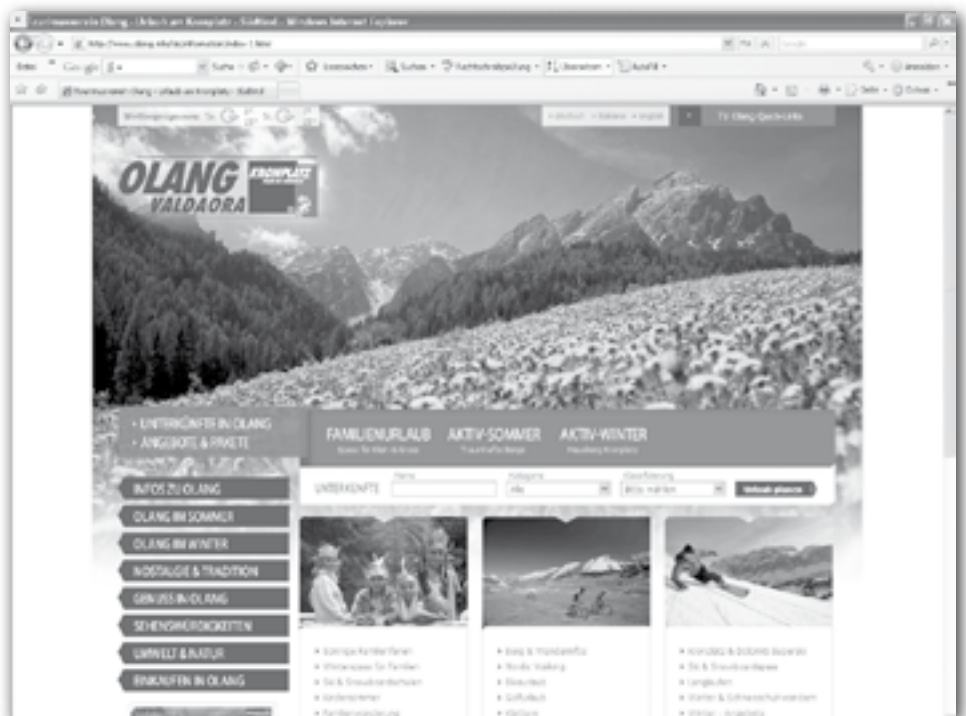
) www.olang.info: Olinger Webseite in neuem Glanz



Seit 15. April in neuem Glanz ist die neue Seite des Tourismusvereins Olang nun online.

Die bewährten Informationen der vorherigen Webseite wurden in einem übersichtlichen Format übernommen und durch Neuerungen ergänzt.

Hauptaugenmerk wurde vor allem auch auf die Kommunikation gelegt, so wurden u.a. ein Tagebuch-Blog und eine Video-Sektion vorgesehen. Im Tagebuch-Blog werden die Besucher immer auf dem Laufenden gehalten und in der Video-Sektion erhalten sie Bilder und Videos zu den Veranstaltungen. Bei der Programmierung der Seite wurde vor allem neben dem Design, der Technologie, auf die Vermittlung von Emotionen Wert gelegt. Die Hauptthemen lauten: Familienurlaub, Aktiv-Sommer und Aktiv-Winter, nicht zuletzt da sich die Ferienregion Olang in Richtung Familienurlaub etablieren will.



Zudem stehen den Mitgliedern des Tourismusvereins nun mehr Optionen bereit. Unter anderem kann der online-Hotelführer individuell gestaltet werden und Angebote der

Mitgliedsbetriebe werden übersichtlich auf einer extra konzipierten Unterseite präsentiert.

) Jakob Khuen, Tourist Info Olang

) Tourismusverein: Sommerliche Traditionsveranstaltungen

Olinger Standlschmaus

Der „Olinger Standlschmaus“, ein Straßenfest von ganz besonderer Art im Dorfczentrum von Mitterolang, findet auch 2009 wieder statt. Gastwirte und der Tourismusverein Olang freuen sich auf Ihren Besuch.

Termine: 15.07. - 05.08. - 26.08.2009.

Weinleben im Park & Krapfengüsse - 20.-21.07.2009 (Achtung: Termin geändert!)

Wie bereits in den letzten Jahren wird das bunte „Weinleben im Park“ in Mitterolang stattfinden. Koordiniert wird die Veranstaltung vom Tourismusverein Olang in Zusammenarbeit mit den Weinkellereien. Auf dem Programm steht in diesem Jahr neben der Vergleichsverkostung des Weißburgunders und des Vernatsch auch der „Mystery Wine“,

als besonderes Highlight werden Schaumweine, Sekt und Champagner präsentiert. Abgestimmte Rhythmen und das Parkrestaurant runden auch in diesem Jahr die Veranstaltung ab. Es liegen bereits Ideen für eine Erweiterung des Angebots vor, sie müssen jedoch noch im Detail ausgearbeitet werden.

Verkauf von Handarbeits- und Kunstwerken möglich

Olinger „Handarbeiter“ und Künstler haben die Möglichkeit, im Rahmen der Veranstaltung „Gaumenfreuden“ im Park von Mitterolang am 15.08.2009 von 18 bis 23 Uhr ihre Liebhaberstücke nicht nur zur Schau zu stellen, sondern auch zu verkaufen. Während des „Olinger Winterzaubers“ konnten mit viel Liebe zum Detail handgearbeitete Artikel von Olinger Bäuerinnen erworben

werden. Die Nachfrage war groß und so entstand die Idee für den Sommer.

) Wichtig für alle Interessierten:

Wenn der Verkauf der Gegenstände aus Handarbeit von Privaten gelegentlich ist, kann das ohne weitere bürokratische Aufwendungen gemacht werden. Hiermit möchten wir alle aufrufen, welche Interesse bekunden und bei den Gaumenfreuden im Park am 15.08.2009 mitwirken möchten, sich innerhalb 19.06.2009 direkt mit dem Tourismusverein Olang in Verbindung zu setzen.

) Information

Tel. 0474 / 49 62 77

E-Mail: info@olang.com



) Gabriella Celli

) „Volle Kanne cool!“



Die Bibelausstellung im Kongresshaus: Eine viel beachtete Station im Olinger Veranstaltungsgeschehen. Besonders die Kinder waren sehr begeistert.

„Expedition Bibel. Die Bibel mit allen Sinnen erfassen“, so lautete das Thema der Bibelausstellung, welche von der Katholischen Jungschar Olang in Zusammenarbeit mit dem Jugenddienst Dekanat Bruneck und dem Bibelwerk Linz im Kongresshaus von Olang organisiert wurde.

Die Ausstellung begann mit einem feierlichen Eröffnungsgottesdienst am Aschermittwoch. Während der gut zwei Wochen konnten alle Interessierten täglich Neues und Überraschendes über Bibel und



) Eifriger Besuch von Schulklassen war zu verzeichnen. (Fotos: Jugenddienst / Repro „SQ“)

ihren Inhalt, aber auch die Lebensumstände der Menschen zu der Zeit erfahren, als die

Bibel entstand. Insgesamt kamen an die 1.500 Besucher. Besonders groß war das Interesse der Kinder, welche die Ausstellung zum Teil sogar bis zu dreimal besuchten und sich im Kongresshaus gemeinsam mit anderen Kindern oder deren Eltern auf das Abenteuer Bibel einließen. Aber auch Schulklassen und Firmgruppen und natürlich interessierte Erwachsene zählten zu den Besuchern.

Verschiedene Stände luden zum Greifen, Tasten, Hören, Sehen und Schmecken ein. In

der Mitte des Saales informierten Schautafeln über die Entstehung der Bibel, über ihre Jahrhunderte lange Überlieferung und ihre unterschiedlichen Übersetzungen bis hin zum Apostel Paulus, dessen Gedenkjahr aktuell begangen wird. Darüber hinaus konnten die Besucher ihr Bibelwissen an Geschicklichkeits- und Wissensspielen testen und erweitern.

Doch auch die anderen Sinne kamen nicht zu kurz. So konnte man im Zelt der Gewürze eine kleine Brise Orient riechen. Ein Ver-



) Auch die biblischen Tiere gab's zu entdecken.



) Wie aufregend: Abenteuerstimmung im Beduinenzelt!



kostungsstand lud dazu ein, biblische Spezialitäten auszuprobieren: Fladenbrot, Oliven, Feigen, Datteln, Kapern, Traubensaft, Ziegenmilch und natürlich nicht zu vergessen: Bibelkuchen.

Begleithefte, die auf unterschiedliche Altersgruppen ausgerichtet waren, begleiteten die Besucher durch die Ausstellung. Im Foyer konnten am Ende noch verschiedene Bücher und Gegenstände, wie beispielsweise Spiele, Bücher und andere interessante Dinge rund um die Bibel erworben werden.

) Bibelkuchen

Um dich mal ganz anders mit der Bibel zu beschäftigen, kannst du versuchen, einen Bibelkuchen zu backen. Das führt dazu, eifrig in der Bibel zu blättern. Und wo es nicht ganz eindeutig ist, musst du nach bestem Wissen und Gewissen beim Backen selbst entscheiden.

Darum handle im Sinne von 1. Mose 18, 6b!

Man nehme:

6 Stück	Jesaja 10, 14b
2 Tassen	Richter 14, 18 a
4 Tassen	1. Könige 5, 2
2 Tassen	1. Samuel 30, 12 a
¾ Tasse	1. Korinther 3, 2
2 Tassen	Nahum 3, 12
1 Tasse	Numeri 17, 23b
1 Prise	Levitikus 2, 13
3-4 Teelöffel	Jeremia 6, 20
1,5 Tassen	Deuteronomium 23, 14
1 Packerl	Backpulver

Zubereitung:

Mische alle Zutaten gut und befolge den Rat vom Buch der Sprichwörter 23, 14a

Beachte besonders Matthäus 19, 12d

Backzeit: 1.5 Stunden bei mäßiger Hitze.

Auf gutes Gelingen!

) Kinder der Grundschule Niederolang mit der Olinger Ordensschwester Birgit Ploner

Die Ausstellung sei ein großer Erfolg gewesen, freuen sich die Organisatoren Theresia Neunhäuserer von der Jungschar und Andrea Pallhuber vom Jugenddienst Dekanat Bruneck. Doch ohne die vielen freiwilligen Helfer und Sponsoren wäre dieses Projekt nicht zustande gekommen, ihnen allen gilt ein besonderer Dank.

) Andrea Pallhuber, Jugenddienst Bruneck

) Bußfeiern der SKJ-Gruppen



Fastenzeit heißt auch Besinnung und Umkehr. So luden die Olinger SKJ-Gruppen zu Bußfeiern ein.

Die SKJ Geiselsberg forderte provokant: „Kehr vor deiner eigenen Tür“. Mit einem Reisigbesen vor dem Altar stimmten die Jugendlichen darauf ein und gingen dann auf den Osterputz ein, der in vielen Haushalten gemacht wird. Genauso wichtig sei es, sich immer wieder auch auf sein Inneres zu besinnen und auch dort einen Putz zu machen. Gewisse Dinge wie Vorurteile oder Verurteilungen fallen uns Menschen oft gar nicht auf. Musikalisch begleitet wurden die Jugendlichen von Thresl Neunhäuserer auf der Gitarre. Pfarrer Michael Bachmann dankte den

Jugendlichen und bot den Anwesenden die Möglichkeit, durch die Handauflegung die Vergebung der Sünden zu bekommen.

Die SKJ Oberolang und die SKJ Nieder-/Mitterolang hatten sich geeinigt, heuer dieselbe Bußfeier zu machen. Und so lautete in beiden Kirchen das Thema „Wo die Angst endet, beginnt ein Weg.“ Eingestimmt wurden die Leute durch eine PowerPoint-Präsentation, bei der verschiedene Wege zu sehen waren. Pfarrer Michael Bachmann wies darauf hin, dass es im Leben verschiedene Wege gibt:

steile, ebene, schmale, breite. Diese Wege zu gehen hindert uns oft die Angst: vor dem Leben, vor Menschen, vor Schicksalsschlägen, Angst auch vor Gott. Dabei ginge es nur darum, voller Vertrauen auf Gott diese Wege zu gehen. In Niederolang wurde die Bußfeier von der Gruppe „Surprise“ musikalisch gestaltet, in Oberolang hatten die Jugendlichen das selber übernommen.

) Edith Niederbacher, Jugenddienst Bruneck

) „Gestorben! Die Hoffnung auf Heil!“



Kreuzweg der SKJ- Gruppen aus Olang

Auch heuer luden die drei SKJ-Gruppen aus Olang zum Kreuzweg ein. Bereits im Vorfeld sorgte diese Initiative für Aufsehen, da das Plakat als Todesanzeige gestaltet war. Der Weg führte von Mitterolang nach Niederolang, unterwegs wurde bei drei Wegkreuzen Halt gemacht. Die Jugendgruppen und Firmlinge stellten bei den Stationen des Kreuzweges Jesu den Bezug zur heutigen Zeit her.

Bei der ersten Station ging es um das Thema „Verurteilen“. Wie Jesus verurteilt wurde, sind auch wir oft schnell mit Urteilen über andere Menschen, auch wir richten und fällen Urteile, die oft ungerecht und schmerzhaft sind. Bei der zweiten Station lautete das Thema „Sein Kreuz tragen“. Auch wir müssen jeden Tag unser Kreuz tragen, auch wenn es oft schwer ist und wir darunter fast zusammenbrechen. Um Veronika und ihre „Helfenden Hände“ ging es bei der dritten Station. Hier wurde an Mutter Teresa gedacht, die oft am Elend zu zerbrechen drohte, sich aber doch immer wieder aufgerafft hat und für



) (Foto: Jugenddienst / Repro „SQ“)

viele Menschen zu einer helfenden Hand wurde. Die vierte Station befasste sich mit dem Thema „Erniedrigen“. Als die Soldaten Jesus die Kleider abnahmen, wurde er extrem erniedrigt. Auch wir achten oft die Würde der Menschen nicht wirklich. Den Abschluss machte in der Kirche Niederolang das Thema „Ans Kreuz nageln“. Auch heute werden viele Menschen ans Kreuz genagelt, wenn sie abhängig, kopflos, verängstigt sind und andere

diese Situation ausnutzen.

Abgeschlossen wurde der Kreuzweg mit einem Gebet, in dem die Hoffnung auf Auferstehung deutlich wurde. Trotz sehr schlechten Wetters gingen mehr als 100 Menschen mit und machten so deutlich, dass der Kreuzweg auch heute nichts an Aktualität verloren hat.

) Edith Niederbacher, Jugenddienst Bruneck

) Der Jugendbeirat Olang zieht Bilanz



Etwas mehr als ein Jahr ist es her, dass in Olang das erste Jugendforum abgehalten wurde. Am 1. März 2008 trafen sich im Kongresshaus an die 40 Jugendliche und haben gemeinsam mit den Moderatoren des Südtiroler Jugendringes ihre Anliegen in der Gemeinde erarbeitet. Dabei kamen gute Ideen zum Vorschein und die Anliegen der Jugendlichen erwiesen sich als realisierbar.

Es wurde damals den Jugendlichen auch die Entscheidung überlassen, ob sie eine Vertretung in der Gemeinde in Form eines Jugendbeirates wollen oder nicht. Mit großer Mehrheit haben sie sich dafür ausgesprochen und so wurde am 26. Mai 2008 der Jugendbeirat eingesetzt. 8 Mitglieder gehören diesem Gremium an: der Vorsitzende Michael Jud, sein Stellvertreter Kilian Pörnbacher, Jakob Jud, Markus Lageder, Felix Zingerle, Theresia Neunhäuserer und Kathrin Mutschlechner. Als Vertretung der Gemeinde ist Daniela Lasta beauftragt, Edith Niederbacher vom Jugenddienst Dekanat Bruneck steht dem Beirat als Begleitperson zur Seite. In diesem Jahr hat sich einiges getan. 8 Sitzungen fanden statt und man hat dabei versucht, im Sinne der Jugendlichen aus Olang zu handeln. Man bezog sich auf die Ergebnisse des Jugendforums und hat schon einiges umgesetzt.

Als oberstes Anliegen haben die Jugendlichen beim Jugendforum die Einführung eines Nightliner-Busses durch das Pustertal genannt. Deshalb hat sich der Jugendbeirat dieses Anliegen angenommen und unter den

Jugendlichen eine Unterschriftenaktion gestartet. 159 Unterschriften wurden dabei gesammelt und ausgewertet und beim Bahntag in Olang dem zuständigen Landesrat Thomas Widmann überreicht, der versicherte sich dieses Themas anzunehmen. In der Zwischenzeit wurden aber in Südtirol einige bestehende Nightliner gestrichen, da sie von den Jugendlichen nicht genutzt wurden, was das Anliegen in Olang erschwerte. Aber der Jugendbeirat wird weiterhin an diesem Anliegen arbeiten und sich mit anderen Organisationen aus dem Pustertal vernetzen, die sich ebenfalls für einen Nightliner einsetzen.

Ebenfalls ganz oben auf der Liste stand bei den Jugendlichen das Thema Ausländer. Es wurde deutlich, dass es ein aktuelles Thema ist, das die Jugendlichen beschäftigt und wo sie noch viel Aufholbedarf sehen. Man wird sich deshalb ab Herbst damit beschäftigen und ist dabei, gemeinsam mit anderen Organisationen ein Konzept auszuarbeiten, das die Themen der Jugendlichen in den Vordergrund stellt: Musik, Essen, ausgehen, Freizeit. Es geht aber auch darum, durch Information Vorurteile abzubauen.

Der Sportplatz Böden war den Jugendlichen beim Forum ein Dorn im Auge. Sie bemängelten, dass er nicht den Anforderungen entspricht und unbedingt hergerichtet werden sollte, da er schön ist und gerne genutzt wird. Die Gemeinde hat in Absprache mit dem Jugendbeirat und mit den für diesen Platz Zuständigen einiges verbessert.

Der Jugendbeirat hat sich auch mit einigen Problemen befasst, die den Leuten im Dorf aufgefallen sind und an die Jugendlichen weiter gegeben wurden. Einiges konnte auch hier erreicht werden, bei anderen Dingen ist man an die Grenzen gestoßen, denn nicht alles lässt sich leicht und sofort erledigen.

Vertreter des Jugendbeirates waren bei einer Gemeinderatsitzung anwesend und haben ihr Gremium vorgestellt. Es ist wichtig, in der Gemeinde ein offenes Ohr zu haben und informiert zu sein. Dies funktioniert mit der Einladung zu den Sitzungen und mit den Mitteilungen durch die Referentin Daniela Lasta gut.

Der Jugendbeirat möchte alle auffordern, sich mit ihm in Kontakt zu setzen, wenn es ein Anliegen in der Gemeinde gibt. Der Beirat wird sich dafür einsetzen. Zu einem persönlichen Gespräch sind die Mitglieder natürlich bereit, und wenn das jemand nicht will, gibt es auch noch die Möglichkeit, mit ihnen über die Mailadresse in Kontakt zu treten: jugendbeirat.olang@hotmail.de. Der Jugendbeirat freut sich über Anregungen und verspricht, sich für die Anliegen der Jugendlichen einzusetzen.

) Information

E-Mail: jugendbeirat.olang@hotmail.de

) Edith Niederbacher, Jugenddienst Bruneck

) Zivildienstler(innen)... gibt's doch gar nicht - oder doch?

Die wenigsten wissen, dass es heute auch noch möglich ist, sich für ein Jahr (freiwilligen) Zivildienst zu melden. Sowohl Männer als auch Frauen von 18-27 Jahren können aus einer Vielzahl in- und ausländischer Projekte wählen.

Interessierte haben ab Herbst die Möglichkeit, im Jugenddienst für ein Jahr in die Jugendarbeit reinzuschneppern. Die Vorbereitung und Durchführung von Projekten und Aktionen mit Jungschar, Ministranten und Jugendgruppen ist Hauptschwerpunkt dieser

Einrichtung. Individuelle Fähigkeiten und Interessen der Anwärter werden berücksichtigt.

Ergänzt wird der Dienst mit zusätzlichen Projekten wie einem Fahrsicherheitstraining,

einer mehrtägigen Reise im Herbst und Sommerprojekten für Grund- Mittel- und Oberschülern. Eine zweitägige kostenlose Fahrt nach Rom samt Papstbesuch steht für die ZivildienstlerInnen zusätzlich auf dem Programm: Ein erlebnisreiches Jahr wartet auf alle, die diesen Schritt wagen. Wenn nicht jetzt, wann dann...?

) Gerd Steger, Jugenddienst Bruneck

) (Foto: Jugenddienst / Bearb.: „SQ“)



) Ein leiser Hauch von Gott



Besinnungsstunde der Firmlinge von Olang

Firmeltern, Paten und rund 80 Firmlinge füllten die Pfarrkirche von Oberolang, als der Jugenddienst Bruneck und die Olinger Pfarreien im Rahmen der Bibelausstellung zu einer Besinnungsstunde einluden.

Das Thema „Ein leiser Hauch von Gott“ sollte die Anwesenden ein wenig einstimmen auf den Anruf Gottes in ihrem Leben und auf den guten Geist, den Gott uns in der Firmung schenken möchte.

Begleitet von verschiedenen Klangspielen wurden Texte und Gebete zum hl. Geist vor-



getragen. Pfarrer Michael rief die jungen Menschen dazu auf, sich von diesem Geist Gottes im Leben leiten und begeistern zu lassen, damit Kirche auch morgen noch für die

Menschen Heimat und Gottesbegegnung sein kann.

) Michael Bachmann

) „Wo stehst du?“ – ein Kreuzweg der Standpunkte

Der diesjährige Kreuzweg durch Bruneck am Karfreitag sollte Jung und Alt anregen, sich mit dem eigenen Verhalten in verschiedenen Situationen des Lebens auseinanderzusetzen. Am Beispiel Jesu konnte man sehen, dass auch er von Menschen immer wieder verraten, verleugnet und missverstanden wurde. Zugleich kann man aber auch wahrnehmen, dass es in seinem Leben immer wieder Menschen gegeben hatte, die zu ihm standen und bis zum Letzten an seiner Seite waren.

Ausgehend von der Ursulinenkirche zog eine große Menschenmenge mit dem Dekanatsjugendseelsorger Michael Bachmann und seinen Mitbrüdern Dekan Anton Pichler, Pater Adalbert Stampfl, Kooperator Pater Peter Mair und Kooperator Rüdiger Weinstrauch weiter zu den fünf Stationen. Diese wurden vom Jugenddienst in Zusammenarbeit mit dem Jugendbezirksteam, dem Fachausschuss für Kinder- und Jugendpastoral, der Singgruppe „Mallsemms“ und vielen mitwirkenden

Jugendlichen vorbereitet und dargeboten. Den Abschluss fand der Kreuzweg in der Pfarrkirche mit der Kreuzverehrung.

Neben einer Gedenkminute für die Erdbebenopfer in den Abruzzen wurden auch Spenden gesammelt. Mit den 2.100 Euro kann nun den obdachlosen Menschen geholfen werden.

) Andrea Pallhuber, Jugenddienst Bruneck



) Lesenacht in der Bibliothek

Am Mittwoch, 8. April fand wieder eine Lesenacht statt. Sieben Mädchen und acht Buben zwischen 10 und 12 Jahren hatten sich angemeldet und waren pünktlich um 20 Uhr mit Luftmatratzen, Schlafsäcken, Kissen und Decken in der Bibliothek erschienen.

Zuerst gab es ein Spiel zum Kennen Lernen und einige allgemeine Informationen zum Ablauf der Lesenacht. Jeder suchte sich sein Nachtlager und genügend Lesestoff für diese lange Nacht.

In einer spannenden Millionenshow, konnten alle ihr Allgemeinwissen testen und natürlich auch den Publikumsjoker einsetzen. Genauso wie im Fernsehen.

Um 24 Uhr gab es noch einen kleinen Mitternachtssnack und einen kurzen Ratekrimi bei Kerzenschein. Alle Lichter wurden ausgeschaltet und es begann die eigentliche Le-

senacht. Mit Taschenlampen konnte jeder lesen, lesen, lesen... bis die Augen zufielen.

Mit einem gemeinsamen von einigen Eltern vorbereiteten Frühstück haben wir uns verabschiedet.

) Elke Pichler

) (Fotos: Bibliothek / Repro „SQ“)



) (Foto: Bibliothek / Repro „SQ“)

) Sommer in der Bibliothek

Sommer ist ... Abenteuer und Freundschaft - Vom 01. Juli bis 01. September für Kinder von 0 bis 12 Jahren

Rahmenveranstaltungen zur Leseaktion

) Filmabend

im Juli für Kinder und Interessierte ab 6 Jahren - Ort und Zeit wird noch bekannt gegeben

) Abenteuer zu später Stunde

Freitag, 28. August: Bei Dämmerung begeben wir uns auf Abenteuersuche zur Angerer Alm. Auf dem Weg dorthin erfahren wir allerhand Spannendes und Aufregendes in verschiedenen Geschichten. Auf der Angerer Alm stärken wir uns mit abenteuerlichen Köstlichkeiten.

Start: 19.00 Uhr vor der Bibliothek. Mit-



Sommer
lese
aktion
2009

zubringen: bequeme, warme Kleidung und Taschenlampe.

Begrenzte Teilnehmerzahl: 25 Kinder ab 6 Jahren und deren Eltern. Anmeldungen in der Bibliothek bis 24. August.

Bei schlechter Witterung verschieben wir die Veranstaltung auf Samstag, 29. August.

Abschlussfest der Leseaktion

Montag, 14. September, 14.30 Uhr in der Bibliothek.



Schwimmbadbibliothek

Unterwegs zum Schwimmbad und vergessen, außer den Badesachen noch was zum Lesen einzupacken?

Kein Problem! Zeitschriften, Zeitungen, Bilderbücher, Comics, Romane... können im Juli und August jeden Dienstag und Freitag von 14.30 bis 17.30 Uhr im Schwimmbad ausgeliehen werden. Es gelten dieselben Ausleihkriterien wie in der Bibliothek.

Wir freuen uns auf rege Inanspruchnahme!

) Doris Grüner

) Schriftsteller müsste man sein!

Rechtschreibkurs in der Bibliothek - die 8 % an Neuem haben es ganz schön in sich...

Schriftsteller müsste man sein und die gesamte Neuregelung der deutschen Rechtschreibung würde uns nur ein müdes Lächeln entlocken. Schriftsteller können sich nämlich die Freiheit herausnehmen, ganz nach Lust und Laune zu schreiben. Unsereins hingegen muss sich seit 01.08.2008 an die neuen Regeln der deutschen Rechtschreibung halten. Selbstverständlich wird es in einem Liebesbrief weniger von Bedeutung sein, ob alles korrekt geschrieben ist. Nicht so hingegen in der Schule und in Dokumenten der öffentlichen Verwaltung: dort ist die neue Rechtschreibung verpflichtend.

Man muss auf alle Fälle dem Teilnehmer am Rechtschreibkurs in der Bibliothek raten, allein schon wegen des guten Eindrucks bei Liebesbriefen sich strikt an die neuen Regeln zu halten. Aber nicht nur das korrekte Liebesbriefschreiben war den Teilnehmern ein

Anliegen. Auch zur Unterstützung der Kinder bei den Hausaufgaben und zur Festigung der Kenntnisse im privaten und beruflichen Bereich sollte der Kurs dienen.

Der Referent Daniel Weger, Geschäftsführer des Bibliotheksverbandes Südtirol, hat es durch seinen klar strukturierten Vortrag ausgezeichnet verstanden, die 16 Teilnehmer mit der neuen Rechtschreibung vertraut zu machen. Was viele vielleicht nicht wissen: lediglich 8 % der gesamten Rechtschreibung wurden verändert. Doch auch dieser geringe Prozentsatz hat es zuweilen ganz schön in sich. Aber was soll's: gut Ding braucht gut Weil und wir müssen ja nicht sofort ein Ass werden. Wichtig ist wohl nur, dass wir die neuen Regeln nicht ganz außer Acht lassen. Und wenn wir fleißig üben, dann werden wir im Nachhinein feststellen, dass



) Referent Daniel Weger verstand es ausgezeichnet, die neuen Regeln zu vermitteln. (Foto: Bibliothek / Repro „SQ“)

es im Grunde gar nicht so schwer war uns die neuen Regeln einzuprägen.

) Margot Rieder

) Trödlermärkte

Was mit dem ersten Vereinsflohmarkt der Pfadfinder im Pfarrsaal von Sand in Taufers und dem jährlichen großen Flohmarkt im Bürgersaal in Sand in Taufers anfang, wird mittlerweile in regelmäßigen Abständen von verschiedenen Organisationen mit eigenen Ständen und Ausstellern abgehalten.

Das Organisationsteam Anton Seeber und Edith Winkler freut sich den Flohmarkt nach alter Tradition, als Hobby bzw. als Tauschmarkt für Altwaren im Pustertal durchzuführen. Nicht mehr benötigte Gegenstände jeglicher Art



(Geschirr, Wäsche, Vorhänge, Spielzeug, Sportgeräte, Ziergegenstände, Bücher, Schall-

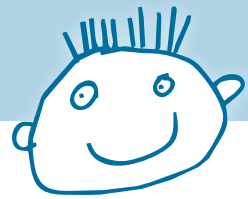
platten, Möbel, Kleider usw.) kann man sammeln, sich eventuell selbst am Flohmarkt mit einem Stand beteiligen oder die Sachen zum Verkauf abgeben. So werden noch verwendbare Gegenstände wieder in Umlauf gebracht, die andernfalls auf der Müllhalde landen würden.

Termine des Jahres 2009 in Olang sind Samstag 08.08. und Samstag 12.09.2009. Eventuelle kurzfristige Terminänderungen werden mitgeteilt.

) Information

Tel. 347 / 212 02 07

) Edith Winkler



) Unsere Großen von morgen!

) Fasching an der Grundschule Niederolang

Unsinniger Donnerstag!

Aufgeregte Stimmen und ein hektisches Treiben erfüllten die Räume im Untergeschoss der Grundschule Niederolang: Flink in die Star-Garderobe geschlüpft, die Frisur muss passen, die Sachen stehen bereit, Anspannung pur, hoffentlich klappt alles heut'!

Um 8.30 Uhr war es endlich soweit. Die Schüler-innen der 5. Klasse gaben auf der Bühne ihr Bestes. Als Models, Clowns, Promis, Sänger, Tänzer, Musikanten und Schauspieler traten sie auf und führten die geladenen Eltern und Freunde mit viel Schwung durch ein abwechslungsreiches Programm. Und so manch verborgenes Talent versetzte die Zuschauer in Staunen. Der kräftige Applaus im Saal ließ die Schülerherzen höher schlagen und allein ihre strahlenden Gesichter brachten zum Ausdruck: Die Mühe hat sich gelohnt.

Allein schafft man Vieles, gemeinsam noch mehr.

Dieser Tag wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

) Uli Mair

) Die Faschingsfeier

Endlich, do groaße Tog wor!
 Endlich, wor Fasching des Joahr!
 A Party hom mir Fünftila gimocht,
 Dou hots wol gewaltig gikrocht.
 Fa Boomwhackers (srich Buumweikas) bis hin zin Pinocchiotonz,
 Ba do Show „Wettn dass...?“ hom sich zwa die Housn auagitonzt!
 Die Birgomeistorin, die Schulleiterin, do Pforra und a schneidigo
 Monn,
 Hom ins gizag, wie a Tirola tonzn kann.
 Do Brunnabui hot doz ui an Wolza gschspielt,
 Weil er hot die Ziohorgl kop mit.
 Zwa Clowns hom gegnanondo gikämpft,
 Obo dass niomand fa de bada giwung hot, se hot sich kando gi-
 denkt.
 Voobschiedit homo ins mit an klan Tonz,
 und's Publikum und mir worn volla Glonz.

) Matthias Baumgartner

Unsere Faschingsfeier!

Im Februar den „Unsinnigen Donnerstag“
 der Narr gerne mag.

Von Koch, Polizei und Rittern
 sogar die Gefangenen kamen aus ihren Gittern,
 nur um unsre Kinderschar
 zu sehen als Faschingsstar.

Die Anspannung wuchs immer
 und immer, ja sie wurde sogar schlimmer.

Plötzlich kam die Stille,
 denn über uns kam der Wille.

Mich juckten die Zehen
 auf die Bühne zu gehen.

Für diese eine Stunde war ich der Held
 und verlangte dafür gar kein Geld.

Als wir dann müde von der Bühne stapften,
 vergnügte uns die Lehrerin mit Faschingskrapfen.

Unsre Faschingsfeier war nun aus
 und wir verließen glücklich das Haus.

) Gabriel Felder

Carnevale - che gioia!

Il 19 febbraio (giovedì grasso) noi della 5. classe abbiamo organizzato in palestra una festa di carnevale per gli alunni delle altre classi, abbiamo invitato anche i nostri genitori, i nonni, il parroco e la sindaca. Alle 8.30 è iniziato lo spettacolo, prima ci siamo preparati, ci siamo travestiti e le ragazze si sono truccate.

Sul palcoscenico eravamo proprio agitati e le nostre maestre Irmgard e Ulrike (che hanno preparato con noi la festa) hanno cercato di calmarci. Improvvisamente si è aperta la tenda e il presentatore ha salutato il pubblico. Il primo numero prevedeva un ballo a ritmo di musica, il secondo invece una canzone che abbiamo cantato accompagnandola con il suono di tubi di diversa misura e colore.

I maschi hanno interpretato la trasmissione „Scommettiamo che?“ Hannes faceva finta di essere il presentatore e Matthias l'ospite, Marcel doveva centrare con una pallina un piccolo buco, naturalmente non ci è riuscito e i due hanno dovuto scendere i pantaloni davanti al pubblico. Le ragazze invece hanno cantato una famosissima can-



zone e hanno fatto una sfilata di moda. Hanno presentato la nuova collezione primavera-estate, logicamente tutto è andato storto, le modelle sono cadute sulla pedana e sono inciampate una sull'altra, per non parlare delle strane pettinature e dei vestiti ridicoli.

Infine scene di vita scolastica: i ragazzi hanno raccontato, in tono ironico, fatti successi durante l'anno scolastico: i pidocchi, la crisi finanziaria, lo sciopero, il servizio scadente di pulizia, nuovi modelli per l'orario scolastico.

Per commemorare Andreas Hofer e Peter Sigmayer alcuni ospiti del pubblico hanno potuto dimostrare le loro conoscenze in fatto di balli tirolesi, la sindaca col parroco e la fiduciaria con un papà, hanno ballato un valzer mentre Stefan suonava la fisarmonica. Tayba ha ballato da sola un ballo orientale con musica tipica che è piaciuto particolarmente per il suo coraggio. Non potevano mancare di certo i pagliacci: Hannes e Marcel hanno litigato tutto il tempo, lottando e cadendo.

Siccome il pubblico ha applaudito e riso in continuazione e i genitori ci hanno fatto un sacco di complimenti, pensiamo che la festa sia riuscita bene e piaciuta.

) La classe 5^a



) (Fotos: Grundschule NO / Repro „SQ“)

Unsere Faschingsfeier!

Am Unsinnigen Donnerstag, da war hier was los,
Ihr fragt euch sicher, wo denn bloß?
Wenn Ihr's gewusst hättet, wärd Ihr sicher gekommen alle,
in die bunt geschmückte Turnhalle.
Die Niederolanger Schüler spielten verrückt,
das ganze Publikum war entzückt.
Viele Dinge waren auf dem Programm,
dass man alles gar nicht merken kann.
Die vielen Leute haben über unsere Show gelacht,
wir hätten es durchgemacht die ganze Nacht.
Verrückte Einlagen, coole Lieder,
wenn Ihr es hört, erkennt Ihr's sicher wieder.
Schließlich haben wir leckere Krapfen gegessen,
diesen Tag wird keiner von uns Fünftklässler vergessen!

) Anna Maria Agstner





) Hallo Auto!

Am Dienstag, den 24.03.2009, wanderten wir, die 3. Klassen der Grundschule Niederolang, zum Parkplatz beim Schwimmbad in Niederolang. Es war sehr kalt, aber Albert kam doch mit seinem „Hallo Auto!“ zu uns und erklärte alles sehr genau.

Da lernten wir, dass wir noch mehr aufpassen müssen, wenn wir die Straße überqueren wollen. Wir müssen zuerst nach links schauen, danach nach rechts und danach wieder nach links. Beim Gehen muss ich bis zur Mitte der Straße weiterhin nach links und ab der Mitte nach rechts schauen.

Später machten wir ein Wettrennen und schauten, wie lang unser Bremsweg war. Danach durften wir mit Albert im Auto mitfahren und selber das Auto bremsen. Dies hat mir sehr gut gefallen. Zum Schluss verteilte Albert allen eine Sicherheitsweste, auch Klatschbänder gab er uns mit.

Aber am besten hat mir gefallen, als Albert mit 50 km/h 13 Meter auf dem Wasser gerutscht ist und nicht früher anhalten konnte. Zum Glück war nur ein Gummikegel unter dem Auto und nicht ein Kind! Ja, der Tag auf dem Parkplatz war wirklich sehr cool und lehrreich.

Als wir Straße überquert haben,
hab ich gesehen, was es bringt,
wenn ich langsam und überlegt dies mache.
Ich hab endlich Mut
und es geht mir gut,
wenn ich heil die Straßenseite wechseln kann.
Die Fahne schwenkte ich
und hatte dabei viel Spaß.

) Fabian W.

Als der Albert mit dem Auto kam,
da machte ich einen Schritt zurück,
dann stellte ich mich hinter ein Hütchen,
dann schrieb ich meinen Namen darauf,
dann machten wir einen Wettlauf,
dann erklärte er uns das Bremsen,
dann maßen wir mit Schritten,
dann bekamen wir eine Schleife,
dann fuhren wir mit dem „Hallo Auto!“ und bremsten
und ich hatte ein richtig gutes Gefühl.

) Valentina E.

) (Fotos: Grundschule Niederolang / Repro „SQ“)

Im Auto drin sitzen,
nichts sehen als Straße,
nichts fühlen als Mut,
nichts hören als Windheulen,
zwischen zwei Herzschrägen spüren, dass ich nicht Gas geben darf.

Im Auto sitzen,
nichts sehen als Regen,
nichts fühlen als den Kindersitz,
nichts hören als das Auto heulen,
zwischen zwei Herzschrägen spüren, dass die Knie zittern.

Im Auto sitzen,
nicht spüren als Wärme,
nichts machen als Bremsen,
nichts sehen als Autos,
nichts hören als Autohupen,
auf einem der zwei Vordersitze sitzen und jubeln.

Im Auto drin sitzen,
nichts sehen als Wolken,
nichts fühlen als Bauchkribbeln,
nichts hören als Radiomusik,
zwischen zwei Herzschrägen spüren, dass die Zeit gekommen ist, das
Bremspedal zu drücken.



) Erben und vererben



Vortrag am 27.05.2009 im Kongresshaus Olang

Erbrechtliche Auseinandersetzungen können Familien auseinanderreißen. Rechtzeitige umsichtige testamentarische Gestaltungen oder Regelungen des Vermögens zu Lebzeiten können viel Unheil verhindern. Aber auch finanzielle Einbußen können durch frühzeitige Regelungen wie beispielsweise Schenkungen schon zu Lebzeiten vermieden werden. Jeder sollte konkrete Regelungen dafür treffen, dass seine Wünsche nach dem Ableben umgesetzt werden.

Dafür sind Grundkenntnisse im Erbrecht erforderlich, welche in dem vom KVW Mitterolang und KFS Pfarre Olang veranstalteten Vortrag am 27.05.2009, 20.00 Uhr im Kongresshaus von Mitterolang auf einfache Art und Weise veranschaulicht werden. Verena Brunner, Rechtskanzlei & Mediation in Percha, referiert zu folgenden Fragen: Wie kann

ich meinen Nachlass regeln? Wie werden die Erben bestimmt? Wie wird ein gültiges Testament errichtet? Was muss ich besonders berücksichtigen? Wie wird das Vermögen unter den Erben aufgeteilt? Wer ist pflichtteilsberechtig und was bedeutet das? Was ist ein Familienerbvertrag, welche Möglichkeiten bietet er?

Außerdem gibt es nach dem Tod eines Menschen bürokratische Hürden für die Hinterbliebenen. Sie bekommen Informationen, welche Formalitäten erledigt werden



müssen, wie die Übertragungen von Gütern im Erbwege erfolgen, oder hilfreiche Informationen zur Erstellung der notwendigen Erbschaftsmeldung.

) KVW Mitterolang
) kfs Pfarre Olang

) SBJ mit neuem Ausschuss

Der neu gewählte Ausschuss der Bauernjugend Olang bringt frischen Schwung in den Verein. Das umfangreiche Programm begann mit einer gemeinsamen Törggellefeier in Elvas, wobei die Idee zu einem gemeinsamen Tanzkurs entstand, die kurze Zeit später auch schon in die Tat umgesetzt wurde. In einem solchen schneereichen Winter sollte ein Rodelausflug nicht fehlen, so startete Anfang Februar eine 30-köpfige Gruppe gemeinsam zur Innerhofer Hütte in Weißenbach. Am 8. März verabschiedete sich die Heimatsortsgruppe bei der Landesversammlung von ihrem langjährigen Landesobmann Georg Reden.

Weiters wurde als neue Initiative ein Ostereiermalen mit der Wohngemeinschaft Trayah ins Leben gerufen. Der Reinerlös dieser Aktion wurde einem guten Zweck gewidmet. An vielen weiteren Ideen für die



nächste Zeit arbeitet der Ausschuss eifrig weiter.

) Katrin Jud

) Der neue Ausschuss der Olinger Bauernjugend: Hinten v.l.n.r. Christian Hofer, Marlies Felder, Markus Felder, Manuel Schileo, Alexander Jud, Kathrin Töchterle; vorne Thomas Kolhaupt, Katrin Jud, Matthias Wieland, Matthias Monthaler; im Bild fehlt Thomas Pörnbacher (Foto: SBJ / Repro „SQ“)



) Neue Ortsgruppe der SVP-JG gründen

Gründungsversammlung am 06.06.2009, 18.00 h in der Feuerwehrhalle Oberolang

Liebe Olangerin, Lieber Olang, vielleicht hast du bereits gehört, dass wir auch in Olang in absehbarer Zeit eine Jugendgruppe der SVP gründen möchten. Im Vorfeld haben wir uns getroffen, um uns einige Gedanken über Themen, Vorgehensweise und die Gründung selbst zu machen. Da aber mehr Personen auch mehr Ideen haben, möchten wir auch dich, wenn du zwischen 14 und 30 bist, zur Gründungsversammlung einladen, damit auch du deine Wünsche und Anregungen ein-

bringen kannst.

Wir hoffen, dass du neugierig geworden bist und Lust hast bei der JG mitzumachen!

) Information

E-Mail: jg.olang@gmail.com

-) Sabrina Mutschlechner, Christiane Jud, Marion Agstner,
-) Michael Schuster, Gabriel Maurer, Michael Jud,
-) Christoph Jud

) Pflegesicherung: Unangemeldete Kontrollen



Um festzustellen ob Pflege garantiert wird, nimmt das Einstufungsteam auch Kontrollen vor.

Noch einmal über 1800 Pflege-Einstufungen haben die Einstufungsteams für die Pflegebedürftigkeit allein seit Jahresbeginn 2009 vorgenommen. Aber seit Februar sind die Einstufungsteams nicht mehr nur unterwegs um Neu-Einstufungen vorzunehmen: Durch unangemeldete Kontrollen will man sicherstellen, dass den Pflegebedürftigen auch wirklich die nötige Pflege zu Gute kommt.

Bisher haben die Einstufungsteams insgesamt über 15.000 Pflege-Einstufungen vorgenommen. „Dass die Einstufungsteams dabei ausgezeichnete Arbeit geleistet haben, wird auch aus der niedrigen Anzahl von Rekursen ersichtlich, die sich gerade einmal auf 4,6 Prozent der Fälle beläuft“, zieht der Landesrat für das Sanitätswesen Richard Theiner Zwischenbilanz.

Eine eigene Rekurskommission prüft alle diese Fälle.

Im Haushalt 2009 sind insgesamt 184 Millionen Euro für den Pflegefonds vorgesehen.

) Information

Pflegetelefon 848 800277

Internet: www.provinz.bz.it/sozialwesen/pflegesicherung.htm

) Aus: Newsletter „Soziales in Südtirol“ - Ausg. 8/2009

) Männerinitiative Pustertal als Verein

Die Männerinitiative Pustertal (MIP) hat nach mehrjähriger Tätigkeit den nächsten großen Schritt gewagt und einen Verein gegründet.

Es ist eine Gruppe von Männern aus unterschiedlichen Berufsfeldern und mit unterschiedlichen Lebensläufen, die sich zum Verein MIP – Männerinitiative Pustertal zusammengeschlossen haben. Der Verein ist politisch und konfessionell unabhängig und stellt sich nun bei mehreren Veranstaltungen im Pustertal in verschiedenen Orten vor.

Die MIP will eine Anlaufstelle sein: für Männer, die ihre Rolle als Mann, Partner, Vater überdenken wollen, für Männer, die in Schwierigkeiten stecken, von Trennung oder Scheidung betroffen sind oder einfach gemeinsam mit anderen Männern/Vätern und Kindern etwas unternehmen oder selbst organisieren möchten.

) Information

MIP - Männerinitiative Pustertal,

Tel. 0474 / 55 58 48

E-Mail: info@mip-pustertal.it



) Jahresbericht des Sozialsprengels Bruneck-Umgebung

Der Jahresbericht 2008 des Sozialsprengels Bruneck-Umgebung wurde veröffentlicht und kann auf der Seite der Bezirksgemeinschaft Pustertal heruntergeladen werden: www.bzgpust.it.

Um fast 13 Prozent zugenommen haben im letzten Jahr die vom Hauspflegedienst geleisteten Betreuungsstunden. Gut angenommen wurde die im Mai 2008 eröffnete Infostelle „Pflege zu Hause“, gut besucht war auch der praxisbezogene Kurs „Pflege zu Hause“ (die Kurse werden auch heuer wieder angeboten).

Nach einer beinahe fünfjährigen Pause wurde die „Pädagogische Begleitung“ für Kinder/Jugendliche von getrennten Eltern im Jahr 2008 wieder aufgenommen. Für heuer geplant ist die Aus-

arbeitung eines Konzepts für Betreutes Wohnen und verschiedene Fachdienste beschäftigen sich mit der Errichtung einer Schlafstelle für obdachlose Menschen.

Dringenden Bedarf gibt es auch an einem Tagespflegeheim für Menschen mit Demenz: hier soll ein Angebot, auch zur Entlastung

der Angehörigen, realisiert werden. Außerdem soll 2009 verstärkt in die Sensibilisierung zur Familiären Pflegeanvertraung von Kindern investiert werden.

) Aus: Newsletter „Soziales in Südtirol“ - Ausg. 9/2009)



Bezirksgemeinschaft Pustertal
Comunità Comprensoriale Val Pusteria
Comunità Comprensoriala Val de Puster

) 2. Südtiroler Freiwilligentag - Projektvorschläge jetzt einreichen



Dachverband der
Sozialverbände Südtirols



Im Herbst, genauer am Samstag, 17. Oktober 2009, wird in Südtirol der zweite landesweite Freiwilligentag stattfinden. Die Vorbereitungen dafür laufen bereits auf Hochtouren.

Der Freiwilligentag ist als Schnupperangebot für Menschen gedacht, die eine freiwillige Tätigkeit im sozialen Bereich ausprobieren möchten. Projektvorschläge können jetzt gemacht werden.

Organisationen, Vereine und Initiativen, die sich an dem Tag beteiligen und Mitmach-

projekte für Freiwillige anbieten wollen, können bis zum 30. Juni 2009 bei der Caritas, Dienststelle Freiwilligenarbeit und Pfarrcaritas Vorschläge einreichen. Sie haben so die Chance, neue Freiwillige für ihre Organisation zu gewinnen.

Veranstaltet wird der Freiwilligentag wieder von der Abteilung Sozialwesen der Landesverwaltung und der Caritas Diözese Bozen-Brixen in Kooperation mit dem Dachverband der Sozialverbände und dem Verband der Altenheime. Weitere Kooperationspartner können noch dazukommen.

) Information

Caritas, Dienststelle Freiwilligenarbeit und Pfarrcaritas, Tel. 0471 / 30 43 30
E-Mail: freiwilligenarbeit@caritas.bz.it
Internet: www.freiwilligentag.it

) Aus: Newsletter „Soziales in Südtirol“ - Ausg. 9/2009



) Olinger Veranstaltungstermine zum Gedenkjahr 2009

-) 15. Mai „Forum Theater A.H. 09“ um 20.00 Uhr im Jugendraum
-) 16.-30. Mai Erster Block der kulinarischen Peter-Sigmayr-Wochen beim Tharerwirt
-) 20. Mai Gesamtolanger Seniorennachmittag im Kongresshaus um 14 Uhr: Reinhard Bachmann gibt anhand von Bildern einen Einblick in die Ereignisse des Tiroler Freiheitskampfes 1809 in Olang
-) 30. Mai Begehung der Olinger Geschichte: Reinhard Bachmann führt interessierte Einheimische und Gäste an historische Schauplätze im Ort. Achtung - Termin geändert!: 30. Mai (nicht 29.!). Treffpunkt: Kirchplatz Oberolang, 17.00 Uhr.
-) Mai Historische Führungen für die Grundschulen mit Reinhard Bachmann, Termine nach Vereinbarung.
-) 11. Juni Andreas-Hofer-Infobus: Der Bus vom Museum Passeier macht in Olang Station; um 20 Uhr werden im Kongresshaus ein Dokumentarfilm und eine Bildpräsentation zum Thema „Andreas Hofer - Mythos und Fakten“ gezeigt und Reinhard Bachmann präsentiert anhand von Bildern den Themenkreis der Ereignisse um Olang und Peter Sigmayr.
-) 21. Juni Herz-Jesu-Sonntag: Im Park von Mitterolang findet eine Festmesse mit Beteiligung der Olinger Chöre statt, anschließend Prozession. Am Abend Herz-Jesu-Konzert der Peter-Sigmair-Kapelle und traditionelle Bergfeuer von AVS und ABC.

Die Veranstaltungsbroschüre wurde allen Lesern/-innen mit der Jänner-Ausgabe der SCHWEFELQUELLE zugesandt. Weitere Exemplare liegen noch in der Gemeinde und der Bibliothek auf.

) Günther Pörbacher, Vorsitzender der Arbeitsgruppe Tiroler Gedenkjahr



) 12. Chörefestival 24.-28.06.2009

Auch heuer organisiert der Tourismusverein Olang in Zusammenarbeit mit den Tourismusverbänden und dem Kulturverein „Flaminia 2000“ das Internationale Chörefestival.

Nahezu 80 Chöre werden mit Ihren Gesängen und Ihren Kulturen das gesamte Pustertal verzaubern. 3000 Chorsängerinnen und Chorsänger werden ein ganzes Tal zum Klingen bringen. Nationale und internationale Künstler werden zu Gast sein. Im ganzen Pustertal finden während dieser Woche Konzerte von geistlich bis modern statt. Dieses Event findet nun schon zum 12. Mal statt, wobei Olang erst im Jahre 2004 als Austragungsort hinzugelange.

Hier die Termine in Olang:

-) Donnerstag, 25.06.2009 um 21.00 Uhr im Kongresshaus
-) Freitag, 26.06.2009 um 17.00 Uhr am Musikpavillon in Mitterolang; um 21.00 Uhr im Kongresshaus
-) Samstag, 27.06.2009 um 21.00 Uhr im Kongresshaus und um 23.00 Uhr die große „Nacht der Chöre“ am Musikpavillon in Mitterolang.

Der Eintritt ist frei. Alle Olinger/-innen sind herzlich eingeladen. Ein einmaliger Genuss nicht nur für unsere Gäste!

) Gabriella Celli





) Wir gratulieren

-) **89 Jahre vollenden**
) Anna Arnold Wwe. Steiner, Oberolang am 31.05.
) Johann Laner, Oberolang am 22.06.
-) **88 Jahre vollendet**
) Rosina Steurer verh. Rieder, Mitterolang am 14.06.
-) **87 Jahre vollenden**
) Maria Unterhofer, Mitterolang am 08.05.
) Johann Monthaler, Oberolang am 21.05.
) Friedrich Brunner, Niederolang am 12.06.
-) **85 Jahre vollenden**
) Marianna Holzer, Mitterolang am 03.05.
) Milena Giulia Parodi, Mitterolang am 15.06.
-) **84 Jahre vollenden**
) Frieda Arnold Wwe. Bachmann, Mitterolang am 12.05.
) Aloisia Mayr Wwe. Jud, Oberolang am 19.06.
-) **90 Jahre vollendet**
) Mathilde Prenn Wwe. Wolfsgruber, Oberolang am 29.05.
-) **83 Jahre vollendet**
) Maria Hofer, Niederolang am 13.05.
-) **82 Jahre vollenden**
) Beniamino Ellecosta, Oberolang am 16.05.
) Walburga Pörnbacher verh. Monthaler,
) Oberolang am 17.05.
) Marna Antonelli, Geiselsberg am 31.05.
) Vinzenz Pörnbacher, Oberolang am 26.06.
-) **81 Jahre vollendet**
) Maria Mair Wwe. Elzenbaumer, Niederolang am 10.05.
-) **80 Jahre vollenden**
) Marianna Steurer, Niederolang am 02.05.
) Teresa Gatterer Wwe. Steurer, Mitterolang am 22.05.
) Maria Ceccato Wwe. Egger, Mitterolang am 26.05.
) Ida Maurer Wwe. Aichner, Mitterolang am 26.05.
) Maddalena Troger Wwe. Brunner, Niederolang am 27.05.
) Alois Holzer, Mitterolang am 19.06.



) Aus dem Standesamt

) GEBURTEN

-) Patrick Golser - Mitterolang 17.03.2009
) Carolina Thum - Niederolang 29.03.2009
) Tabea Hofer - Niederolang 02.04.2009
) Mohammad-Faizan Asif - Mitterolang 02.04.2009
) Samuel Winkler - Mitterolang 12.04.2009

) TRAUUNGEN

- Ewald Sinner und Renate Kirchler
 getraut in Olang am 17.04.2009

) TODESFÄLLE

- Anton Wieser - Niederolang 26.03.2009

) *Sabine Pellegrini*

) Magister der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

Vor kurzem hat Daniel Oberhammer aus Oberolang an der Leopold-Franzens-Universität in Innsbruck sein Studium der Betriebswirtschaft mit dem Magister der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften erfolgreich abgeschlossen. Seine Diplomarbeit verfasste er zusammen mit seinem Studienkollegen Hans Oberhammer zum Thema „Körperschafts- und Gesellschaftssteuer in Österreich, Deutschland und Italien - ein Vergleich“.



Seine Familie gratuliert ihm zu seinem Erfolg und wünscht ihm alles Gute für die Zukunft. Auch die SCHWEFELQUELLE schließt sich mit einem herzlichen Glückwunsch an!

) „Gemeinde im Gespräch mit den Bürgern“



Unter diesem Motto lädt die Gemeindeverwaltung alle Bürgerinnen und Bürger **am Montag, 25. Mai 2009 um 20.00 Uhr** ins Kongresshaus zur Bürgerversammlung ein.

Auf dem Programm stehen Kurzberichte zu aktuellen Themen und Vorhaben sowie das Gespräch mit den Bürgern, das den Schwerpunkt der Bürgerversammlung bilden soll.

) *Bürgermeisterin Annelies Schenk*

) Veranstaltungskalender

) Mai 2009

-) 16. Frühjahrskonzert MK-PS
-) 16.-30. Kulinarische Peter-Sigmayr-Wochen beim Tharerwirt
-) 17. Firmung PGR-OO
-) 20. Seniorennachmittag im Kongresshaus KVW-KFS-ST-SVBB
-) 21. Krabbelmäuse Elki
Bittgang zum Antonius-Stöckl
-) 22. Bittgang von NO und OO nach MO
-) 23. Bittgang von NO nach OO und von OO nach NO
Seniorenwanderung AVS
-) 24. Christi Himmelfahrt, Erstkommunion in Niederolang
-) 25. Bürgerversammlung im Kongresshaus GE
-) 26. Stillgruppe Elki
-) 27. Muttertagsfeier ST-OO
-) 28. Bürgertreff für die Interessierten in der Aula Magna BLO
-) 30. Führung mit Reinhard Bachmann: Geschichte von Olang,
Treffpunkt Kirchplatz OO
Achtung: Termin geändert: 30. statt 29. Mai, 17-20 Uhr
-) 31. Pfingstsonntag - Gebet in Niederolang PGR-MO-NO

Weiters im Mai

-) Frühlingsfahrt SVBB
-) Skipistenbegehung UGO
-) Vortrag: Konsum und Umwelt UGO
-) Transparentenkurs KFS-Pfarre-Olang
-) Frühlingsfest in der Aue Niederolang Elki
-) Klettersteig AVS Jugend AVS
-) Fahrt ins Andreas Hofer Museum BA
-) Aktionen: Politische Bildung BA
-) Literarisches Frühstück für Erwachsene B
-) Einradtreff für alle Interessierten KFS-Pfarre-Olang

) Juni 2009

-) 01. Firmung PGR-G
Gebet in Niederolang PGR-MO-NO
-) 03. Ausflug mit Bus ST-MO-NO
-) 06. Bittgang nach Enneberg PGR-OO + PGR-MO-NO
-) 07. Familientour Klettersteig Punta Fiames AVS
-) 11. Andreas Hofer Info-Bus Florianiplatz
20 Uhr Kongresshaus: Film + Präsentationen zum Thema
Tirol 1809 AG Gedenkjahr

-) 14. Fronleichnam mit Prozession in Oberolang PGR-OO
-) 20. Konzert am Pavillon PFM
-) 21. Herz-Jesu-Festmesse mit Olinger Chören im Park von MO
AG Gedenkjahr
Herz-Jesu-Feuer ABC - AVS
Herz-Jesu-Prozession in Mitterolang und Geiselsberg
Herz-Jesu-Konzert am Pavillon MK-PS
-) 24. Krapfengenusse SBO
-) 24.-28. Chöre Festival TV
-) 25. Bürgertreff für die Interessierten in der Aula Magna BLO
-) 27.-28. Kirchtag PFM
-) 28. Peter und Paul, Patrozinium PGR-MO-NO

Weiters im Juni

-) Frühlingsfahrt für Senioren und Alleinstehende KVW-G
-) VSS Jugendradrennen ASCO
-) Wanderung ST-OO
-) Tandemfischen SFVO

) Juli 2009

-) 01. Beginn der Sommerleseaktion B
-) 03. Extrem Normal - Diashow mit Markus Rienzner BA
-) 11. Konzert am Pavillon PFM
-) 12. Wanderung Puezgruppe AVS
-) 15. Standlschmaus TV
-) 18. 2-Tagestour Pala Gruppe AVS
-) 19. Turnier der Vereine ASCO

) KVW - Sprechstunden



Rathaus, II. Stock - Sprechstunden jeweils ab 10.00 Uhr

Mai	Mittwoch	20.05.2009
Juni	Mittwoch	03.06.2009
	Mittwoch	17.06.2009
Juli	Mittwoch	01.07.2009
	Mittwoch	15.07.2009

Eventuelle Änderungen werden an der Anschlagtafel im Rathaus bekannt gegeben.

Auch Nicht-Mitglieder werden im KVW kostenlos beraten.

) Hildegard Sapelza

) Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe

ist der **30. Juni 2009**

Verspätete Beiträge werden nicht angenommen!

Schwefelquelle@gemeinde.olang.bz.it